RHI
Jahresfinanzbericht

2007

RHI

Wir sind der weltweit führende Anbieter hochwertiger, keramischer Feuerfestprodukte und Serviceleistungen.

Als verlässlicher, kompetenter Partner ist es unser beständiges Ziel, Feuerfest-Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und so unseren Kunden eine Verbesserung der Wertschöpfung in ihren Produktionsprozessen zu ermöglichen.

Unser Handeln steht im Einklang mit unseren Werten und unserer Unternehmensstrategie.

Unsere Werte sind: **>> Innovationskraft**
>> Offenheit
>> Verlässlichkeit

Inhalt

Unternehmen

Organe der Gesellschaft 2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden 3
Historischer Überblick 5
Strategie und Geschäftsmodell 6
RHI Aktie 8
Corporate Governance 12
Nachhaltigkeit 15
US Chapter 11-Verfahren 18

Lagebericht 19

Umsatz und Ertragslage 20
Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur 22
Division Stahl 23
Division Industrial 26
Division Rohstoffe/Produktion 29
Umsatz- und Ertragsaussichten 31
Mitarbeiter 32
Forschung & Entwicklung 33
Risikomanagement 35
Angaben gemäß § 243a UGB 37
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 39

Jahresabschluss RHI Konzern 2007 47

Bilanz 48
Gewinn- und Verlustrechnung 49
Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen 50
Geldflussrechnung 51
Konzernanhang 52
Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers) 117
Erklärung des Vorstandes 119

Jahresabschluss RHI AG 2007 nach UGB 121

Impressum 126

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument gelten jeweils auch in ihrer weiblichen Form.

Kennzahlen des RHI Konzerns

Ertragskennzahlen

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	1.485,8	1.335,8	11,2%
EBITDA	215,6	179,5	20,1%
EBITDA-Marge	14,5%	13,4%	8,2%
EBIT	164,3	133,8	22,8%
EBIT-Marge	11,1%	10,0%	11,0%
Gewinn vor Ertragsteuern	126,5	110,4	14,6%
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich	111,0	97,1	14,3%
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	60,8	
Gewinn	111,0	157,9	-29,7%
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	154,8	50,9	204,1%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	78,8	51,8	52,1%
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	7.305	6.526	11,9%

Bilanzkennzahlen

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Bilanzsumme	1.240,3	1.192,7	4,0%
Eigenkapital	95,6	-64,5	248,2%
Nettoverschuldung	398,7	419,7	-5,0%
Gearing	417,1	-650,7	164,1%

Börsekennzahlen

in €	2007	2006	Veränderung
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,06	3,53	-13,3%
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,77	2,48	11,7%
Börsenkurs: Höchstwert	42,73	38,98	9,6%
Börsenkurs: Tiefstwert	25,69	20,90	22,9%
Börsenkurs: Durchschnitt	36,16	27,37	32,1%
Börsenkurs: per 31.12.	28,00	38,70	-27,6%
Börsenkapitalisierung per 31.12. (in Mio)	1.049	1.048	0,1%
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	37,45	27,08	38,3%
Dividende je Aktie	0,00	0,00	

RHI entwickelt seit über 100 Jahren Feuerfestlösungen für Kunden in Schlüsselindustrien wie Eisen, Stahl, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Energie, Chemie und Umwelttechnik, in denen keramische Feuerfestprodukte für industrielle Hochtemperatur-Produktionsprozesse ab 1.200 °C unverzichtbar sind.

RHI Bergbau-, Rohstoff- und Feuerfest-Produktionsstandorte

Bécancour/CDN
Burlington/CDN
Falconer/US
Tlalnepantla/MEX
Ramos Arizpe/MEX
Santiago/RCH

HQ Wien/AT
TC Leoben/AT
Hochfilzen/A
Radenthein/A
Breitenau/A
Veitsch/A
Trieben/A
Duisburg/D
Niederdollendorf/D
Mainzlar/D
Marktredwitz/D
Urmitz/D
Aken/D
Clydebank/GB
Evergem/B
Soufflenheim/F
Lugones/E
San Vito/I
Marone/I
Eskişehir/TR
Tugela/ZA
Isithebe/ZA

Bayuquan/CN
Dalian/CN
Dashiqiao/CN
Zibo City/CN
Venkatapuram/IN

RHI

Organe der Gesellschaft

Vorstand der RHI AG
(von links nach rechts)

Dr. Stefano Colombo
(seit 06.06.2007)
Stv. Vorstandsvorsitzender
und Finanzvorstand

Mag. Rudolf Payer
(seit 06.06.2007)
Mitglied des Vorstandes;
verantwortlich für die Bereiche
Rechnungswesen, Steuern & IT

DI Dr. Andreas Meier
(seit 15.01.2007)
Generaldirektor und
Vorstandsvorsitzender

Dr. Manfred Hödl
(seit 01.01.2007)
Mitglied des Vorstandes;
leitender Geschäftsführer
Division Industrial

Dr. Giorgio Cappelli
(seit 01.01.2007)
Mitglied des Vorstandes;
leitender Geschäftsführer
Division Stahl

Aufsichtsrat der RHI AG

Dkfm. Michael Gröller
Wien, Österreich
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Herbert Cordt
(seit 01.06.2007)
Wien, Österreich
Stellvertreter des Vorsitzenden

DI Dr. Helmut Draxler
(seit 01.06.2007)
Wien, Österreich
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mark J. Eckhout
(seit 01.06.2007)
St. Charles, USA

Hubert Gorbach
(seit 01.06.2007)
Frastanz, Österreich

Dipl.BW Gerd Peskes
Düsseldorf, Deutschland

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
München, Deutschland

Als Vertreter der Arbeitnehmer:

Mag. Martin Kowatsch
Radenthein, Österreich

DI Leopold Miedl
Wien, Österreich

Franz Reiter
(seit 18.01.2008)
Hochfilzen, Österreich

Karl Wetzelhütter
Breitenau am Hochlantsch,
Österreich

Weiters gehörten im Berichtsjahr die Herren DI Dr. Helmut Draxler, Wien (bis 14.01.2007) und Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien (bis 05.06.2007) dem RHI Vorstand, sowie die Herren Ing. Gerd Klaus Gregor, Wien (bis 1. Juni 2007), Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld (bis 1. Juni 2007), DDr. Erhard Schaschl, Wien (bis 1. Juni 2007) und Dr. Kurt Waniek, Wien (bis 1. Juni 2007) sowie vom Betriebsrat Josef Horn, Trieben (bis 31. Dezember 2007) dem Aufsichtsrat an.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können auch 2007 wieder auf ein erfreuliches RHI Geschäftsjahr zurückblicken und nahtlos an die positive Entwicklung der Vorjahre anknüpfen. In einem weltweit guten konjunkturellen Umfeld unserer Abnehmerindustrien konnten wir trotz einer deutlichen Abschwächung des US-Dollars zum EURO mit einem Umsatzanstieg von über 11 % wiederum über dem Industriedurchschnitt wachsen. Unsere Kunden honorieren somit unser Geschäftsmodell, uns auf das hochqualitative Segment zu konzentrieren. Sowohl die Division Stahl als auch die Division Industrial konnten sich die zunehmende Konsolidierung der Kundenindustrien zunutze machen und gerade bei den global tätigen Key-Accounts als verlässlicher und kompetenter Partner weitere Marktanteile gewinnen. Durch unsere Technologieführerschaft ist es uns gelungen, feuerfeste Systemlösungen mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und so unseren Kunden eine Verbesserung der Wertschöpfung ihrer Produktionsprozesse zu ermöglichen.

Neben dem organischen Wachstum konnte im Jahr 2007 mit dem Erwerb aller relevanten Vermögenswerte von Monofrax Inc., dem einzigen Produzenten für schmelzgegossene Feuerfestprodukte in Nordamerika, die Business Unit Glas deutlich verstärkt werden. RHI ist damit weltweit der größte unabhängige Anbieter von Feuerfestprodukten für die Glasindustrie. Auch in Indien konnte der erste Produktionsstandort in Form eines Joint Ventures 2007 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Damit wird dem stark wachsenden indischen Markt Rechnung getragen.

Im Rohstoffbereich bestätigte die Marktentwicklung die Strategie der RHI, die Rohstoffversorgung durch Rückwärtsintegration noch weiter zu stärken. Der Fokus im abgelaufenen Jahr lag auf einem chinesischen Joint Venture für Magnesia sowie einem Investitionsprojekt in Südafrika. Beide Projekte werden 2008 ihren vollen Betrieb aufnehmen und den Eigenversorgungsgrad des RHI Konzerns erhöhen.

Die operative Performance mit einer EBIT-Marge von über 11 % unterstreicht, dass die Ergebnisqualität nicht hinter dem Wachstumsziel zurücksteht. Der gute Erfolg im Geschäftsjahr 2007 bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen und weiterhin auf profitables Wachstum zu setzen und den Umsatz des Konzerns im Kerngeschäft Feuerfest bis zum Jahr 2010 durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen auf über € 2 Mrd auszuweiten, den Marktanteil weltweit auf diesem Weg auf über 15% zu steigern und durch die Rohstoffversorgung auch eine EBIT Marge von über 12% zu erzielen.

Den Mitarbeitern weltweit gilt es, an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands herzlich für das im Jahr 2007 Geleistete zu danken. Weiters möchte ich mich bei den Belegschaftsvertretern für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Die Bilanz 2007 zeigt erstmals wieder positives Eigenkapital im Konzern und bestätigt somit den erfolgreichen Turnaround nach der existenzbedrohenden Krise aus dem Jahr 2001. Zum weiteren Abbau der Finanzverbindlichkeiten und im Hinblick auf die ambitionierten Wachstumsziele hat sich der Vorstand entschlossen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn 2007 zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen.

2007 stand nicht nur im Zeichen der weiteren positiven Entwicklung des Kerngeschäfts Feuerfest, sondern war auch durch eine signifikante Veränderung in der RHI Aktionärsstruktur gekennzeichnet. Mit dem Einstieg der MS Privatstiftung, deren Begünstigte der Unternehmer Martin Schlaff und seine Familie sind, hat die RHI einen österreichischen Kernaktionär, der mehr als 25% der RHI Aktien besitzt und bei Wandlung aller RHI Wandelschuldverschreibungen bis zu 29,22% der RHI Aktien besitzen wird. Die MS Privatstiftung betrachtet die von ihr gehaltenen Aktien und Wandelschuldverschreibungen als langfristige Investition und hat mehrfach erklärt, den Wachstumskurs der RHI als Weltmarktführer im Feuerfestbereich zu unterstützen. In der Folge kam es bei der ordentlichen Hauptversammlung zu Änderungen im Aufsichtsrat sowie bei einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands.

Für das Geschäftsjahr 2008 wird es entscheidend sein, die enormen Rohstoff- und Energiekostensteigerungen durch Preiserhöhungen zu kompensieren und gleichzeitig die Wachstumschancen in einem volatileren Umfeld zu nützen. Geschäftsverlauf und Auftragseingang im ersten Quartal 2008 sind erfreulich und bestätigen unsere Erwartungen.

Glück auf!

DI Dr. Andreas Meier

Historischer Überblick

1834 Friedrich Ferdinand Didier gründet die „Chamottefabrik F. Didier in Podejuch", den ersten Feuerfestproduzenten in Deutschland;

1881 Carl Spaeter entdeckt in Veitsch eine Magnesitlagerstätte und gründet 1899 die „Veitscher Magnesitwerke Actien-Gesellschaft";

1908 erwirbt Emil Winter die Schürfrechte einer Magnesitlagerstätte auf der Millstätter Alpe und gründet die „Austro-American Magnesite Company", später Radex Austria;

1919 gründet Attilio Franchi – ein Pionier der Eisen- und Stahlindustrie in Oberitalien – am Iseo See nahe Brescia (Marone, Italien) einen Bergbaubetrieb und errichtet ein Produktionswerk zur Herstellung von Sinterdolomit, die „Dolomite Franchi";

1959/1960 wird am Standort der international renommierten Montanuniversität in Leoben, Österreich, das Forschungs- und Entwicklungsinstitut gegründet, heute Technologiezentrum Leoben;

1987 entsteht aus der amerikanischen General Refractories Co. mittels Management-Buyout die Radex Heraklith Industriebeteiligungs AG. Nach dem erfolgreichen Going Public wird der Handel von Radex-Heraklith-Aktien an der Wiener Börse aufgenommen;

1993 übernimmt das Unternehmen die Aktienmehrheit der Dolomite Franchi. Ebenfalls 1993 fusionieren die beiden traditionsreichen österreichischen Unternehmen Veitscher Magnesitwerke Actien-Gesellschaft und Radex Austria AG zur Veitsch-Radex AG, heute Veitsch-Radex GmbH & Co, eine 100% Konzerntochter der RHI;

1995 übernimmt die Radex Heraklith Industriebeteiligungs AG die Aktienmehrheit der Didier-Werke AG und etabliert sich als größter Feuerfestanbieter am Weltmarkt;

1998 wird das Unternehmen in RHI AG umbenannt;

1999 die führende Marktstellung wird durch die Übernahme der Aktienmehrheit der US-Gesellschaft Global Industrial Technologies Inc. und der Integration von deren Feuerfestgesellschaft Harbison-Walker im Jahr 1999 weiter ausgebaut;

2001 wirtschaftliche Probleme in Nordamerika – durch Rezession, US-Stahlkrise und vor allem enorm angestiegene Schadenersatzansprüche für Asbestfälle hervorgerufen – erfordern ein radikales Restrukturierungskonzept; vollständige Entkonsolidierung sämtlicher US-Beteiligungen mit Jahresende 2001;

2002/2006 vollständige Sanierung des RHI Konzerns sowie klare Strategie Feuerfest, Verkauf aller anderen Geschäftsfelder (Engineering und Dämmen), Beteiligung am Feuerfestwerk Clasil (Indien);

2007 Erwerb der renommierten Feuerfestgesellschaften Monofrax (USA) sowie ganzheitliche Übernahme der Dolomite Franchi S.p.A. Erste Schritte zur Finalisierung des US-Chapter 11-Verfahrens durch den Bankruptcy und District Court;

2008 Grundsatzübereinkommen über den Erwerb von zwei Foseco Werken.

Strategie und Geschäftsmodell

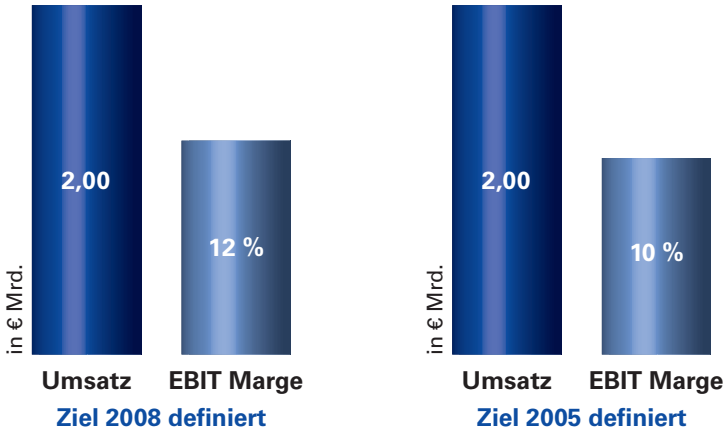
Definition Feuerfest

Die meisten Dinge des täglichen Lebens gäbe es ohne Feuerfest nicht. Feuerfest ist für die Produktion von Stahl, Zement, Glas und eine Vielzahl von anderen Produkten, die in Hochtemperaturprozessen erzeugt werden, unverzichtbar. Je nach Anwendungsindustrie liegen die Haltbarkeiten zwischen wenigen Stunden in der Stahl- , bei 11 Monaten in der Zement- und bis zu 10 Jahren in der Glasindustrie. Neben technischem Know-how und Service ist die Zuverlässigkeit hinsichtlich Qualität und Lieferfähigkeit das wichtigste Kaufkriterium für unsere Kunden.

Strategie der RHI

Das Jahr 2007 bietet eine Fortsetzung der RHI Erfolgsgeschichte, welche erstmalig mit den Halbjahreszahlen 2007 ein positives Eigenkapital seit der Restrukturierung in 2001 ausweisen konnte. Die Verbesserung aller relevanten Finanzkennzahlen ist vor allem auf nachstehende Faktoren zurückzuführen, welche aus der Zielsetzung von 2005 abgeleitet wurden, bis zum Jahr 2010 den Umsatz auf € 2.000 Mio auszuweiten, eine EBIT-Marge von über 10% und damit ein EBIT von über € 200 Mio zu erzielen. Aufgrund der neu geschaffenen Versorgungsmöglichkeit mit eigenen Rohstoffen aus China wurde im März 2008 das EBIT Margen-Ziel von 10% auf 12% angehoben.

Revision der RHI Ziele bis 2010



Klare Fokussierung auf das Kerngeschäft Feuerfest

Zum weiteren Ausbau der Technologie- und Marktführerschaft hat RHI die Managementstrukturen gemäß seiner Kunden und Kundenbedürfnisse ausgerichtet und berichtet über die Segmente „Stahl", „Industrial" und „Rohstoffe/Produktion".

Die Division Stahl betreut weltweit aus ihren regional verantwortlichen Business Units Stahlkunden und ermöglicht diesen, sich mit ihrem Produktangebot und Service auf ihre Kernprozesse zu konzentrieren. Die Division Industrial umfasst die Abnehmerindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle, Umwelt, Energie und Chemie. Die Division Rohstoffe/Produktion beliefert überwiegend die zuvor genannten Divisionen und steuert die Wertschöpfungskette vom Bergbau bis zum Fertigprodukt. Die Versorgungssicherheit bei hochwertigen Rohstoffen bleibt ein klar definiertes Ziel für die Zukunft, der Eigenversorgungsgrad von rund 50% soll weiterhin gewährleistet sein.

RHI ist auf den Märkten mit den nachstehenden Produktmarken vertreten, welche in ihren Segmenten höchste Reputation genießen.

Profitables Wachstum

Weltweite Präsenz

Global tätige Kunden erfordern weltweite Produktion, Logistik und Service. Um für diese Herausforderungen auch in den Wachstumsmärkten Asien, Naher und Mittlerer Osten, Russland und Südamerika gerüstet zu sein, hat RHI im Berichtsjahr sowohl in die Verstärkung der Vertriebsorganisation als auch in weitere Produktionskapazitäten in China, Indien und Südafrika investiert. Der organische Umsatzzuwachs im Jahr 2007 betrug € 111,6 Mio oder 8,4%.

Die Akquisitionsstrategie der RHI zielt neben der Erschließung neuer Märkte und Rohstoffquellen auch auf den weiteren Ausbau der Weltmarktführerschaft durch Kauf von Mitbewerbern in den angestammten Geschäftsbereichen ab. Im Jahr 2007 wurde das Vermögen der Monofrax, welche schmelzgegossene Produkte für den amerikanischen Glasmarkt produziert, erworben. Im Januar 2008 wurde ein Übereinkommen für den Kauf von zwei Werken in Schottland und den USA getroffen, welche kohlenstoffgebundene Keramikprodukte erzeugen und derzeit von Foseco plc. betrieben werden. Diese Übernahme bedarf noch behördlicher Zustimmungen, insbesondere der Kartellbehörden in den USA und Europa.

Weitere Verbesserung der Bilanzstruktur

Die positive Ergebnisentwicklung des Konzerns und die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen führten zu einer Verbesserung des Eigenkapitals von € -64,5 Mio zum 31.12.2006 um € 160,1 Mio auf € 95,6 Mio zum 31.12.2007. Die Nettofinanzverbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag € 398,7 Mio (Vorjahr: € 419,7 Mio) und konnten seit 2001 um rund 60% reduziert werden.

Neben der im Rahmen der Restrukturierung des Mezzaninkapitals vereinbarten Konsortialfinanzierung in Höhe von € 400 Mio, welche in sieben Jahresraten bis Ende 2013 beginnend mit dem Jahr 2007 zu tilgen ist, bestehen weitere Bankrahmen und Finanzierungsmöglichkeiten, welche das Wachstum des Konzerns ermöglichen werden.

RHI Aktie

Guter Jahresstart

Das Börsejahr 2007 war sowohl für die RHI Aktie als auch für den ATX (Austrian Traded Index) von Turbulenzen geprägt. Im ersten Halbjahr trieben gute Unternehmenszahlen und eine starke Nachfrage nach österreichischen Aktien den Wiener Markt, der ATX erreichte im Juli seinen Höchststand von 4.981,87 Punkten. Die RHI Aktie begann das Jahr mit einem Kurs bei € 38,69 und setzte im Januar 2007 die positive Entwicklung von 2006 fort, bis sie im Mai 2007 ihren Jahreshöchststand von € 42,73 erreichte.

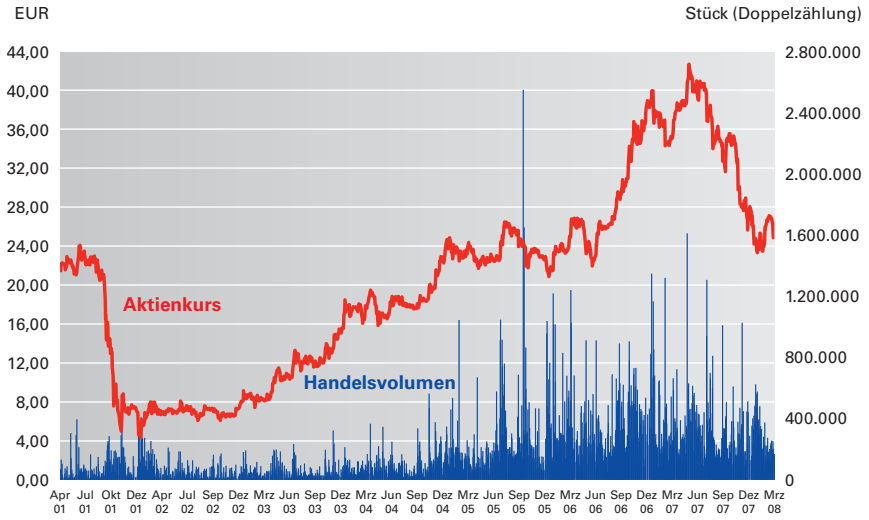
Subprime-Krise dominiert Finanzmärkte

Wurden die ersten Anzeichen einer Subprime-Krise im Frühjahr 2007 noch als amerikanisches Problem gesehen, standen im Sommer auch die europäischen Börsen im Bann dieser Entwicklungen. Die Schließung von Hedgefonds und die Verluste großer internationaler Bankhäuser führten am Kapitalmarkt zu einer Umschichtung in risikoärmere Veranlagungskategorien und einem Kurseinbruch auf den Weltbörsen. Die Angst vor neuen, negativen Meldungen führte zu hohen Volatilitäten auf den Finanzmärkten, Aktien mit hoher Marktkapitalisierung fanden bevorzugtes Anlegerinteresse. Diese Entwicklungen führten zu einer deutlichen Korrektur des gesamten Wiener Marktes, dem sich die RHI Aktie nicht entziehen konnte. Die Aktie erreichte im Dezember ihr Jahrestief von € 25,69 und schloss am Jahresende mit einem Kurs von € 28,00.

Gestiegenes Handelsvolumen

Die Handelsumsätze der RHI Aktie an der Wiener Börse stiegen im Berichtsjahr um rund 25% und betrugen € 2.906 Mio. Im Leitindex ATX war RHI zum Jahresende 2007 mit 1,17%, im ATX Prime mit 0,96% gewichtet.

Kurs der RHI Aktie 04/2001 – 03/2008



Wertpapierkennnummern (ISIN)

RHI Aktie:	AT0000676903
RHI junge Aktien aus Wandlung 2008:	AT0000A07RF3
Wandelschuldverschreibung Tranche A:	AT0000443049
Wandelschuldverschreibung Tranche B:	AT0000443056

Junge Aktien aus der Wandlung von RHI Wandelschuldverschreibungen, die im Zeitraum zwischen 01.01.2008 und dem Ex-Dividendentag der RHI Aktie ausgegeben werden, erhalten zunächst eine separate Wertpapierkennnummer (ISIN). Mit dem Ex-Dividendentag werden die jungen Aktien mit den alten RHI Aktien unter deren ISIN zusammengelegt.

RHI Wandelschuldverschreibungen

421 Stück noch wandelbar

Zur langfristigen Stärkung des Eigenkapitals hat die außerordentliche Hauptversammlung der RHI den Vorstand am 15.02.2002 ermächtigt, im Rahmen der Kapitalrestrukturierung Kapitalerhöhungen durchzuführen, um zwei nachrangige RHI Wandelschuldverschreibungen der Tranchen A und B begeben zu können.

Der Vorstand der RHI AG hat im April 2002 beschlossen, unter Ausnutzung dieser Ermächtigung eine Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72,36 Mio mit einer Laufzeit bis 31.12.2009 zu begeben; eine Wandlung dieser Tranche A war erstmals zum 01.01.2007 möglich.

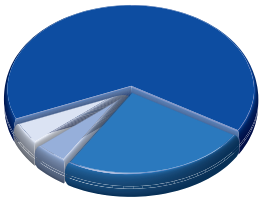
Zudem wurde Tranche B im identischen Nennbetrag von € 72,36 Mio, aufgeteilt in 1.809 Wandelschuldverschreibungen im Nominale von € 40.000,- mit einer Laufzeit ebenfalls bis 31.12.2009, begeben. Bei der Tranche B ist eine Wandlung seit 01.01.2003 zu jedem Quartalsbeginn und ebenfalls bis 31.12.2009 möglich.

Bis zum 01.04.2008 wurden insgesamt 3.197 der 3.618 Stück Wandelschuldverschreibungen in 17.583.500 neue RHI Aktien gewandelt. Die Anzahl der Aktien beträgt damit am 01.04.2008 37.503.539 Stück. Die vollständige Wandlung aller Anleihen wird zu einer Gesamtzahl von 39,819.039 Stück Aktien der RHI AG führen.

Junge Aktien aus der Wandlung der RHI Wandelschuldverschreibungen A und B sind jeweils ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, in dem sie ausgegeben werden.

RHI Aktionärsstruktur

MS Privatstiftung hält über 25%



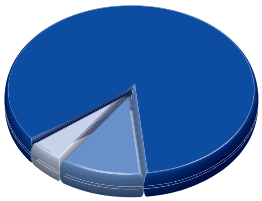
< 65% Streubesitz
> 25% MS Privatstiftung, Österreich
> 5% Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland
> 5% AvW Gruppe, Österreich

Am 11.01.2007 wurde RHI von der MS Privatstiftung („MSPS") informiert, dass sie zu jenem Zeitpunkt 1.108.500 Aktien der RHI AG hielt, darüber hinaus aus Optionsvereinbarungen zum Erwerb von weiteren 4.268.000 Aktien berechtigt war und weiters Inhaberin von Wandelschuldverschreibungen der Tranche A war, die zum Bezug von weiteren 6.259.000 Aktien der RHI AG berechtigten. Im März 2007 hat die MSPS gemäß §91 Absatz 1 Börsegesetz mitgeteilt, dass ihr Stimmrechte zuzurechnen sind, die 15% an den gesamten Stimmrechten der RHI AG übersteigen.

Am 20.04.2007 hat die MSPS Wandlungserklärungen für 823 RHI Wandelanleihen der Tranche A zur Wandlung in neue RHI Aktien mit Wirksamkeit zum 11.05.2007 abgegeben. Mit Auslieferung dieser 4.526.500 neuen RHI Aktien ist der ihr zurechenbare Bestand an RHI Stimmrechten auf über 25% angestiegen.

MSPS kann bei vollständiger Wandlung aller RHI Wandelschuldverschreibungen bis zu 29,22% der RHI Aktien besitzen. Die MSPS hat zudem erklärt, darauf Bedacht nehmen zu wollen, durch die Ausübung ihrer Options- und Wandlungsrechte zu keinem Zeitpunkt eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes zu erlangen.

Aktionärsstruktur nach Ländern



84% Kontinentaleuropa
11% UK & Irland
5% Nordamerika
Schätzung RHI

Die MS Privatstiftung betrachtet die von ihr gehaltenen Aktien, Optionen und Wandelschuldverschreibungen als langfristige Investition. MSPS ist eine Stiftung österreichischen Rechtes, deren Begünstigte der Unternehmer Martin Schlaff und seine Familie sind.

Neben der MSPS meldeten gemäß österreichischem Börsegesetz die AvW Gruppe, Österreich und Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland, über 5% der RHI Stimmrechte.

Mitarbeiterbeteiligung

Das im Jahr 2005 erstmalig weltweit eingeführte Mitarbeiterbeteiligungsmodell „4 plus 1" wurde auch im Jahr 2007 in allen vollkonsolidierten Unternehmen der RHI weitergeführt. Dieses Programm bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, für selbst erworbene RHI Aktien im Gesamtwert von bis zu € 5.840,- im Jahr Gratisaktien im Ausmaß von bis zu € 1.460,- zu beziehen. Mit Jahresende 2007 hielten 894 Mitarbeiter RHI Aktien.

Gewinnverwendung

Der RHI Vorstand wird der Hauptversammlung am 29.05.2008 vorschlagen, den Bilanzgewinn 2007 der RHI AG zur Stärkung des Eigenkapitals, zur weiteren Entschuldung und im Hinblick auf die ambitionierten Wachstumsziele zur Gänze auf neue Rechnung vorzutragen. RHI Ziel ist es, den Umsatz bis zum Jahr 2010 durch organisches Wachstum und gezielte Akquisitionen auf € 2,0 Mrd zu steigern und damit einen Weltmarktanteil von über 15% zu erreichen.

Börsekennzahlen der RHI Aktie

in €	2007	2006	Veränderung
Börsenkurs zum Jahresende [1]	28,00	38,70	-27,6%
Höchststand [1]	42,73	38,98	9,6%
Tiefststand [1]	25,69	20,90	22,9%
Durchschnitt [1]	36,16	27,37	32,1%
Anzahl der Aktien (Mio Stück)	37,45	27,08	38,3%
Börsenumsatz (Mio Stück)	79,61	84,43	-5,7%
Börsenumsatz (Mio)	2.906	2.330	24,7%
Börsenkapitalisierung (Mio) [2]	1.049	1.048	0,1%

1) Schlusskurs an der Wiener Börse
2) zum Jahresende

Investor Relations

Intensive Investorenbetreuung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat RHI den Dialog mit der Zielgruppe der institutionellen Investoren, der Privatanleger und der Finanzanalysten intensiv fortgeführt. Hunderte von Investoren aus aller Welt wurden im Rahmen von Roadshows, Investorenkonferenzen und Einzelterminen bzw. bei Telefonkonferenzen über die Unternehmensentwicklung und -strategie informiert.

Im Jahr 2007 haben folgende Banken bzw. Investmenthäuser (in alphabetischer Reihenfolge) die RHI AG mit Analysen gecovert: Berenberg Bank, CAIB, Cazenove, Deutsche Bank, Erste Bank, RCB, Sal Oppenheim.

Das Investor Relations Team der RHI AG steht allen Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern zur Auskunft bereit. Alle aktuellen Informationen und Berichte stehen in Übereinstimmung mit der Corporate Governance zudem im Internet unter www.rhi-ag.com zur Verfügung.

Aktionärstelefon:	+43 (0)50213-6123
Aktionärsfax:	+43 (0)50213-6130
E-Mail:	rhi@rhi-ag.com
Internet:	www.rhi-ag.com
Reuters:	RHIV.VI
Bloomberg:	RHI

Kapitalmarktkalender 2008

06.05.2008	Ergebnis 1. Quartal 2008
29.05.2008	RHI Hauptversammlung
31.07.2008	Halbjahresergebnis 2008
30.10.2008	Ergebnis 3. Quartal 2008

Corporate Governance

Mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex steht österreichischen Aktiengesellschaften seit 01.10.2002 ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dieser Zielsetzung soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder und eine wichtige Orientierungshilfe für nationale und internationale Investoren hergestellt werden. Grundlage des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, wichtige EU-Empfehlungen sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

RHI unterstützt die Zielsetzungen des Kodex, durch mehr Transparenz und einheitliche Grundsätze das Vertrauen in- und ausländischer Investoren in den Kapitalmarkt Österreich zu stärken. RHI befürwortet zudem die gesetzlichen Bestimmungen zur Verhinderung von Insider-Verstößen und hat die aktuell in Geltung stehende Emittenten Compliance Verordnung (ECV) im Unternehmen umgesetzt.

Die RHI Gremien setzen sich regelmäßig und intensiv mit dem aktuellen Corporate Governance Kodex auseinander, in ganz überwiegendem Maße werden die Vorschriften und Empfehlungen von RHI bereits erfüllt. RHI stellt die gemäß Ziffer 60 des Kodex geforderte Transparenz durch Aufnahme einer Erklärung in den Geschäftsbericht und Veröffentlichung auf der Website der Gesellschaft sicher.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht im Internet unter www.corporate-governance.at zur Verfügung.

Bericht der RHI AG vom 12. März 2008 zum Corporate Governance Kodex

RHI respektiert den österreichischen Corporate Governance Kodex und verpflichtet sich zur Beachtung der dort dokumentierten Bestimmungen. Der Kodex umfasst folgende Regelkategorien:

1. **Legal Requirement (L):**
   Regel beruht auf zwingenden Rechtsvorschriften.
2. **Comply or Explain (C):**
   Regel soll eingehalten werden; eine Abweichung muss erklärt und begründet werden, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen.
3. **Recommendation (R):**
   Regel mit Empfehlungscharakter; Nichteinhaltung ist weder offenzulegen noch zu begründen.

Zu veröffentlichende Informationen im Sinne des Corporate Governance Kodex:

Ziffer 30 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Informationen zu Grundsätzen der Vorstandsvergütung

>> **Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes und Kriterien der Erfolgsbeteiligung:**
Der variable Anteil ist an die Ziele EBIT und Ergebnis Cashflow geknüpft.

>> **Verhältnis der fixen zu den erfolgsabhängigen Bestandteilen des Gesamtbezuges:**
Bis zu zwei Drittel des Gesamtbezuges sind variabel.

>> **Grundsätze der gewährten Altersversorgung:**
Prinzip der „deferred compensation", keine direkten Leistungszusagen.

>> **Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche im Falle der Beendigung der Funktion:**
Keine über den Vorstandsvertrag hinausgehenden Ansprüche.

Ziffer 39 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Besetzung der Ausschüsse

Prüfungsausschuss:
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes (Finanzexperte)
Dkfm. M. Gröller
M.J. Eckhout
S. Prinz zu Sayn Wittgenstein-Berleburg
DI L. Miedl

Nominierungsausschuss:
Dkfm. M. Gröller
Dr. H. Cordt
Dr. H. Draxler
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes

Vergütungsausschuss:
Dkfm. M. Gröller
Dr. H. Cordt
Dr. H. Draxler
Wirtschaftsprüfer Dipl.Bw. G. Peskes

Ziffer 51 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Vergütungsschema für den Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung der RHI AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertreter) eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung, deren Höhe durch die Hauptversammlung bestimmt wird. Die Verteilung der durch die Hauptversammlung bestimmten Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder erfolgt so, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates das 2,5-fache des einfachen Aufsichtsratsmitglieds, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,75-fache des einfachen Mitglieds – jeweils aliquotiert pro rata temporis – erhält.

Ziffern 53, 54 + 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder, Funktionsperiode

Unabhängige Mitglieder des Aufsichtsrates der RHI AG gemäß den durch den Aufsichtsrat festgelegten Kriterien, die auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com) ersichtlich sind, sind:

	Erst-bestellung	Ende der Funktions-periode
Dkfm. M. Gröller, Aufsichtsratsvorsitzender	15.02.2002	HV 2010
Dr. H. Cordt, stv. Aufsichtsratsvorsitzender	01.06.2007	HV 2010
DI Dr. H. Draxler*), stv. Aufsichtsratsvorsitzender	01.06.2007	HV 2010
M. J. Eckhout	01.06.2007	HV 2010
H. Gorbach	01.06.2007	HV 2010
Dipl.Bw. G. Peskes	01.07.1999	HV 2009
S. Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg CFA, MBA	17.05.2001	HV 2009

Gemäß Ziffer 54 Corporate Governance Kodex gehören bei Gesellschaften mit einem Streubesitz von mehr als 50% mindestens zwei Mitglieder dem Aufsichtsrat an, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10% sind oder dessen Interessen vertreten. Der RHI AG liegen die Erklärungen der Herren Dkfm. Gröller und Dipl. Bw. Peskes vor, dass sie diese Kriterien erfüllen.

*) Anmerkung zu Ziff. 53, 54 + 58: Dr. Draxler ist KEIN unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates.

Ziffer 58 Corporate Governance Kodex (C-Bestimmung):

Offenlegung anderer Aufsichtsratsmandate bei börsenotierten Gesellschaften.

Diese Informationen finden Sie auf der Website der Gesellschaft (www.rhi-ag.com).

Ziffer 31 Corporate Governance Kodex (R-Bestimmung):

Kodex-Wortlaut:
Die Vergütungen werden für jedes Vorstandsmitglied einzeln veröffentlicht.
RHI Anmerkung: Die Darstellung der persönlichen Vergütungen liegt in der individuellen Entscheidungssphäre jedes Vorstandsmitgliedes; eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht erfolgt demgemäß nicht.

RHI AG
Der Vorstand

Nachhaltigkeit

RHI Performance Leadership Criteria

Basierend auf dem 2006 publizierten RHI Leitbild und den RHI Unternehmenswerten – Innovationskraft, Offenheit, Verlässlichkeit – hat das RHI Managementteam 2007 Führungsgrundsätze („Performance Leadership Criteria") ausgearbeitet, die zukünftig als Orientierung für das erwartete Führungsverhalten aller RHI Manager dienen werden. Als RHI Performance Leadership Criteria wurden beschlossen:

1. Kulturelle Vielfalt & Mobilität
2. Bereichsübergreifendes Denken
3. Entscheidungen treffen – Konsequenzen tragen
4. Vorbild sein
5. Fordern & Fördern

Mitarbeiter

Der RHI Konzernerfolg ist in entscheidendem Maße von der Kompetenz und Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiter abhängig. Um beide Aspekte entsprechend zu fördern, wurden auch 2007 weltweit umfassende Unterstützungsprogramme in enger Kooperation mit den Arbeitnehmervertretungen umgesetzt.

Das vielfältige Weiterbildungsangebot reichte von Feuerfestschulungen über Sprachkurse bis hin zur Weiterentwicklung der Sozialkompetenzen.

Im Rahmen geförderter Projekte bildete das Unternehmen 2007 auch Jugendliche aus, die aufgrund körperlicher Gebrechen zu den benachteiligten Arbeitnehmergruppen zählen. In Radenthein, Österreich, wurden in den vergangenen Jahren neun benachteiligte Jugendliche im Rahmen eines Modellversuches ausgebildet. Davon wurden drei Jugendliche in die reguläre Belegschaft übernommen und voll in den operativen Betrieb integriert.

Integriertes Management System

RHI implementierte 2001 ein Integriertes Management System (IMS). Dabei wurden bestehende Programme für Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zusammengeführt. Die weltweite Umsetzung dieses Systems ist in Arbeit. Grundgedanke sind die Vereinfachung aller Prozesse durch Vermeidung von Redundanzen, die Schaffung klarer Strukturen und Verantwortlichkeiten in der Aufbau- und Ablauforganisation, die Verbesserung der Rechtssicherheit sowie die Minimierung des Risikopotenzials für die Mitarbeiter und die Umwelt.

Qualitätsmanagement

Qualität ist in der Produktion sowie bei Dienstleistungen und allen betrieblichen Prozessen von übergeordneter Bedeutung. Produktionsprozesse werden laufend technisch verbessert, die Infrastruktur im Qualitätsbereich kontinuierlich ausgebaut. Alle RHI Standorte weltweit sind gemäß der Qualitätsnorm ISO 9001:2000 durch Lloyd's Register Quality Assurance Limited zertifiziert.

Umweltmanagement

Ein wichtiges Unternehmensziel von RHI ist die konsequente und kontinuierliche Verminderung direkter und indirekter Umweltauswirkungen. Die messbare Umweltrelevanz und Recyclingfähigkeit der Produkte während und nach ihrem Einsatz bei Kunden ist ein zunehmend wichtiges Wettbewerbskriterium.

Mit der Implementierung des zertifizierten Umweltmanagementsystems erhöhte sich die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Transport kontinuierlich. Das System zur Erfassung und Bewertung umweltrelevanter Daten bis zur Logistik führte zur Beschleunigung wichtiger umweltrelevanter Verbesserungen.

Die Zertifizierung nach ISO 14001:2004 durch Lloyd's Register Quality Assurance Limited umfasst mehr als zwei Drittel der Standorte und Arbeitsplätze bei RHI. Das Umweltmanagementsystem der mexikanischen Werke Tlalnepantla und Ramos Arizpe wurde nach ISO 14000 zertifiziert und in der Umweltbewertung durch die PROFEPA (mexikanische Umweltbehörde) als sehr gut eingestuft.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Gesundheitsförderung wird bei RHI nicht in Einzelaktionen betrieben, sondern folgt einem klaren Sicherheits- und Gesundheitsmanagement, das sich an der international anerkannten Luxemburger Deklaration zur Betrieblichen Gesundheitsförderung sowie am RHI Leitbild orientiert. Permanente Verbesserungen der Standards weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, messbare Ziele sowie deren laufende Evaluierung im Rahmen langfristig konzipierter Programme stehen dabei im Vordergrund. Gesund ist Arbeit, die als sinnvoll und wertvoll erlebt wird. Soziale Kompetenz, Eigenverantwortlichkeit, Vertrauen und Vernetzung werden gefördert und Führungskräfte ebenso sorgfältig auf ihre Führungstätigkeit wie auf ihre fachlichen Anforderungen im Bereich Health & Safety vorbereitet.

„For a profitable future"

Das OPEX Konzept von RHI mit den Inhalten proaktives, sensitives, ganzheitliches, ökonomisches Denken und Potenzialdenken sowie Eigenverantwortung korrespondiert mit dem Bestreben Zukunftskompetenz aufzubauen. Denn Fachkompetenz alleine reicht nicht mehr aus, genauso wie Sicherheits- oder Gesundheitskompetenz alleine zu wenig sind. Nur in Verbindung mit Eigenkompetenz werden die einzelnen Kompetenzen wirksam. Deswegen hat RHI diesen neuen Weg der Vermittlung von Zukunftskompetenz beschritten. Das Projekt wurde 2007 von OSHA (Occupational Safety and Health Agency) in Bilbao mit einem von insgesamt acht gesamteuropäischen Preisen ausgezeichnet. RHI ist das einzige österreichische Unternehmen, das diese Auszeichnung somit in den letzten fünf Jahren bereits zweimal erhalten hat. Eine weitere hohe Auszeichnung wurde dem Projekt mit der Verleihung des österreichischen Staatspreises für Arbeitssicherheit des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft im August 2007 zuteil.

Dem steirischen RHI Produktionsstandort in Trieben wurde 2007 der steirische Gesundheitspreis „Fit im Job" verliehen.

Projekt „Weitwinkel"

In diesem Projekt, das weltweit umgesetzt werden wird, sind Lehrlinge aktiv in Fragen der Sicherheit am Arbeitsplatz eingebunden. Das Aufspüren, die Analyse sowie die Entschärfung „unfallträchtiger" Situationen am Arbeitsplatz führen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Arbeitssicherheit, ist doch das Unfallrisiko bei 15- bis 25-jährigen Arbeitnehmern am höchsten.

Sozial- & Sponsorprojekte

Im Sinne des „Corporate Citizenship" sollen nur kurz einige Aktivitäten des Jahres 2007 angeführt werden:

Im Rahmen der Eröffnung des neuen RHI Werkes in Isithebe/Südafrika wurde im Februar 2008 ein langfristiges Förderprogramm für ein AIDS-Projekt in „Mandeni area" initiiert. Ein repräsentativer Test unter den Fabriksarbeitern des Industriekomplexes von Isithebe ergab eine HIV-Infektionsrate von 88%.

Bereits im Jahr 1962 hatte RHI im SOS Kinderdorf in Stübing das „Haus 4 – Veitsch" gestiftet. Nach einer umfassenden Generalsanierung wurde 2007 die Hauspatenschaft über das „Haus Veitsch" erneuert.

In Wiesbaden förderte RHI auch 2007 ein Projekt, welches Vereine, Verbände und Organisationen, die sich in Wiesbaden und der Region Not leidender Menschen annehmen, unterstützt. Ein aktuelles Projekt ist z. B. der Kinderhilfsfonds „Hilfe statt Gewalt".

Der Standort Radenthein ermöglichte durch seine Unterstützung die Entwicklung eines Tourismusprojektes. Die so genannte „Granatschlucht", ein 15 Meter langer Stollen plus Kaverne (als Versammlungsraum), wird voraussichtlich im Mai 2008 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Forschung & Entwicklung

Durch systematisches Innovationsmanagement zur Sondierung der technischen und gesetzlichen Anforderungen gelingt es, die Technologieführerschaft bei feuerfesten Werkstoffen, Produkten, Lösungen und Herstellprozessen auch im Hinblick auf ökonomische und ökologische Verantwortung zu festigen bzw. auszubauen. Sowohl bei bestehenden Produkten und Verfahren als auch bereits bei der Entwicklung neuer Produkte wird in F&E laufend eine Ersatzstoffprüfung durchgeführt, um die Verwendung umweltbelastender Rohstoffe, Bindemittel und Verfahren weitgehend auszuschließen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang die Arbeiten zu REACH. Der Einsatz neuer, schadstoffarmer Bindemittel für kohlenstoffgebundene, geformte Produkte für die Stahlindustrie und die Entwicklung chromfreier Produkte für die Zement-, Stahl- und Nichteisenmetallindustrien sind nur Beispiele dafür.

RHIs Einsatz konzerneigener Rohstoffe und die komplette Lagerstättenverwertung sind ein Musterbeispiel für Materialeffizienz und Verwertung. Dabei können bereits in der Lagerstätte aufgrund der geostatistischen Modelle nur die wirklich relevanten Bereiche angesprochen und abgebaut werden. Die Sinterprozesse, in denen der Rohmagnesit gebrannt und durch nachgeschaltete Aufbereitungen in unterschiedliche Qualitätsklassen getrennt wird, erlaubt die Herstellung feuerfester Produkte für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Im gesamten Prozess anfallende Feinanteile (Kauster, Stäube) werden als Rohstoffe für Anwendungen in der chemischen Industrie, als Schlackenkonditionierer und für die Baustoffindustrie eingesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der laufenden Verbesserung der Herstellverfahren, wie Verminderungen von Ausschuss oder Erhöhung der Prozesssicherheit. Daneben liegt ein wesentlicher Fokus derzeit auf der Reduktion von Emissionen in gasförmigem Zustand sowie Stäuben. Zur systematischeren, projektmäßigen Bearbeitung dieser Themenkreise wurde dazu in F&E eine eigene Prozesstechnologiegruppe installiert. Ein so genanntes Prozess-, Informations- und Managementsystem ist im weltweiten Rollout begriffen und soll eine zeitnahe Prozessoptimierung innerhalb des RHI Spezialistennetzwerkes ermöglichen.

In den letzten Jahren ist sowohl durch die laufende Entwicklung von Produkten mit höheren Haltbarkeiten als auch durch die Verbesserungen der Prozesse in den Abnehmerindustrien der spezifische Feuerfestverbrauch drastisch gesunken. Dies führt zum einen zum Rückgang an Reststoffen nach dem Ausbau aus Kundenaggregaten und zum anderen zur Wiederverwertung im Feuerfestherstellungsprozess (Recycling). Dazu werden in F&E laufend Recyclingkonzepte für die Verwertung solcher Materialien entwickelt.

US Chapter 11-Verfahren

In den USA sind die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31.12.2001 entkonsolidierten Gesellschaften NARCO, Harbison-Walker, AP Green und GIT im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung desselben entschieden worden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als RHI Tochterunternehmen konsolidiert, nachdem durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 09.04.2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell und Halliburton / DII sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären.

Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Jahresabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der NARCO vereinbarte Zahlung von US-Dollar 40 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages hat RHI bereits US-Dollar 60 Mio erhalten.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA wurde damit endgültig geregelt. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24.01.2005 US-Dollar 10,0 Mio an RHI gezahlt.

Ab dem Zeitpunkt der Bestätigung der Genehmigung des Reorganisationsplanes, welche am 18.12.2007 stattfand, begann eine 30-tägige Berufungsfrist. Innerhalb dieser haben zwei Versicherungsgesellschaften berufen, basierend auf den Gründen, die sie bereits in ihren Einsprüchen im erstinstanzlichen Verfahren erfolglos geltend gemacht haben. Derzeit ist unklar, wann das Berufungsgericht entscheiden wird.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

Lagebericht

Wie in den Vorjahren wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 UGB in Verbindung mit dem § 251 Abs 3 UGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

RHI Konzern

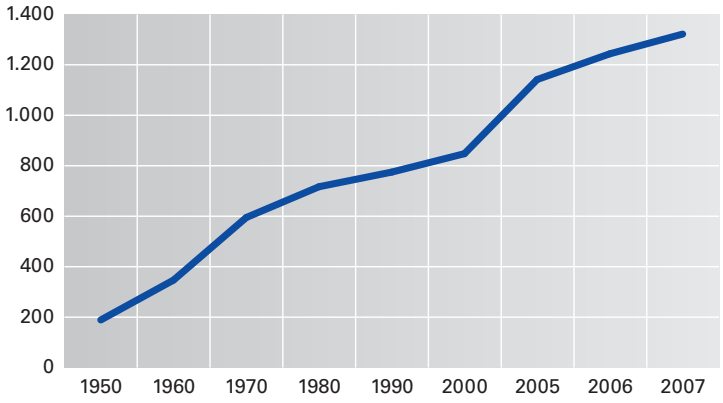
in € Mio	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	**1.485,8**	**1.335,8**	**11,2%**
Segment Stahl	891,8	815,8	9,3%
Segment Industrial	536,6	463,2	15,8%
Segment Rohstoffe/Produktion	977,1	884,7	10,4%
Konsolidierung	-919,7	-827,9	11,1%
EBITDA	**215,6**	**179,5**	**20,1%**
EBIT	**164,3**	**133,8**	**22,8%**
Segment Stahl	82,7	68,3	21,1%
Segment Industrial	66,7	58,3	14,4%
Segment Rohstoffe/Produktion	14,9	7,2	106,9%

Geschäftsverlauf

Nach einem Plus von 4,9% im Jahr 2006 hat sich die Weltwirtschaft im Jahr 2007 etwas abgeschwächt, die prognostizierte Wachstumsrate liegt nunmehr bei 4,6%. Allen voran liegt der asiatische Raum (ohne Japan), der eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnen konnte. Trotz der steigenden Rohstoffpreise, der durch den Ölpreis weiter steigenden Inflation und der Subprime-Krise ist bisher kein nachhaltig negativer Einfluss auf die Wirtschaft spürbar gewesen.

Gute Entwicklung in den wichtigsten Kundenindustrien

Die Entwicklung der wichtigsten Kundenindustrien der RHI folgte im Wesentlichen der allgemeinen Konjunktur und verlief daher im Geschäftsjahr 2007 sehr erfreulich. So konnte das Unternehmen das Feuerfest-Absatzvolumen mit 2,01 Mio t (Vorjahr: 1,83 Mio t) um 9,5% steigern, wovon rund zwei Drittel auf die Division Stahl fielen. Nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung der Weltproduktion in Mio Tonnen Stahl:



Quelle: IISI

Auch die Feuerfestindustrie verzeichnete ein positives Jahr 2007. Die Weltmarktproduktion hat ein neues Rekordniveau erreicht, wobei Asien/Pazifik davon über 60% produzierte, diese Region verdreifachte ihr Produktionsvolumen seit 2001. Dabei ist anzumerken, dass RHI den für sich relevanten Markt ab 1.200 °C definiert.

Umsatz und Ertragslage

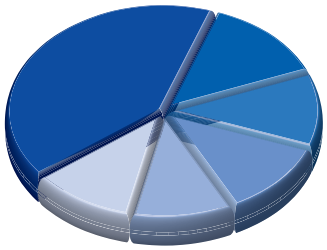
Der Umsatz im RHI Konzern stieg im Jahr 2007 um 11,2% auf € 1.485,8 Mio (Vorjahr € 1.335,8 Mio). Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass im Jahr 2007 eine Verschiebung des Umsatzes von Westeuropa in andere strategisch wichtige Märkte erzielt werden konnte. Der Anteil am Gesamtumsatz beträgt 35% nach 37% im Jahr 2006. Absatzsteigerungen konnten in allen Kundenindustrien und Absatzmärkten erzielt werden. Nur in Nordamerika mussten aufgrund der anhaltenden Schwäche in der Stahlindustrie Einbußen gegenüber 2006 hingenommen werden.

60% des Konzernumsatzes entfallen auf die Division Stahl, 36% auf die Division Industrial und 4% auf die Division Rohstoffe/Produktion. Hier sind € 18,2 Mio (Vorjahr: € 18,2 Mio) Umsatz der Isolit-Isolier GmbH enthalten, der einzigen RHI Gesellschaft außerhalb von Feuerfest.

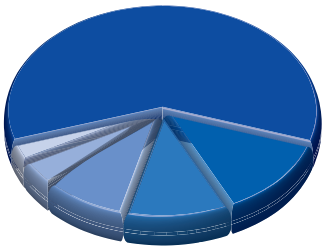
Aufgrund der rückläufigen Inlandsnachfrage wurde im Jahr 2007 eine Produktionsstätte in Lota, Chile, geschlossen, was einen einmaligen Aufwand in Höhe von € 3,0 Mio verursachte.

Trotz des schwachen US-Dollars und der steigenden Rohstoff-, Energie- und Transportkosten konnte RHI im Jahr 2007 das EBIT um 22,8% auf € 164,3 Mio (Vorjahr € 133,8 Mio) steigern. Die EBIT-Marge stieg infolge der guten Geschäftsentwicklung auf 11,1% (Vorjahr: 10,0%). Dies ist die höchste EBIT-Marge, die der Konzern bislang in einem Geschäftsjahr erreichen konnte.

Feuerfestumsatz nach Regionen und Industrien



35% Westeuropa
15% Afrika, Naher/Mittlerer Osten
13% Nordamerika
13% Osteuropa
12% Asien/Pazifik
12% Mittel-/Südamerika



60% Stahl
13% Zement & Kalk
11% Glas
9% Nichteisenmetalle
4% Rohstoffe
3% Umwelt, Energie, Chemie

Akquisitionen und Investitionen bestimmen den negativen Cashflow

Der Cashflow 2007 aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit € 154,8 Mio deutlich über dem des fortgeführten Geschäftsbereichs im Jahr 2006.

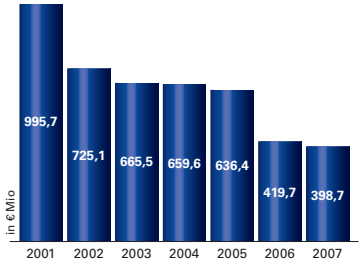
Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 2007 € -103,7 Mio (Vorjahr: € 177,9 Mio), hier spiegeln sich die Akquisition Monofrax und die vollständige Übernahme der Dolomite Franchi S.p.a. wider. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit € -78,8 Mio über dem Vorjahreswert von € -51,8 Mio, zum größten Teil getragen durch Investitionen in China sowie Südafrika.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag 2007 bei € -82,1 Mio (Vorjahr: € -205,0 Mio) und ist vor allem von Kredittilgungen und Zinszahlungen dominiert.

RHI Konzern: Cashflow

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	154,8	50,9	204,1%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-103,7	177,9	-158,3%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-82,1	-205,0	60,0%
Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich	-31,0	23,8	-230,3%
Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	3,9	

Entwicklung der Netto-Finanzverbindlichkeiten



Die Konzernbilanz zum 31.12.2007 weist Finanzverbindlichkeiten von € 433,7 Mio aus, nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von € 35,0 Mio ergeben sich Netto-Finanzverbindlichkeiten von € 398,7 Mio (Vorjahr: € 419,7 Mio).

Die gegenüber 2006 weiter reduzierten Netto-Finanzverbindlichkeiten entsprechen dem 1,8-fachen EBITDA (Vorjahr: 2,3-fachen) des Konzerns im Jahr 2007 und ermöglichen RHI weiteres Wachstum bei zudem vertraglich langfristig gesicherter Liquidität.

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert aus dem Zinsaufwand für das Ende 2006 in eine Bankenfinanzierung umgewandelte Mezzaninkapital in Höhe von € 400 Mio. Daraus fielen für das gesamte Jahr marktkonforme Zinsen und mit Ende 2007 die erste Tilgung in Höhe von € 57,1 Mio an.

Zum 31.12.2007 standen dem Konzern Kreditrahmen in Höhe von rund € 600 Mio zur Verfügung.

RHI Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2006	Veränderung
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Umsatzerlöse	1.485,8	1.335,8	11,2%
EBITDA	215,6	179,5	20,1%
EBIT	164,3	133,8	22,8%
Finanzergebnis	-39,2	-25,0	-56,8%
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,4	1,6	-12,5%
Gewinn vor Ertragsteuern	126,5	110,4	14,6%
Ertragsteuern	-15,5	-13,3	-16,5%
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich	111,0	97,1	14,3%
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	60,8	
Gewinn	111,0	157,9	-29,7%
Anteiliger Gewinn der Minderheitsgesellschafter	1,6	2,9	-44,8%
Anteiliger Gewinn der Aktionäre der RHI AG	109,4	155,0	-29,4%
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,06	3,53	-13,3%
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,77	2,48	11,7%

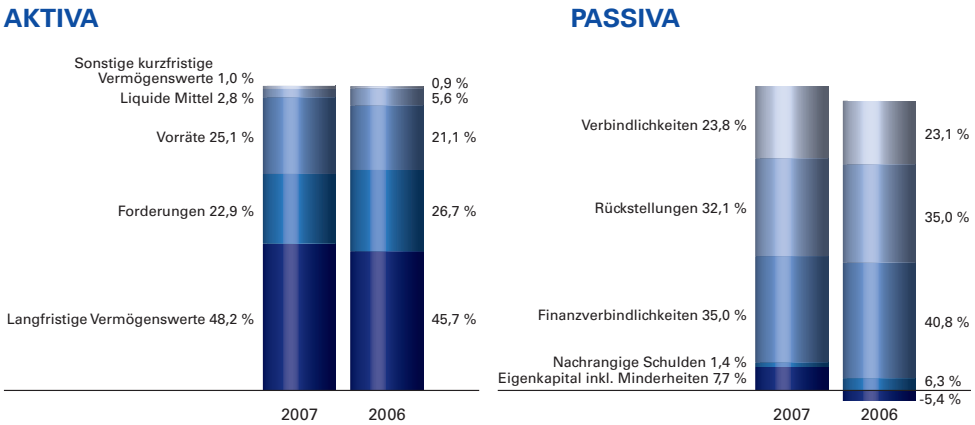
Gewinnentwicklung und Bilanzstruktur

Deutliche Gewinnsteigerung 2007

Der Gewinn vor Ertragssteuern stieg 2007 im RHI Konzern um 14,6% auf € 126,5 Mio (Vorjahr: € 110,4 Mio) an. Die Steuerquote lag im Berichtsjahr mit 12,3% leicht über der des Vorjahres von 12,0%. Der RHI Konzerngewinn betrug somit € 111,0 Mio. Zum 31.12.2006 betrug der Konzerngewinn € 157,9 Mio, wobei dieser den Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen in Höhe von € 60,8 Mio beinhaltet.

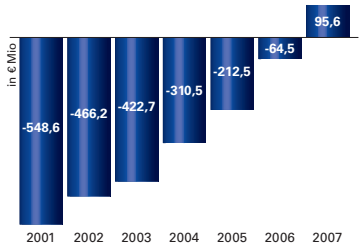
Auf Minderheitengesellschafter entfiel 2007 ein Gewinnanteil von € 1,6 Mio (Vorjahr: € 2,9 Mio), der anteilige Gewinn der Aktionäre der RHI AG lag somit bei € 109,4 Mio (Vorjahr: € 155,0 Mio). Das auf Basis der 2007 durchschnittlich begebenen Aktien der RHI AG ermittelte, unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 3,06 (Vorjahr: € 3,53), bei Einbeziehung aller potenziellen Aktien aus den RHI Wandelschuldverschreibungen und damit verwässert € 2,77 (Vorjahr: € 2,48) je Aktie.

Bilanzstruktur



Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Akquisition von Monofrax, der Investitionen in die Rohstoffversorgung und des im Zuge der Geschäftsausweitung gestiegenen Working Capitals um 4% auf € 1.240,3 Mio. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine relativ hohe Anlagenintensität und eine langfristige Finanzierungskomponente geprägt.

Entwicklung des Eigenkapitals seit 2001



Aufgrund der guten Ertragslage konnte die Gesellschaft im Jahr 2007 ein positives Eigenkapital in Höhe von € 95,6 Mio ausweisen. Dieses war seit dem Jahr 2001 aufgrund der damaligen Restrukturierungsmaßnahmen auch unter Einbeziehung des nachrangigen Mezzaninkapitals negativ. Das nachrangige Mezzaninkapital wurde im Jahr 2006 in einen syndizierten Kredit restrukturiert, welcher bis Ende 2013 zu tilgen ist. Ein weiteres Element der Kapitalrestrukturierung sind die im Jahr 2002 begebenen nachrangigen Wandelschuldverschreibungen. Zum 31.12.2007 zeigt die Konzernbilanz noch nachrangige Schulden aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 17,2 Mio (Vorjahr: € 75,5 Mio). Die Wandlungen sind noch bis zum 31.12.2009 möglich.

Division Stahl

Trends in der Stahlindustrie setzen sich fort

Das kräftige Produktionswachstum und der verstärkte Globalisierungsprozess waren auch 2007 die wichtigsten Faktoren in der Stahlindustrie. Weltweit stieg die Produktion um 7,3% an, das Wachstum in China betrug 15,3%. Weiters schritt die Konsolidierung bei Stahl weiter voran. So erwarb Anfang 2007 die indische Tata Steel die britisch-niederländische Corus Gruppe, die zweitgrößte Übernahme im Stahlsektor, die schwedische SSAB Svenskt Staal AB die kanadische IPSCO und in Österreich die Voestalpine AG die Böhler-Uddeholm AG. Die Division Stahl war mit ihrem weltweit agierenden Key-Account-Management auf die Veränderungen bei diesen wichtigen Kunden vorbereitet.

Das Jahr 2007 war für die Stahlindustrie von stark steigenden Erz- und deren Transportkosten, aber auch von weiter steigenden Energiepreisen geprägt. Auch die Situation am Feuerfestmarkt war ganz massiv durch Preiserhöhungen bei Rohstoffen, die Anhebung der chinesischen Exportsteuer auf zahlreiche Rohstoffe von feuerfesten Produkten und die Verknappung der auf dem Markt verfügbaren Mengen beeinflusst. Steigerungen bei Energie- und Transportkosten trafen neben den Stahlherstellern auch deren Zuliefererindustrien und damit auch die RHI.

Trotz dieser angespannten Situation am Rohstoffmarkt und anhaltend starker Konkurrenz konnte RHI seine Marktposition und sein Ergebnis weiter stärken.

Feuerfestlieferungen und Services für Stahlkunden trugen 2007 mit € 891,8 Mio (Vorjahr: € 815,8 Mio) zu 60% (Vorjahr: 61%) zum RHI Konzernumsatz bei. Der Umsatzanstieg um 9,3% spiegelt die insgesamt gute Produktionsentwicklung bei Stahl und die Marktanteilsgewinne der RHI wider. Das EBIT der Division Stahl änderte sich durch Mengen- und Preiseffekte sowie ein aktives Kostenmanagement um 21,1% auf € 82,7 Mio (Vorjahr: € 68,3 Mio), die EBIT-Marge verbesserte sich auf 9,3% (Vorjahr: 8,4%).

Segmentkennzahlen

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	891,8	815,8	9,3%
EBIT	82,7	68,3	21,1%
EBIT-Marge	9,3%	8,4%	10,7%

2007 hat RHI dank seines Partners Stopinc den Marktanteil bei Schieberplatten erhöht und die Auftragsakquisition für die isostatischen Produkte des neuen Werkes in Dalian (China) fortgesetzt. RHI wird 2008 die Präsenz auf dem Markt für isostatische Produkte im Stranggussbereich verstärken. Dazu werden in diesem Bereich die Investitionen sowohl für die Forschung als auch für die Produktion erhöht werden.

Weiters wurde im Jahr 2007 die Verkaufs- und Marketingstruktur durch die Eingliederung von technisch erfahrenen Metallurgen verstärkt, um für die Kunden immer mehr der Partner bei Feuerfest zu sein. Diese Maßnahme hat zu mehr Abschlüssen bei FLS-Verträgen (Full Line Services) und zu einem Anstieg bei Kontrakten auf Basis Kosten pro Tonne Stahl geführt. Neben der daraus resultierenden Ergebnisverbesserung auf beiden Seiten, war es den Stahlerzeugern möglich, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren.

Westeuropa

Das Wachstum der Stahlproduktion in Westeuropa betrug im Vergleich zum Vorjahr 1,4%. Auf einem generell sehr hohen Produktionsniveau haben vor allem die Länder Deutschland und Spanien zu einem weiteren Anstieg der Stahlproduktion beigetragen. Der Umsatz der Division Stahl wuchs im Betrachtungszeitraum mit 6,5% deutlich stärker als der Markt, ungeachtet dessen, dass RHI als Marktführer schon über beachtliche Marktanteile verfügt.

Dieser Erfolg hat umso größere Bedeutung, als in diesem Heimmarkt etwa ein Drittel des gesamten RHI Stahlumsatzes getätigt wird, dennoch nahm aus der Gesamtsicht der Division Stahl die Bedeutung der Region ab.

Die Umsatzsteigerung in Westeuropa zeigt, dass die Strategie individueller Lösungen zur Erhöhung des Kundennutzens erfolgreich ist.

Osteuropa

Die Stahlproduktion in Osteuropa wuchs um 2%. Hier fiel vor allem der Zuwachs in Polen markant aus. RHI konnte den Umsatz in diesen Märkten beträchtlich steigern und im gesamten Bereich um 21,1% zulegen. Die Bedeutung dieser Region aus der Sicht der Division Stahl ist damit weiter deutlich gestiegen.

Der Ausbau der Marktposition wird durch den erfolgreichen Aufbau von lokalen Servicebereichen und einer starken Marktpräsenz getragen. Die Schaffung der regionalen Büros in Moskau und in der Ukraine zeigen damit die geplanten positiven Konsequenzen. Die nachhaltige Marktbearbeitung wird ergänzt durch erstklassige Produkt- und Anwendungskonzepte, welche die Bedürfnisse der Kunden zielgerichtet abdecken.

Afrika, Naher/Mittlerer Osten

Die Region Afrika, Naher/Mittlerer Osten zeigt mit einem Wachstum der Stahlproduktion von 6,1% einen sehr starken Anstieg. Ermöglicht wurden diese Zuwachsraten durch hohe Investitionen und die Inbetriebnahme von Neuanlagen. Hervorstechend sind die Märkte Saudi Arabien, Marokko und die Türkei mit jeweils zweistelligen Zuwächsen in der Stahlherstellung.

Auch in diesen Märkten gelang der Division Stahl mit einem Umsatzzuwachs von 13,9% ein überproportionales Wachstum auf nun ca. 15% des Anteils an den Verkäufen der Division Stahl.

Durch die angebotenen Paketlösungen, die die Elemente Maschinen, Service und Feuerfest beinhalten, konnten Markterfolge in der Spritzpflege der Kundenaggregate und beim Gasspülen erreicht werden.

Mittel- und Südamerika

Die Stahlproduktion stieg in Lateinamerika um 6,2%. Durch die Konsolidierung bei wichtigen Stahlkunden ergaben sich neue Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere für FLS- und CB (Contract Business)-Geschäfte in mehreren südamerikanischen Ländern. Das Wachstum der Division Stahl in dieser Region liegt mit 8,1% über dem der Kundenindustrie.

Nordamerika

2007 war ein Jahr voller Herausforderungen für die Stahlindustrie und deren Lieferanten in Nordamerika. Nach einem langsamen Start – Mitte des Jahres war die Stahlproduktion noch 4% unter den Werten des Vorjahres – erholte sich die Stahlproduktion im Laufe des zweiten Halbjahres etwas und schloss das Jahr 2007 1% unter dem Produktionsniveau des Vorjahres. In diesem schwierigen Marktumfeld hat RHI in Nordamerika den Fokus auf das Vermarkten von höherwertigeren Systemlösungen

und ertragreicheren Feuerfestpaketen gelegt. Erwähnenswerte Erfolge wurden vor allem im Bereich Flow Control verzeichnet, der von RHIs Technologieführerschaft bei Schiebersystemen (Schieber, Systeme, Pfanne und Tundish) profitieren konnte. Damit konnten wichtige Aufträge für unsere Werke, die isostatische Produkte erzeugen, abgeschlossen werden.

Asien/Pazifik

2007 stand die Region Asien/Pazifik mit den Schlüsselmärkten Indien und China wieder im Mittelpunkt der globalen Entwicklung in der Stahlindustrie mit einem Wachstum von 11,5%. In Summe konnte der Umsatz der Division Stahl in dieser Region um 23,3% gesteigert werden.

Die indische Stahlproduktion liegt weiterhin auf sehr hohem Niveau, die gute Kapazitätsauslastung, der Trend zu Hochwertstahl sowie die in Angriff genommenen Stahlwerksprojekte fördern das Potenzial für hochwertige Feuerfestmaterialien in Indien. Somit konnte RHI in Indien gegenüber 2006 den Umsatz auch dank der Inbetriebnahme des neuen Werkes RHI Clasil und der Verstärkung der Verkaufsorganisation steigern.

Auch in den anderen asiatischen Wachstumsländern wurden in einzelnen Bereichen weitere Marktanteilsgewinne erzielt, und die Profitabilität konnte gegenüber dem Vorjahresergebnis gesteigert werden.

In China war das Jahr 2007 durch eine weitere starke Steigerung der Produktionsmengen gekennzeichnet. Die Gesamtproduktion von beinahe 490 Mio Tonnen Stahl bedeutet gleichzeitig ein Wachstum von rund 15% gegenüber dem Vorjahr.

In China bestehen in der Stahl- und Feuerfestindustrie Überkapazitäten, die Produktion ist noch sehr fragmentiert. In beiden Branchen sind Wettbewerb und Preisdruck daher unvermindert hoch. RHI ist für das enorme Absatzpotenzial in China mit eigener lokaler Produktion in drei Werken gut aufgestellt. Derzeit konzentriert sich die Division Stahl nur auf die wirtschaftlich attraktiven Hochwert-Marktsegmente und Kunden, die ihre Produktionsprozesse mit RHI Lösungen heute schon technisch und wirtschaftlich optimieren können. RHI konnte den Umsatz in diesem Wachstumsmarkt 2007 deutlich ausbauen und Marktanteile gewinnen. Die Marktbearbeitung erfolgt beinahe ausschließlich mit in China gefertigten Produkten, ab 2008 durch die Inbetriebnahme des neuen Rohstoffwerks in der Provinz Liaoning auch mit großteils eigenen Rohstoffen, was sowohl auf der Qualitäts- als auch auf der Versorgungsseite eine langfristige Absicherung bringen wird.

Division Industrial

Ein Rekordjahr für die Division Industrial

Feuerfestlieferungen und Dienstleistungen der Division Industrial mit den Business Units Zement & Kalk, Nichteisenmetalle, Glas und Umwelt, Energie, Chemie trugen 2007 mit € 536,6 Mio (Vorjahr: € 463,2 Mio) und damit 36% (Vorjahr: 35%) zum RHI Konzernumsatz bei. Der Anstieg resultierte einerseits aus der Konsolidierung der RHI Monofrax (Februar 2007) und andererseits aus der weiteren Stärkung der Marktposition. Das EBIT der Division Industrial stieg um 14,4% auf € 66,7 Mio (Vorjahr: € 58,3 Mio) an, die EBIT-Marge verminderte sich auf 12,4% (Vorjahr: 12,6%).

Segmentkennzahlen

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	536,6	463,2	15,8%
EBIT	66,7	58,3	14,4%
EBIT-Marge	12,4%	12,6%	-1,6%

Alle Industrial Business Units betreuen ihre Märkte weltweit und bedienen global agierende Kunden aus einer Hand. Die rasch fortschreitende Konsolidierung der Kundenmärkte sowie der Druck auf die Verfügbarkeit der Aggregate bevorzugt verlässliche Partner. RHI ist als solcher in den Märkten anerkannt, der sowohl hochwertige Feuerfestsysteme als auch Problemlösungspotenzial bietet.

RHIs Position als Technologieführer wurde durch die positive Entwicklung der Marktanteile 2007 bestätigt und wird auch in Zukunft der treibende Motor für den Erfolg der Division Industrial sein.

Zement & Kalk

Im Jahr 2007 konnten Umsatz und Absatz der Business Unit Zement & Kalk, nicht zuletzt durch ein sehr erfolgreiches Projektgeschäft, weiter gesteigert werden. Insgesamt kann in der westeuropäischen Zementindustrie für das Jahr 2007 von einer guten Auslastung gesprochen werden, wobei sich in Deutschland die positiven Anzeichen einer deutlichen Konjunkturerholung vom Jahresanfang nicht fortsetzen konnten. Anzumerken ist aber, dass in Österreich und Deutschland einzelne Umbauten vollzogen wurden, um die Leistungsfähigkeit der Aggregate zu erhöhen. Die Investitionstätigkeit in Neuanlagen war im restlichen Westeuropa gering, dem gegenüber steht die gute Marktposition der RHI im wiederkehrenden Verschleißgeschäft, welche im Jahr 2007 behauptet werden konnte.

In Osteuropa und Russland ist es RHI gelungen, Marktanteile zu gewinnen. Verantwortlich dafür waren der klare Technologievorsprung sowie die Zuverlässigkeit und Reputation des Komplettanbieters RHI. Die positive Geschäftsentwicklung aus dem Jahr 2006 konnte in Mittel- und Südamerika nicht ganz fortgesetzt werden, da sich die Zementexporte aus Mexiko in die USA verringert haben. Hier ist die Auswirkung der Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten zu spüren. Durch den Bau neuer Zementanlagen in Mexiko, welche mit RHI Feuerfestmaterial ausgekleidet wurden, konnte diese Entwicklung zum Teil kompensiert werden.

In Südostasien konnten speziell auf den Philippinen und in Indonesien Produkte aus chinesischen RHI Werken etabliert werden. Der positive China-Trend hat sich weiter fortgesetzt, wobei es 2007 erstmals gelang, Geschäfte mit chinesischen Neuanlagenbauern zu tätigen.

Das Neuanlagengeschäft hat sich im Nahen und Mittleren Osten auf hohem Niveau fortgesetzt.

Auch im Teilbereich der Kalkindustrie konnte 2007 der Umsatz gegenüber 2006 nochmals deutlich gesteigert werden. Kapazitätserweiterungen in West- und Osteuropa sowie in Mittelamerika stärkten das Projektgeschäft nachhaltig und erhöhten den Marktanteil der RHI AG im Bereich der Kalkindustrie. Das Paketgeschäft – also Material plus Installation – wurde speziell im westeuropäischen Markt deutlich und erfolgreich ausgebaut. Mit mehreren Projekten im Bereich der GUS ist 2007 der Markteintritt in diesem schwierigen Markt gelungen. Die Wettbewerbssituation auf den wichtigen Zukunftsmärkten China und Indien ist im Bereich der Kalkindustrie als weiterhin angespannt zu bezeichnen. Dennoch gelang es im Jahr 2007, die Marke RHI als Technologieführer beim Endkunden deutlich zu platzieren und den Markteintritt erfolgreich voranzutreiben.

Nichteisenmetalle

2007 war das Geschäft im Nichteisenmetallebereich sowohl von Großreparaturen als auch von Neuprojekten geprägt. Durch den temporär auf historisches Rekordniveau steigenden Nickelpreis wurden entsprechende Projekte forciert und wesentlich früher als geplant begonnen. In der Kupferindustrie waren aufgrund der stark fluktuierenden Preise einige Projektverschiebungen zu verzeichnen, wobei RHI dennoch im Kupfer-Projektgeschäft und im Streckengeschäft durch ungeplante Großreparaturen Marktanteile dazu gewinnen konnte.

Auf dem Aluminiumsektor konnte im boomenden Markt um den Persischen Golf ein Marktanteilszuwachs verzeichnet werden.

Generell war die Auslastung der Hütten wie im Vorjahr unvermindert hoch, wobei 2007 doch vergleichsweise mehr und vor allem größere Reparaturen durchgeführt wurden als zuletzt.

Der weitere Ausbau der Servicekomponente, speziell auf dem Gebiet der Prozesstechnik sowie im Bereich Computersimulation und in der Auslegung von maßgeschneiderten Feuerfestkonzepten für Schlüsselaggregate, garantiert einen Mehrwert im Prozess unserer Kunden, der die Marktführerschaft von RHI auf dem Nichteisenmetallesektor weiter festigt.

Mit einem weiter ansteigenden Konsolidierungsgrad der Nichteisenmetalleindustrie wächst der Anspruch der Kunden, einen verlässlichen, technologisch hoch stehenden und global agierenden Partner am Feuerfestsektor zu haben, wobei unsere geografisch flexiblen Liefermöglichkeiten immer mehr geschätzt werden. Die anerkannte Technologieführerschaft und die verlässlich hohe Produktqualität der RHI Feuerfestlösungen garantieren unseren Kunden höchste Verfügbarkeit ihrer Produktionsanlagen.

Absatz und Umsatz der Business Unit Nichteisenmetalle lagen 2007 etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres, wobei trotz gestiegener Rohstoffpreise und ungünstiger Währungseinflüsse der Ergebnisbeitrag leicht über dem Vorjahreswert lag.

Glas

2007 hat sich der Glasmarkt positiv entwickelt, dazu haben alle betroffenen Segmente – Container-, Flach- und Spezialglas – beigetragen. Zusätzlich hat eine Vielzahl von Wannereparaturen den Feuerfestbedarf 2007 deutlich ansteigen lassen.

Der Hohlglasbereich ist trotz der zunehmenden Konkurrenz durch Dosen- und Kunststoffverpackungen moderat gewachsen. Darüber hinaus wurde in einzelnen Regionen,

wie z. B. Mexiko, eine massive Investitionstätigkeit in Containerwannen beobachtet. Dies belegt die weiterhin hohe Bedeutung des Verpackungsmediums Glas.

Wie bereits in den Jahren zuvor ist auch 2007 der Flachglasbereich überproportional gestiegen. Treiber sind die Flachglasproduzenten in China, aber auch die großen vier weltweit agierenden Floatglashersteller, die mit Investitionen in strategisch wichtige Regionen dem steigenden Bedarf an Fenster- und Automobilverglasung gerecht werden. In naher Zukunft ist aufgrund des zunehmenden Wachstums im Photovoltaikbereich mit weiter steigendem Bedarf an Flachglas zu rechnen.

Der Spezialglasbereich wurde auch 2007 durch die negative Entwicklung im traditionellen Fernsehgeschäft geprägt, so wurden auch im asiatischen Raum weitere Fernsehglashütten geschlossen. Alle anderen Bereiche in diesem Segment, vor allem aber die TFT-Glaskapazitäten, haben jedoch eine deutliche Zunahme erfahren.

Ein Schwerpunkt der Business Unit Glas 2007 war die Integration der Sales- und Marketing-Aktivitäten von RHI Monofrax. Durch die Ergänzung des Produktportfolios um die strategisch wichtigen Produkte α/β-Alumina und High Zirconia Fused Cast sowie die vergrößerten AZS-Kapazitäten ergeben sich neue, zusätzliche Potenziale. Aufgrund dieser Marktposition sowie der weltweit anerkannten Feuerfestexpertise von RHI Glas wurden die Kundenbeziehungen weiter intensiviert und 2007 kann als das bisher erfolgreichste Jahr der Business Unit Glas bezeichnet werden.

In den Wachstumsregionen Asiens und Osteuropas hat RHI Glas seine Position durch verstärkte Marktpräsenz weiter verbessert. Dadurch wird gewährleistet, dass RHI am zukünftig erwarteten höheren Bedarf an hochwertigen Feuerfestprodukten partizipiert.

Umwelt, Energie, Chemie

Der Markt im Bereich Umwelt, Energie, Chemie entwickelte sich 2007 uneinheitlich. Das Segment der Umwelttechnik profitierte von weltweit höheren Auflagen und Standards für die Umweltverträglichkeit von Industrieanlagen. Vor allem in Asien konnten Marktanteile durch Errichtung von Neuanlagen in diesem Bereich ausgebaut werden. Der Bereich Energie, der sich immer noch weitestgehend auf fossile Energieträger stützt, leidet unter der stärker werdenden Diskussion um CO_2-Emissionen. So wurden neue Projekte für traditionelle Kraftwerke verschoben oder ganz verworfen. Positiv entwickeln sich dafür Technologien für erneuerbare Rohstoffe, hier nahm die Zahl der Neuanlagen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen deutlich zu.

Sehr erfreulich entwickelte sich der Markt im Bereich Chemie/Petrochemie. Der hohe Ölpreis sowie die steigende Nachfrage sorgten für ein positives Investitionsklima. Schwerpunkte waren im Jahr 2007 Neuanlagen zur Gasverarbeitung im Mittleren Osten sowie Anlagen zur Verarbeitung von Ölsanden in West-Kanada. Dies führte in diesem Bereich zum bislang besten Ergebnis.

Der Innovationsgrad sowie die hohe und beständige Qualität der Produkte, verbunden mit dem Engineering Know-how bei Errichtung von Neuanlagen, machen RHI zum verlässlichen Partner. Auch in Zukunft wird es darauf ankommen, diese Stärken zu betonen. Der Ergebnisbeitrag der Business Unit Umwelt, Energie, Chemie konnte 2007 erneut gesteigert werden.

Division Rohstoffe/Produktion

Der Gesamtumsatz 2007 im Segment Rohstoffe/Produktion betrug € 977,1 Mio (Vorjahr: € 884,7 Mio), davon entfielen € 919,7 Mio (Vorjahr: € 827,9 Mio) auf Lieferungen in den RHI Konzern und € 57,4 Mio (Vorjahr: € 56,8 Mio) auf externe Kunden. Das EBIT der Division Rohstoffe/Produktion erreichte € 14,9 Mio (Vorjahr € 7,2 Mio) und die EBIT-Marge verbesserte sich auf 1,5% (Vorjahr: 0,8%).

Segmentkennzahlen

in € Mio	2007	2006	Veränderung
Umsatzerlöse	977,1	884,7	10,4%
EBIT	14,9	7,2	106,9%
EBIT-Marge	1,5%	0,8%	87,5%

Durch die Umsatz- und Absatzsteigerung der Divisionen Stahl und Industrial stieg 2007 auch der Bedarf an Rohstoffen. Die Lage auf dem Rohstoffmarkt war 2007 von einer angespannten Versorgungssituation und schlechter werdender Qualität der Rohstoffe geprägt. Gleichzeitig war der Preistrend vor allem bei Chinarohstoffen stark steigend. Diese Verteuerung wurde durch die Einführung einer Exportsteuer, steigende Preise in China, limitierte und damit sich verteuernde Exportlizenzen, die Streichung der Mehrwertsteuerrückvergütung und steigende Transportkosten verursacht.

Dieser Trend wird sich 2008 fortsetzen, da mit 01.01.2008 die Exportsteuersätze weiter erhöht wurden, die Anzahl an Exportlizenzen verringert wurde und die Transportkosten weiter steigen. Angesichts dieser Entwicklung und der steigenden Energiepreise ist generell mit weiter steigenden Preisen bei Hochwertrohstoffen zu rechnen.

Die eigenen Rohstoffwerke in Österreich, Italien und Türkei produzierten 2007 unter Vollauslastung und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Rohstoffversorgung der RHI.

Neue Schmelzanlage in Südafrika

Die Strategie, die Eigenversorgung durch Rückwärtsintegration zu stärken, wurde 2007 mit der Inbetriebnahme der Schmelzanlage in Isithebe, Südafrika konsequent fortgesetzt. Es wurden zwei Elektrolichtbogenöfen installiert, die Ende 2007 in Betrieb genommen wurden, und zukünftig 30.000 Tonnen an Hochwertschmelzrohstoffen produzieren werden.

Parallel dazu wurde das Projekt des Rohstoffwerkes in China vorangetrieben. Der Baubeginn erfolgte im April 2007 und bis Ende 2007 konnten die Fundamente und Teile der Gebäude fertig gestellt werden. Die Inbetriebnahme wird im zweiten Quartal 2008 mit der Produktion von Magnesiaspezialitäten starten. In einem zweiten Schritt wird die Produktion von Hochwertsintermagnesia im 4. Quartal folgen. Damit wird RHI in der Lage sein, zusätzlich 130.000 t pro Jahr an eigenen Hochwertrohstoffen zur Produktion von Feuerfestprodukten einzusetzen.

Die Produktion von Fertigfabrikaten konnte 2007 weiter gesteigert werden. Bis auf wenige Ausnahmen waren alle Standorte sehr gut ausgelastet und produzierten auf Rekordniveau.

Um die Produktionsstätten konsequent weiterzuentwickeln, wurden 2007 folgende Investitionen umgesetzt:

>> Abschluss der Optimierung der Produktionslinie für nichtbasisch gebrannte Steine in Tlalnepantla, Mexiko;

>> Installation einer Produktionslinie für nichtbasische Hochwertsteine in Mainzlar;
>> Inbetriebnahme der weltweit leistungsstärksten Presse für Feuerfeststeine im Werk Veitsch;
>> Inbetriebnahme des zweiten Tunnelofens in Dalian, China;
>> Start des Projektes zweiter Tunnelofen im Werk in Indien.

Das Projekt Operations Excellence (OPEX) wurde 2007 plangemäß fort- und umgesetzt. Der Schwerpunkt 2007 lag in der Schulung und Heranführung der Mitarbeiter an die prozessorientierte Organisation der Werke, mit der die Produktivität und Anlagennutzung weiter verbessert und die Qualitäts- und Technologieführerschaft ausgebaut werden soll.

Ende des Jahres wurde die Schließung eines Werkes in Chile (Lota) vorgenommen, da beide Werke in Chile wegen rückläufiger Inlandsnachfrage schlecht ausgelastet waren. Zukünftig wird die gesamte Produktpalette am Standort Santiago konzentriert und damit die Economies of Scale besser genutzt.

Umwelt

Die Herstellung von feuerfesten Produkten ist energieintensiv und mit Emissionen verbunden. RHI unternimmt große Anstrengungen, die Produktion so ressourcenschonend wie möglich und mit höchster Energieeffizienz zu gestalten. Recycling wird dabei ein hoher Stellenwert eingeräumt. Eine eigene Abteilung kümmert sich um Rückführung gebrauchter Steine in die Produktion.

Laufende Energieeffizienzsteigerung

Um die Energieeffizienz auf dem hohen Niveau zu halten – RHI liegt im internationalen Vergleich im absoluten Spitzenfeld – werden die Werke zyklisch einem Energieeffizienzprogramm unterzogen. Dabei werden von Experten sämtliche Verbrauchsquellen detailliert untersucht und optimiert. Trotz hoher Energieeffizienz der Anlagen konnten noch thermische und elektrische Einsparungen von mehr als 5% erreicht werden. Zusätzlich werden neue Wege beschritten, um den Gesamtenergieeinsatz optimal zu nutzen. Zum Beispiel wird neben Wärmerückgewinnungsanlagen auch ein Niedertemperaturkleinkraftwerk zur Nutzung der Abgaswärme der Tunnelöfen in Radenthein errichtet. Die Anlage kann mehr als 50% des Stromverbrauches der gesamten Steinfabrik decken, eine Technologie, die in der Feuerfestindustrie eine Innovation darstellt.

Arbeitsgruppen, Spezialisten von F&E, Technik und Produktion sind eingesetzt, um Emissionen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Dabei werden Verfahrensschritte so modifiziert, dass Emissionen bei der Entstehung verhindert oder im Prozess reduziert werden. Rohmaterialen und Zusatzstoffe werden, soweit wirtschaftlich vertretbar, nach ökologischen Kriterien eingesetzt (Ökodesign). Damit wird es möglich, in vielen Bereichen auf nachgeschaltete Reinigungsanlagen zu verzichten, was insgesamt sowohl ökonomisch als auch ökologisch von Vorteil ist, weil diese Anlagen nur mit hohem Aufwand und Energieeinsatz betrieben werden können.

Das Umweltmanagementsystem des Werkes Ramos Arizpe in Mexiko wurde nach ISO 14000 zertifiziert und in der Umweltbewertung durch die PROFEPA (mexikanische Umweltbehörde) als sehr gut eingestuft.

Umsatz- und Ertragsaussichten

Positiver Ausblick

Trotz einiger für das Jahr 2008 bestehenden Risiken in der Weltwirtschaft – diese werden vom Management der RHI vor allem in den steigenden Rohstoffpreisen, der Erhöhung der Energie- und Transportkosten sowie in der Entwicklung des US-Dollar gesehen – blickt RHI positiv in das Jahr 2008.

Nach dem guten Geschäftsverlauf 2007 liegt der Auftragseingang Anfang 2008 nochmals leicht über dem Vorjahr.

Absicherung mit eigenen Rohstoffen

Die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die damit verbundenen Investitionen in den Wachstumsländern Indien, China und Südafrika werden neben der kostenseitigen Wettbewerbsfähigkeit auch die Versorgung mit Rohstoffen gewährleisten. Das neue Rohstoffwerk in China wird ab dem 4. Quartal 2008 Hochwertsintermagnesia bereitstellen und den Eigenversorgungsgrad des Konzerns von rund 50% absichern.

Aufgrund des allgemein starken Wachstums in den Schwellenländern wird auch im Jahr 2008 mit einer weiteren Verschiebung des Konzernumsatzes von Westeuropa in diese strategisch wichtigen Märkte gerechnet.

In den angestammten Produktionsstätten wird im Jahr 2008 das 2006 gestartete Reorganisationsprojekt „Operations Excellence" ein Schwerpunkt sein. Ziel dieses Projektes ist es, weltweit mit einer prozessorientierten Organisation die Produktivität und Anlagennutzung weiter zu verbessern und die Qualitäts- und Technologieführerschaft abzusichern.

Die vertikale Integration, die globale Präsenz sowie die verfügbaren Kapazitäten der RHI sollten weitere Preiserhöhungen zur Abdeckung der weiteren Kostensteigerungen ermöglichen.

Die Akquisition von Monofrax im Glasbereich im Geschäftsjahr 2007 und der von den Wettbewerbsbehörden noch zu genehmigende Kauf von zwei Foseco-Werken (Schottland, USA) im Flow-Control-Bereich werden die Marktposition der RHI in den genannten Geschäftsbereichen und auch in den USA wesentlich verstärken.

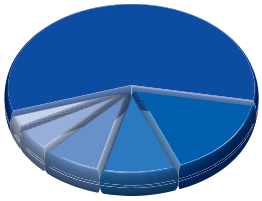
Weiteres Wachstum durch Akquisitionen

Nach Einschätzungen des Unternehmens wird sich der in den letzten Jahren begonnene Konsolidierungsprozess in der Feuerfestindustrie fortsetzen. Um die Position des Weltmarktführers auch für die Zukunft verteidigen zu können, wird RHI auch im Jahr 2008 alle Chancen für sinnvolle Akquisitionen im Rohstoffbereich als auch in den angestammten Produktbereichen prüfen und weiter konsequent nutzen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Regionen

Die Wachstumsstrategie der RHI spiegelt sich auch in der Mitarbeiterzahl wider, sie erhöhte sich im Jahr 2007 von 6.526 auf 7.305.



58% Westeuropa
16% Asien/Pazifik
10% Nordamerika
8% Mittel-/Südamerika
5% Afrika
3% Osteuropa

Auch ist die Internationalität der Mitarbeiter durch die getätigten Akquisitionen sowie den weiteren Ausbau der Standorte in Asien weiter gestiegen. Von den 2007 in den vollkonsolidierten Gesellschaften des RHI Konzerns beschäftigten Mitarbeiter waren 58% in Westeuropa, 16% in Asien, 10% in Nordamerika, 8% in Mittel- und Südamerika, 5% in Afrika und 3% in Osteuropa tätig.

Dem bestehenden Facharbeitermangel Rechnung tragend, bildet RHI an nahezu allen Standorten junge Menschen aus. Teilweise werden die Auszubildenden zusätzlich in den RHI-eigenen Lehrwerkstätten geschult. Ein besonderes Anliegen ist es, die jungen Menschen neben der fachlichen Bildung auch in ihrer Persönlichkeit zu entwickeln. Eine konsequente und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sichert RHI auch zukünftig eine erfahrene und hoch motivierte Belegschaft.

Personalentwicklung

Auch im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt der Personalentwicklung auf der weiteren Internationalisierung der Personalentwicklungsprogramme. In China wurden die ersten Ausbildungszyklen erfolgreich abgeschlossen und für Lateinamerika wurde das Programm ebenfalls gestartet. Für das geplante weitere Wachstum der RHI wird es notwendig sein, auf eine möglichst große Zahl ausgebildeter und erfahrener Mitarbeiter weltweit zugreifen zu können. RHI unterstreicht damit seine Rolle als attraktiver und bevorzugter Arbeitgeber für Fachkräfte.

Die hohe Qualifikation, Leistungsbereitschaft und Identifikation der Mitarbeiter mit den RHI Zielen und Werten wurden durch den 4. Rang bei der Wahl zum attraktivsten Arbeitgeber Österreichs eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Auch international ist RHI auf dem besten Weg, als bevorzugter Arbeitgeber in der Branche und in den jeweiligen Regionen zu qualifizieren.

Performance & Leadership Criteria

Mit den 2007 erarbeiteten Führungsgrundsätzen für RHI Manager soll ein zusätzlicher Beitrag geleistet werden, unsere starke Unternehmenskultur im globalen Umfeld weiterzuentwickeln. Moderne Personalinstrumente unterstützen RHI dabei.

RHI Personalkennzahlen

	2007	2006	Veränderung
Umsatz in € Mio	1.485,8	1.335,8	11,2%
Personalaufwand in € Mio	325,5	295,5	10,2%
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	7.305	6.526	11,9%
Mitarbeiterstand zum 31.12.	7.363	6.650	10,7%
Personalaufwand in % vom Umsatz	21,9	22,1	-1,0%
Personalaufwand pro Mitarbeiter in € 1.000	44,6	45,3	-1,6%

Forschung & Entwicklung

Säule unserer Innovationskraft

Damit RHI weiterhin die weltweite Technologieführerschaft kontinuierlich ausbauen kann, ist es für F&E notwendig, Verantwortung im Rahmen der RHI Werte Innovationskraft, Offenheit und Verlässlichkeit zu übernehmen und diese als Leitprinzipien bewusst sowohl bei kurzfristigen Entwicklungen als auch bei allen strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Für RHI ist eine systematische F&E ein bedeutender Faktor der Innovationskraft. F&E gestaltet die Innovationskultur aktiv mit und beteiligt alle Stakeholder an den F&E-Prozessen, d. h. sowohl externe als auch interne Kunden. Darüber hinaus bringt Offenheit F&E dazu, dass ständig nach neuen Feuerfestideen und -potenzialen für Kunden und deren Prozesse gesucht wird. Verlässlichkeit bedeutet, dass die F&E Vorhaben effektiv und effizient abgewickelt, zeitgerecht fertig gestellt und ständig neue, interessante F&E Gebiete im Rahmen der RHI Strategie ausgelotet werden. Dadurch wird der Innovationsprozess auch zukünftig als ein Kernprozess der RHI erfolgreich für alle Kunden spürbar sein.

Nachhaltige F&E Strategie

Die F&E Strategie wird in Einklang mit der Strategie der RHI und der Teilstrategien der Divisionen Stahl und Industrial und deren Business Units schwerpunktmäßig aus den Kundenanforderungen entwickelt. Zusätzlich verfolgt F&E nachhaltig Themenbereiche, in welche RHI traditionell Ressourcen und Mittel im Laufe der letzten Jahre investiert hat und welche die Kernkompetenzen der RHI weiterentwickeln. Ein erhebliches Augenmerk wird auf die Entwicklung neuer, RHI-eigener Rohstoffe und auf die Entwicklung neuer Produkte unter der besonderen Berücksichtigung von Einflüssen auf die Umwelt (RHI- und Kundenprozesse) gelegt. Die sich daraus ergebenden wesentlichen F&E-Stoßrichtungen sind:

>> Entwicklung RHI-spezifischer Rohstoffe;
>> Entwicklung neuer Feuerfestwerkstoffe für Stahl und Industrial;
>> Verbesserung der Herstellprozesse für feuerfeste Produkte und Rohstoffe;
>> Maschinen zur Verarbeitung feuerfester Produkte;
>> Sensoren für den Einsatz mit und in Feuerfestbaustoffen;
>> Simulationsberechnungen zur Entwicklung von Werkstoffen, Kunden- und RHI Herstellprozessen sowie zum Design von Produkten – speziell für den Flow Control-Bereich;
>> Arbeiten zu Grundlagen der Thermomechanik, der Thermochemie und des Einsatzes neuer Simulationsmethoden;
>> Verringerung von Umweltauswirkungen bei der Herstellung und der Anwendung von feuerfesten Rohstoffen und Produkten.

Eine wesentliche Aufgabe kommt F&E im Rahmen des Technologietransfers und der technologischen Integrationen für die getätigten Akquisitionen RHI Clasil in Indien und RHI Monofrax in den USA zu, welche durch F&E Spezialbereiche wahrgenommen werden. Weiters werden die Investitionsprojekte zur Errichtung der Rohstoffelektroschmelze in Südafrika und das Rohstoff-Joint-Venture in China durch den F&E-Bereich Rohstoffentwicklung sowie die Inbetriebnahme des zweiten Tunnelofens in Dalian gemäß den Projektvorgaben erfolgreich begleitet.

Eine weitere wesentliche Aufgabe von F&E ist die aktive Bewirtschaftung des Intellectual Property in Form von Patenten, Marken sowie die Sicherung des Know-hows im Rahmen der getätigten Akquisitionen. 2007 konnten neue Anmeldungen in den Bereichen Produktformulierung, -geometrie und -verwendung das RHI Patentportfolio stärken.

F&E Leistung 2007

Einige Beispiele sollen einen Auszug erfolgreicher Abschlüsse der über 100 F&E-Projekte 2007 geben:

>> Eine neue Serie von Magnesiakohlenstoffsteinen kommt in Stahlpfannen mit starker thermomechanischer Beanspruchung erfolgreich zum Einsatz.
>> Für Stahlentgasungsanlagen konnte mit neuen Magnesiachromitsteinen auf Basis eigener Schmelzrohstoffe die Technologieführerschaft in diesem Segment weiter untermauert werden.
>> Für Schieberplattenkeramik wurde ein neues Bindesystem entwickelt und es konnten mit neuen RHI-eigenen maßgeschneiderten Rohstoffen sehr flexible Gefüge hergestellt werden.
>> Spezielle komplizierte Geometrien schmelzgegossener Hochzirkoniawerkstoffe und ein neuer schmelzgegossener leitfähigkeitsreduzierter Hochzirkoniawerkstoff für die Herstellung von TFT Glas werden bereits standardmäßig geliefert.
>> Zur besseren Optimierung der Feuerfestherstellprozesse wurde ein Prozess-, Informations- und Managementsystem installiert, welches sich nun im weltweiten Rollout befindet.
>> Die Entwicklung eines neuen Werkstoffes auf Zirkonoxidbasis für die Zustellung von so genannten Sicherheitswannen für Atomkraftwerke der neuesten Generation wurde abgeschlossen und die erste Lieferung abgenommen.
>> Im Bereich der Korrosionssimulation ist es nun mit neuen Softwaretools und der entwickelten RHI-eigenen Datenbasis möglich, Verschleißvorgänge zu simulieren und schneller in die Produktentwicklung einzubeziehen.
>> Die Entwicklung von Simulationswerkzeugen gestattet die immer wichtiger werdende Energieoptimierung mit Feuerfestwerkstoffen in Kundenprozessen der Nichteisenmetall- und Stahlindustrie.
>> Nach erfolgreicher Entwicklung werden nun mikroporöse Hochleistungskeramikwerkstoffe in der Praxis bei Glaskunden eingesetzt.
>> Für die Vorbereitung von RHI zur Registrierung aller eingesetzten Substanzen wurden 2007 alle Daten von Einsatzstoffen einer Inventur unterzogen (REACH).
>> Mit der Universität Leoben wurden Arbeiten zum thermomechanischen Verhalten, zu neuen Testverfahren, zum Korrosionsverhalten feuerfester Baustoffe, zur Elektrochemie und der Simulation (CFD, FEM, Prozesssimulation) teilweise abgeschlossen bzw. weiter erfolgreich durchgeführt.

Investitionen in die Innovationskraft

Wie in den vergangenen Jahren betrugen auch die im Berichtsjahr 2007 getätigten Investitionen knapp über 1,0% des Umsatzes und liegen im Bereich der F&E Ausgaben der Stahlindustrie, der Nichteisenmetallindustrie und der Zementindustrie.

Für einen kundenorientierten F&E-Prozess tragen heute fast 150 Experten im Technologiezentrum Leoben und an den RHI Standorten die Verantwortung. Diese sind eingebettet in ein weltumspannendes Netzwerk aus interdisziplinären Teams, welche flexibel und engagiert an den Herausforderungen auf dem Feuerfestgebiet arbeiten und gemeinsam die Ideen zu Innovationen für die Kunden von RHI machen.

F&E stellt eine wesentliche Stütze in der feuerfesttechnischen Ausbildung dar und dient damit auch als Basis zur Weiterentwicklung von Mitarbeiter für andere Unternehmensbereiche. RHI hat sich in den letzten Jahren auch in einem internationalen, von Feuerfestkunden, -zulieferern, -herstellern und Feuerfestlehrstühlen an Universitäten unterstützten Netzwerk führend zur nachhaltigen Ausbildung von Feuerfestingenieuren positioniert.

Risikomanagement

Durch ihre operative Tätigkeit und ihre strategische Ausrichtung ist RHI mit unterschiedlichen Finanzrisiken konfrontiert. Die für den RHI Konzern relevanten Finanzrisiken sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko.

Ziel des finanziellen Risikomanagements im RHI Konzern ist es, Vermögensverluste aus den genannten Risiken bei gleichzeitiger Unterstützung der Konzernstrategie zu limitieren. Dafür ist es notwendig, diese Risiken laufend zu identifizieren, zu quantifizieren und zu überwachen sowie Maßnahmen zu setzen um sie zu begrenzen.

Die Definition der Risikopolitik obliegt der direkten Verantwortung des Vorstandes. Um ein optimales Management der finanziellen Risiken zu gewährleisten, sind die Umsetzung der Risikopolitik sowie das laufende Risikomanagement zentralisiert und werden vom Konzern-Treasury koordiniert. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzaufteilung zwischen dem Treasury und den operativen Einheiten sind in internen Richtlinien festgehalten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht. Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen.

Um dem im Grundgeschäft immanenten Ausfallrisiko zu begegnen, wird dieses durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit wie möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen, der geografischen Diversifizierung und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt keine besondere Konzentration von Ausfallrisiken vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird im RHI Konzern zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert.

Am 31.12.2007 standen dem RHI Konzern nicht ausgenutzte und sofort verfügbare Kreditlinien in Höhe von € 162,9 Mio zur Verfügung. Diese Linien wurden mit 15 nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten.

Durch einen vom zentralen Treasury geführten Clearing-Prozess werden die Liquiditätsüberschüsse im Konzern den Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung gestellt. Somit reduziert sich der Bedarf an Fremdfinanzierungen für den Gesamtkonzern.

Marktrisiko

Die für den RHI Konzern wesentlichsten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und die Risiken, die aus Preisschwankungen von Rohstoffen und Energie resultieren (im Folgenden „Sonstige Marktrisiken"). Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

Fremdwährungsrisiko

Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese Geschäftsvorfälle passieren aufgrund der globalen Tätigkeit des RHI Konzerns in zahlreichen Währungen unter anderem in EURO, US-Dollar, kanadischen Dollar, britischen Pfund oder chinesischen Renminbi.

Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung. Aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes, wurden die Nettopositionen 2007 als gering eingestuft, sodass keine Absicherung mittels derivativer Finanzinstrumente im Berichtsjahr vorgenommen wurde. Um kurzfristige Ungleichgewichte in Fremdwährungsbeständen zu vermeiden, werden Kassageschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt.

Fest verzinste finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen keinem Zinsrisiko im Sinne von IFRS 7. Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht daher hauptsächlich mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten in Verbindung, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt fast ausschließlich Zinsrisiken in der Eurozone.

Ziel der Risikopolitik im RHI Konzern ist es, das Gleichgewicht zwischen variablen und festverzinslichen Krediten unter Berücksichtigung der bestehenden und der geplanten Finanzierungsstruktur beizubehalten. Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 75% durch festverzinsliche und zu etwa 25% durch variabel verzinsliche Instrumente. Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur wurde im Berichtsjahr keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente vorgenommen.

CO_2-Emissionsrechte

War die Zuteilung an CO_2-Zertifikaten in der Phase I (2005-2007) noch ausreichend, muss RHI in der Phase II (2008-2011) bereits Zertifiakte zu Marktpreisen zukaufen. Die Rahmenbedingungen für die Phase III (ab 2012) sind derzeit noch offen und die Risiken können daher noch nicht beurteilt werden.

Sonstige Marktrisiken

Dem Risiko von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen wird einerseits durch strategische Maßnahmen wie die Erhöhung des Anteils eigener Rohstoffe in der Produktion, die geografische Diversifizierung der Produktionsstandorte sowie dem teilweisen Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarungen entgegengetreten.
Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von sonstigen Marktrisiken eingegangen.

Angaben gemäß § 243a UGB

Zusammensetzung des RHI Kapitals, Aktiengattungen, Beschränkungen und Rechte

Zum 31.12.2007 bestand das Grundkapital der RHI AG in Höhe von € 272.348.969,51 aus 37.476.039 Stück auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien. Es waren ausschließlich Aktien dieser Gattung begeben. Jede RHI Aktie berechtigt zu einer Stimme. Es existieren keine RHI Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der RHI Aktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am RHI Kapital

Zum 31.12.2007 war RHI ein Aktionär (MS Privatstiftung) bekannt, dem mehr als 25% der Stimmrechte zuzurechnen waren. Die MS Privatstiftung ist weiters Inhaber von RHI Wandelanleihen und kann bei vollständiger Wandlung bis zu 29,22% der RHI Aktien besitzen.

Weiters waren der Gesellschaft zum 31.12.2007 mit Herrn Dr. Wilhelm Winterstein, Deutschland, und der AvW Gruppe, Österreich, zwei Aktionäre bekannt, denen mehr als 5% der Stimmrechte zuzurechnen waren.

Befugnisse der Mitglieder des Vorstands zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf

Wandelanleihe Tranche A

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 15.02.2002 wurde das Grundkapital im Wege der Satzungsänderung der RHI AG um bis zu einem Erhöhungsbetrag von € 72.305.836,31 durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Der Ausgabepreis beträgt € 7,27.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber der auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 15.02.2002 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen Tranche A von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der RHI AG Gebrauch machen.

Wandelanleihe Tranche B

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 15.02.2002 bzw. vom 19.05.2005 wurde der Vorstand im Wege der Satzungsänderung auf die Dauer von fünf Jahren nach Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabepreis von € 7,27 insoweit zu erhöhen, als Inhaber der Teil-Wandelschuldverschreibungen Tranche B von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Mitarbeiterbeteiligungsaktion „4 plus 1“

Mit Beschluss der Hauptversammlung der RHI AG vom 01.06.2007 wurde der Gesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs 1 Z 4 AktG im Umfang von bis zu 7.500 Stückaktien, dies entsprach zum Zeitpunkt der Beschlussfassung 0,02% des Grundkapitals der Gesellschaft, höchstens zum Börsekurs am Tag der Ausübung der Ermächtigung zur Ausgabe an Arbeitnehmer und

leitende Angestellte der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung, leitende Angestellte und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft im Rahmen der „Mitarbeiterbeteiligungsaktion 4 plus 1" erteilt. Die Geltungsdauer der Erwerbsermächtigung beträgt 18 Monate ab dem Tag der Beschlussfassung.

Bedeutende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden

In dem im Januar 2007 mit dem RHI Bankenkonsortium abgeschlossenen Nachtrag zur Restrukturierungsvereinbarung wurde im Hinblick auf den Abstattungskredit in Höhe von € 400,0 Mio ein Kündigungsrecht mit Bank Austria Creditanstalt AG (BA-CA) als Konsortialführer wie folgt vereinbart:

„Ändern sich die wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Einflussmöglichkeiten auf die RHI AG (‚change of control'), sind sowohl die BA-CA als auch die RHI AG berechtigt, die Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu kündigen. ‚Change of control' liegt insbesondere dann vor, wenn ein Kontrollwechsel im Sinn des Übernahmegesetzes in der Fassung des Übernahmerechts-Änderungsgesetzes 2006 über die RHI AG bekannt wird. Die Kündigung der Restrukturierungsvereinbarung samt Nachtrag aufgrund eines Change of Control durch die BA-CA oder die RHI AG hat innerhalb einer Ausübungsfrist von 90 Tagen ab Kenntnis der jeweiligen Partei vom Eintritt eines Change of Control unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ende eines Kalendermonats zu erfolgen. Erfolgt keine Kündigung durch die BA-CA oder die RHI AG innerhalb der Ausübungsfrist von 90 Tagen, erlischt das außerordentliche Kündigungsrecht gemäß Punkt 10.3. des Nachtrags."

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erläuterungen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang enthalten.

Wien, 11. März 2008

Der Vorstand:

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

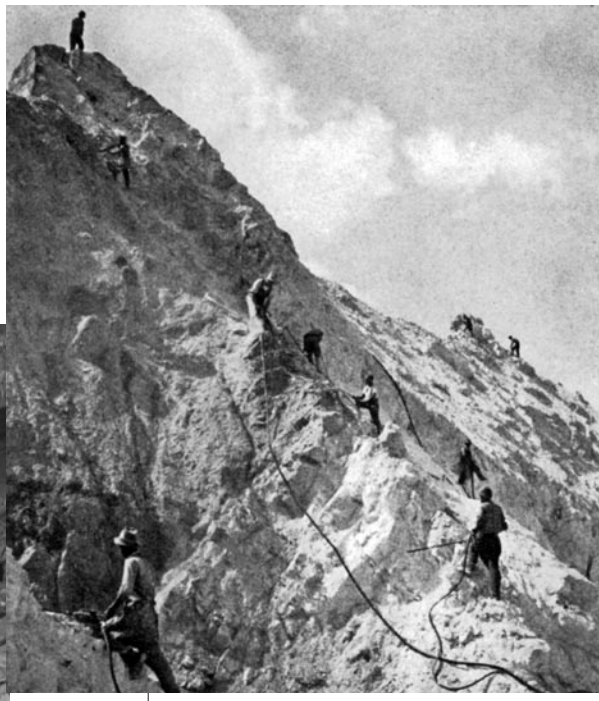
Dr. Stefano Colombo
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

Mag. Rudolf Payer
e.h.

BERGBAU



zwischen
1908-1948

ca.1965

2007

Die Entwicklung im Bergbau ist ein Beweis für die Innovationskraft der RHI. Modernste Abbautechniken führten zu einer wesentlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie zu einem sorgsameren Umgang mit Rohstoffen und der Umwelt.

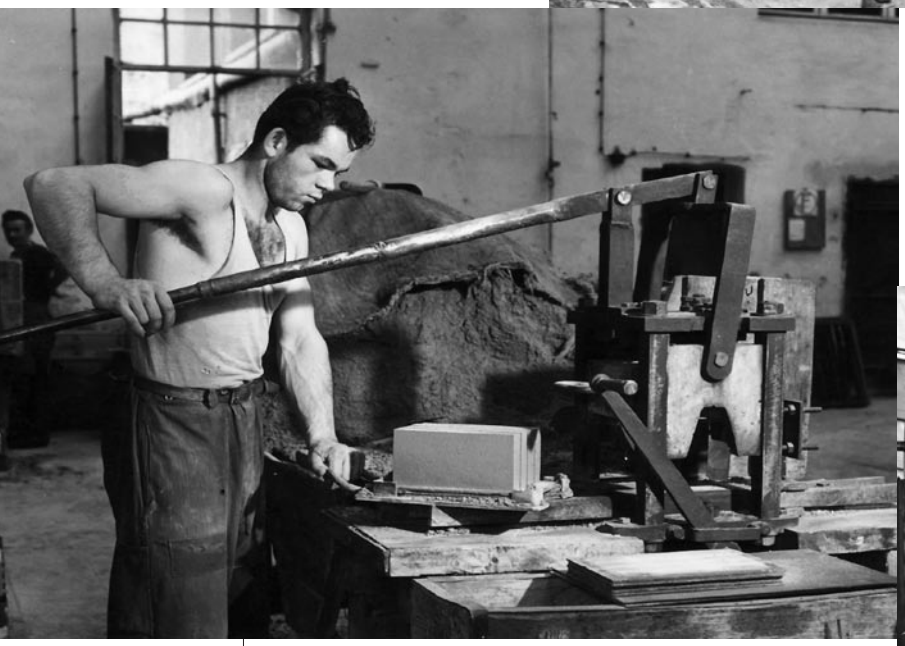
vor 1950

2003

2007

PRESSEN

1950



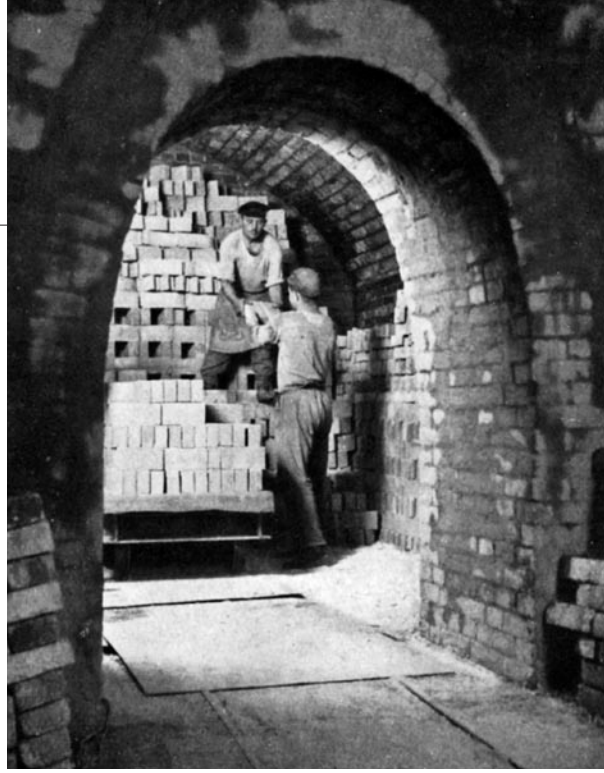
1950er

1960er

2007

Offenheit ist ein Leitprinzip unserer Unternehmenskultur. Unser weltweites Vertriebsteam identifiziert und antizipiert Kundenanforderungen und arbeitet zusammen mit den Produktionen und mehr als 150 MitarbeiterInnen in der F&E an optimalen Produkt-und Servicelösungen.

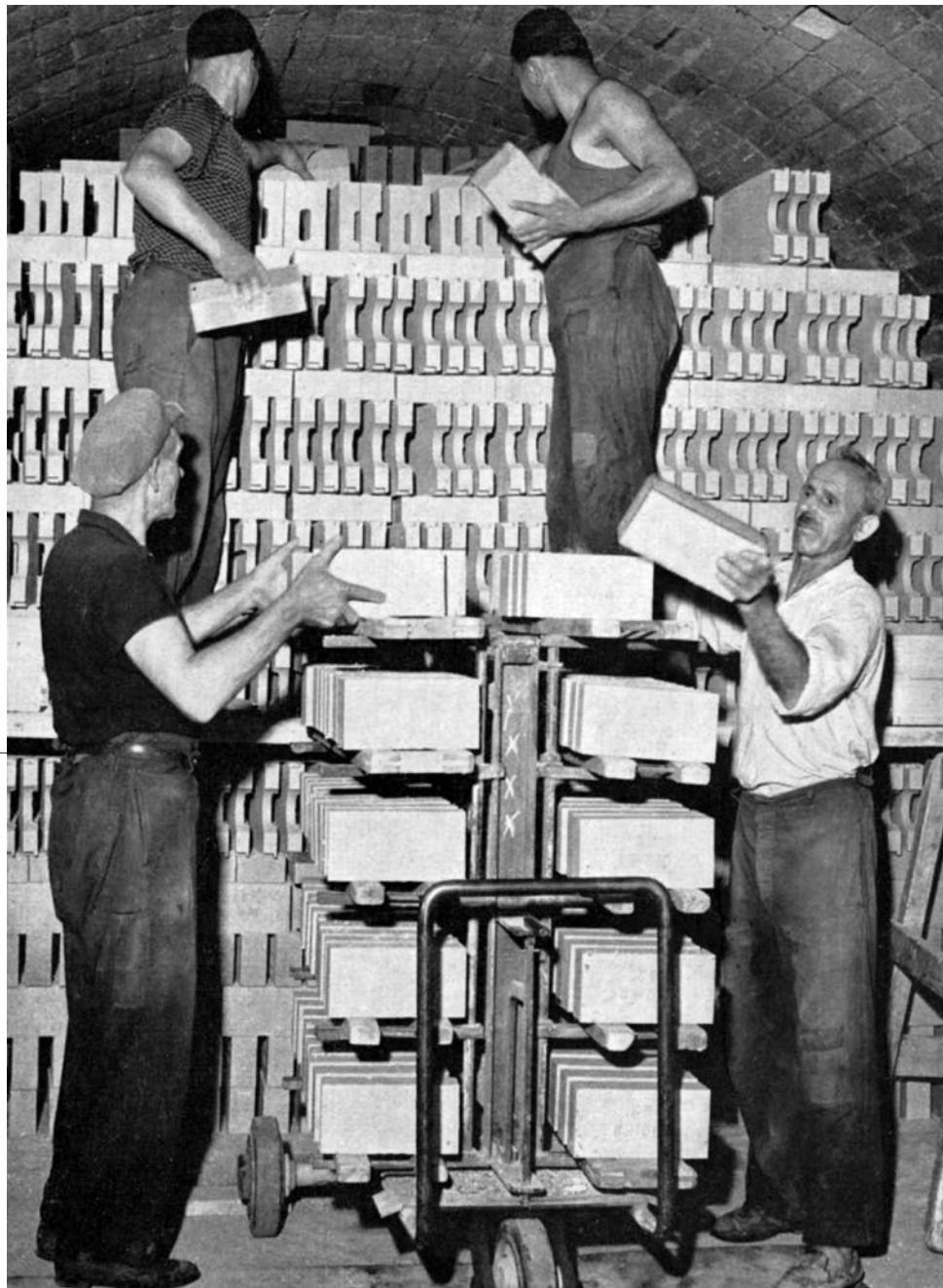
2007



vor 1922

BRENNEN

Weltweit schätzen unsere Kunden die Verlässlichkeit der RHI. Unser hoher Qualitätsstandard in allem, was wir tun, erzeugt bei ihnen das Vertrauen, mit unseren Produkten und Serviceleistungen effizient uns sicher arbeiten zu Können.

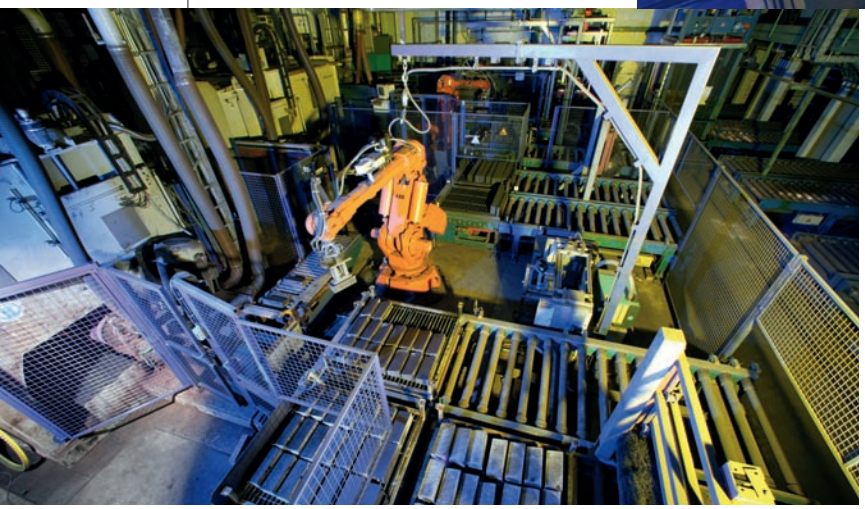


vor 1955

2007

2007

2007



Jahresabschluss RHI Konzern 2007

Bilanz RHI Konzern 2007

in € Mio	Anhang	31.12.2007	%	31.12.2006	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	419,9	33,9	389,7	32,7
Firmenwerte	(2)	15,3	1,2	14,0	1,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	36,6	2,9	16,9	1,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	12,4	1,0	13,3	1,1
Sonstige langfristige Finanzanlagen	(5)	39,5	3,2	41,1	3,4
Langfristige Forderungen	(6)	1,1	0,1	1,7	0,1
Aktive latente Steuern	(7)	72,6	5,9	68,8	5,8
		597,4	**48,2**	**545,5**	**45,7**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	311,3	25,1	251,6	21,1
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	283,8	22,9	319,0	26,7
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen	(6)	1,3	0,1	1,0	0,1
Forderungen aus Ertragsteuern		8,1	0,6	5,6	0,5
Kurzfristige Finanzanlagen	(5)	3,4	0,3	3,3	0,3
Liquide Mittel	(10)	35,0	2,8	66,7	5,6
		642,9	**51,8**	**647,2**	**54,3**
		1.240,3	**100,0**	**1.192,7**	**100,0**
PASSIVA					
Eigenkapital					
Grundkapital	(11)	272,3	22,0	212,1	17,8
Konzernrücklagen	(11)	-193,1	-15,6	-297,2	-24,9
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG		79,2	6,4	-85,1	-7,1
Minderheitenanteile	(11)	16,4	1,3	20,6	1,7
		95,6	**7,7**	**-64,5**	**-5,4**
Langfristige Schulden					
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	(13)	17,2	1,4	75,5	6,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	349,4	28,2	396,1	33,2
Passive latente Steuern	(7)	10,1	0,8	10,2	0,9
Personalrückstellungen	(15)	318,1	25,7	331,5	27,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	(16)	3,0	0,2	2,5	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(17)	6,4	0,5	4,5	0,4
		704,2	**56,8**	**820,3**	**68,8**
Kurzfristige Schulden					
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(17)	251,9	20,3	246,3	20,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	84,3	6,8	90,3	7,6
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		37,7	3,0	25,4	2,1
Kurzfristige Rückstellungen	(18)	66,6	5,4	74,9	6,3
		440,5	**35,5**	**436,9**	**36,6**
		1.240,3	**100,0**	**1.192,7**	**100,0**

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2007

in € Mio	Anhang	2007	%	2006	%
Fortgeführter Geschäftsbereich					
Umsatzerlöse	(21)	1.485,8	100,0	1.335,8	100,0
Sondereinzelkosten des Vertriebs	(22)	-124,6	-8,4	-107,8	-8,1
Umsatzkosten	(23)	-1.023,4	-68,9	-940,8	-70,4
Bruttogewinn		**337,8**	**22,7**	**287,2**	**21,5**
Vertriebskosten	(24)	-82,0	-5,5	-75,9	-5,7
Verwaltungsaufwendungen	(25)	-98,0	-6,6	-82,8	-6,2
Aufwendungen aus Werkschließung	(26)	-3,0	-0,2	0,0	0,0
Sonstige Erträge	(27)	10,1	0,7	9,9	0,7
Sonstige Aufwendungen	(28)	-0,6	0,0	-4,6	-0,3
Betriebsergebnis		**164,3**	**11,1**	**133,8**	**10,0**
Finanzergebnis	(31)	-39,2	-2,7	-25,0	-1,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1,4	0,1	1,6	0,1
Gewinn vor Ertragsteuern		**126,5**	**8,5**	**110,4**	**8,3**
Ertragsteuern	(32)	-15,5	-1,0	-13,3	-1,0
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich		**111,0**	**7,5**	**97,1**	**7,3**
Aufgegebener Geschäftsbereich					
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	(33)	0,0		60,8	
Gewinn		**111,0**		**157,9**	
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG	(11)	109,4	98,6	155,0	98,2
Minderheitsgesellschaftern	(11)	1,6	1,4	2,9	1,8
		111,0	100,0	157,9	100,0
in €					
Fortgeführter Geschäftsbereich					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(39)	3,06		3,53	
Verwässertes Ergebnis je Aktie [1)]	(39)	2,77		2,48	
Aufgegebener Geschäftsbereich					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		-		2,28	
Verwässertes Ergebnis je Aktie [1)]		-		1,53	

1) Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009.

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen RHI Konzern 2007

in € Mio	Anhang	2007	2006
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen		11,6	-11,6
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		-12,1	-23,4
Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen		0,2	-0,2
Sonstige Veränderungen		-0,2	0,1
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		-4,7	2,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		**-5,2**	**-32,4**
Gewinn		**111,0**	**157,9**
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	(11)	**105,8**	**125,5**
Erfasste Erträge und Aufwendungen, zurechenbar den			
Aktionären der RHI AG		104,7	123,2
Minderheitsgesellschaftern		1,1	2,3
		105,8	125,5

Geldflussrechnung RHI Konzern 2007

in € Mio	Anhang	2007	2006
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	(34)	**154,8**	**50,9**
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		-31,5	-2,4
Investitionen in Minderheitenanteile		-3,3	0,0
Einzahlungen aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereiches abzüglich liquider Mittel		0,0	216,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-78,8	-51,8
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1,7	4,4
Investitionen in langfristige Forderungen		-0,4	-0,3
Einzahlungen aus langfristigen Forderungen		0,7	0,8
Investitionen in Finanzanlagen		-0,4	0,0
Veränderung assoziierte Unternehmen		2,4	1,9
Erhaltene Investitionszuschüsse		1,2	1,1
Erhaltene Zinsen		4,2	7,1
Erhaltene Dividenden		0,5	0,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(35)	**-103,7**	**177,9**
Kapitaleinzahlung durch Minderheitsgesellschafter		1,7	0,0
Dividenden an Minderheitsgesellschafter		-2,0	-1,3
Veränderung von langfristigen Krediten		-46,7	-201,8
Veränderung von kurzfristigen Krediten		-6,1	30,6
Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten		0,0	-17,1
Zinszahlungen		-29,0	-15,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(36)	**-82,1**	**-205,0**
Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich		**-31,0**	**23,8**
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	(37)	**0,0**	**3,9**
Cashflow gesamt		**-31,0**	**27,7**
Veränderung der liquiden Mittel		**-31,0**	**27,7**
Anfangsstand der liquiden Mittel		66,7	39,5
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen		-0,7	-0,5
Endbestand der liquiden Mittel		35,0	66,7

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. RHI erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200 °C eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereiches Feuerfest umfassen die drei Segmente Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges. Das Segment Industrial beinhaltet die Kundenindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie und Chemie. In dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges wird die Wertschöpfung der Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetriebe abgebildet, die überwiegend die Segmente Stahl und Industrial beliefern.

Der Geschäftsbereich Dämmen, der Produkte aus Steinwolle, Holzwolle-Leichtbauplatten und Naturdämmstoffe fertigt und vertreibt, wurde am 13. Juni 2006 verkauft.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der Konzernabschluss wurde nach § 245a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen gemäß IAS 39, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Freigabe des Konzernabschlusses 2007
Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11. März 2008 vom Vorstand aufgestellt.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 24. April 2008 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards
Im Geschäftsjahr 2007 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die auch in der EU anzuwenden sind, erstmals Anwendung:

IAS 1 (erweitert 2005) Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital
IFRS 7 (2005) Finanzinstrumente: Angaben
IFRIC 7 (2005) Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern
IFRIC 8 (2006) Anwendungsbereich von IFRS 2
IFRIC 9 (2006) Neubeurteilung eingebetteter Derivate
IFRIC 10 (2006) Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen im RHI Konzern ergeben, erläutert:

Die Ergänzung zu IAS 1 (erweitert 2005) „Darstellung des Abschlusses" macht zusätzliche Angaben zum Kapital erforderlich, wie beispielsweise zur Kapitalstruktur sowie deren Ermittlung und Steuerung durch das Management bzw. zu etwaigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung.

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" fordert Angaben zur Bedeutung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden für die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens sowie qualitative und quantitative Angaben über Art und Umfang der mit den finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbundenen Risiken.

Da es sich bei der Ergänzung zu IAS 1 und IFRS 7 um Vorschriften handelt, die ausschließlich Ausweisfragen regeln, ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Effekte auf Ansatz und Bewertung.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) stellt mit IFRIC 10 fest, dass Wertminderungen in Bezug auf Firmenwerte und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen.

Die übrigen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Noch nicht angewandte neue Rechnungslegungsvorschriften
Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden Standards wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

IFRS 8 (2006) Geschäftssegmente
IFRIC 11 (2006) IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente" erfolgt die Segmentabgrenzung aufgrund regelmäßiger Finanzinformationen, die den Entscheidungsträgern des Unternehmens als Grundlage für Leistungsbeurteilung und Ressourcenallokation dienen. IFRS 8 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, anzuwenden. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 8 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Der IASB hat weitere Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die aber bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen waren:

IAS 1 (erweitert 2007) Darstellung des Abschlusses – Änderungen in der Darstellung
IAS 1 (erweitert 2008) Darstellung des Abschlusses – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
IAS 23 (überarbeitet 2007) Fremdkapitalkosten
IAS 27 (erweitert 2008) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
IAS 32 (erweitert 2008) Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
IFRS 2 (erweitert 2008) Aktienbasierte Vergütung
IFRS 3 (überarbeitet 2008) Unternehmenszusammenschlüsse
IFRIC 12 (2006) Dienstleistungsvereinbarungen
IFRIC 13 (2007) Programme zur Kundenbindung
IFRIC 14 (2007) IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung

Die Änderungen zu IAS 1 (erweitert 2007) „Darstellung des Abschlusses", die auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, betreffen im Wesentlichen geänderte Bezeichnungen für Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geldflussrechnung, die Erweiterung der Angaben zu bestimmten Eigenkapitalveränderungen (Kumulierte übrige Konzernergebnisse) und die Verpflichtung zur Offenlegung einer Eröffnungsbilanz für die erste von einer rückwirkenden Bilanzierungsänderung betroffene, dargestellte Periode. Die Änderungen zu IAS 1 sind für den RHI Konzern relevant.

Mit der überarbeiteten Fassung von IAS 23 (überarbeitet 2007) „Fremdkapitalkosten" hat der IASB das Wahlrecht für die Behandlung von Fremdkapitalkosten, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes anfallen, abgeschafft. Diese Fremdkapitalkosten sind zukünftig als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte zu aktivieren. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Zusammenhang vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten für Vorräte, die regelmäßig in großen Mengen hergestellt werden, sind, auch wenn der Zeitraum bis zum verkaufsfähigen Zustand wesentlich ist, nicht zu aktivieren. IAS 23 ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen. Die Auswirkungen der Anwendung der neuen Regelungen auf den RHI Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

Der IASB hat am 10. Jänner 2008 die überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 (überarbeitet 2008) „Unternehmenszusammenschlüsse" und IAS 27 (erweitert 2008) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS" veröffentlicht. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung dieser Standards lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Gemäß IFRS 3 (überarbeitet 2008) sind Transaktionskosten im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss künftig nicht mehr Bestandteil des Kaufpreises für das erworbene Unternehmen, sondern in der Regel ergebniswirksam zu erfassen.

Für mögliche Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, die im Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeit zu erfassen sind, ist in der Folgebewertung keine Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes mehr möglich.

Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zum Ansatz der Minderheitenanteile inklusive des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes oder aber, wie bisher, lediglich zum beizulegenden Zeitwert der auf die Minderheiten entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden vor.

Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbes sind die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam zu erfassen und nicht mehr, wie bisher, in einer Neubewertungsrücklage direkt im Eigenkapital.

IFRS 3 (überarbeitet 2008) regelt die Bilanzierung von seitens des Veräußerers an den Erwerber gewährten Ansprüchen auf Ersatzleistungen im Zusammenhang mit einer Schuld des erworbenen Unternehmens, z. B. im Zusammenhang mit Steuerrisiken oder Rechtsstreitigkeiten. Solche Ersatzleistungen führen künftig zum Ansatz eines Vermögenswertes in Höhe der damit zusammenhängenden Schuld. In den Folgeperioden ist dieser Vermögenswert dann korrespondierend mit der zusammenhängenden Schuld zu bewerten.

Mit den Änderungen des IAS 27 wird zur Bilanzierung von Transaktionen mit Minderheiten die Anwendung des „Economic Entity Approach" verpflichtend. Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung sind ausschließlich als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Bei Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens sind hingegen die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden auszubuchen. Ein verbleibendes Investment an dem vormaligen Tochterunternehmen ist beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, und sich hierbei ergebende Differenzen sind ergebniswirksam zu erfassen.

Eine weitere Änderung des IAS 27 betrifft die Allokation von auf die Minderheiten entfallenden Verlusten. Während nach den derzeit geltenden Regelungen des IAS 27 Verluste, die den Buchwert der Minderheitenanteile übersteigen, in der Regel den Mehrheitsgesellschaftern zugerechnet werden, kann der Buchwert der Minderheitenanteile künftig auch negativ werden.

Die neue Fassung des IFRS 3 ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in Berichtsperioden fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, jedoch begrenzt auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine frühere Anwendung eines der beiden Standards setzt jedoch die gleichzeitige frühere Anwendung des jeweils anderen Standards voraus. Der RHI Konzern wird die Auswirkungen der überarbeiteten Fassungen des IFRS 3 und IAS 27 prüfen und den Anwendungszeitpunkt bestimmen.

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2007 erstellt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. für den Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Der verbleibende Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und mit dem Eigenkapital saldiert wurden, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgsneutral behandelt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen, erworbenen Nettovermögen im Eigenkapital verrechnet.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewandt.

B Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Währungen	ISO-Code	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
Britisches Pfund	GBP	0,73460	0,67040	0,68150	0,68217
Kanadischer Dollar	CAD	1,44400	1,53050	1,47500	1,41000
Chilenischer Peso	CLP	732,40000	702,47000	714,39833	661,71500
Mexikanischer Peso	MXN	16,07000	14,26000	14,93333	13,62583
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	10,74000	10,29900	10,40919	10,01923
Südafrikanischer Rand	ZAR	10,03000	9,17000	9,56333	8,44167
US-Dollar	USD	1,47160	1,31600	1,36633	1,25167

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagengegenstände. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrikgebäude	15 bis 50 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet. Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenstämmen wird eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zugrunde gelegt. Erworbene Patente werden auf die Restlaufzeit des Patentschutzes abgeschrieben. Die planmäßige Nutzungsdauer von sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerten liegt zwischen drei und zehn Jahren.

F Wertminderung von Sachanlagen, Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann. Als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit wird ein Produktionswerk definiert.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Vorjahr auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent (2006: 1,5 Prozent) sowie eines Zinssatzes von 7,65 Prozent (2006: 7,55 Prozent) angewandt. Der Ermittlung der Zahlungsmittelzuflüsse wird eine vereinfachte Kapitalflussrechnung auf Basis der für eine Planungsperiode von fünf Jahren vorliegenden Planzahlen zugrunde gelegt. Die Planzahlen basieren auf der Markteinschätzung des Managements.

G Finanzanlagen

Die in der RHI Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorien „zur Veräußerung verfügbar" und „zu Handelszwecken gehalten".

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei vorübergehende Wertminderungen und sämtliche Steigerungen der Zeitwerte erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden. Dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Im RHI Konzern sind Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstigen Beteiligungen sowie Wertpapiere zur Gänze als „zur Veräußerung verfügbar" klassifiziert. Sofern kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

In die Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte fallen im RHI Konzern eingebettete derivative Finanzinstrumente in offenen Aufträgen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu beizulegenden Zeitwerten bewertet und aus der Folgebewertung resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam im sonstigen Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten dieser Bewertungskategorie werden unter den kurzfristigen Finanzanlagen bzw. sonstigen kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

H Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bei unter- oder unverzinslichen Forderungen bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit von langfristigen Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

I Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (9 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

J Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu vollen Herstellungskosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

K Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

L Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen
Forderungen werden zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erkennbaren Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

M Emissionsrechte
Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt RHI dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden.

Zugekaufte Rechte werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Abführung der Zertifikate an die zuständige Behörde ausgebucht. Unentgeltlich erworbene Rechte werden nicht bilanziert.

N Liquide Mittel
Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

O Wandelschuldverschreibungen
Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung berechnet, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent berechnet.

P Rückstellungen
Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Personalrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien, USA und zum Teil auch in Deutschland und Österreich.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand, erwartete Erträge aus Planvermögen und Aufwand bzw. Ertrag aus der Verteilung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen
Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird die Methode der laufenden Einmalprämien angewandt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital verrechnet und in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 5,25 Prozent (31.12.2006: 4,25 Prozent) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,75 Prozent (31.12.2006: 3,25 Prozent) ermittelt.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften.

Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

Gewährleistungsrückstellungen
Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

Q. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

R Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

S Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen.

Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden bzw. der Erbringung der Dienstleistung realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Einbringlichkeit der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Ist eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen.

Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividenden werden ertragswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

T Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder „als zur Veräußerung gehalten" klassifiziert wird. Hierbei kann es sich um ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, oder einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich handeln.

Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Verkauf oder insofern früher als die durch IFRS 5 definierten Kriterien zur Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten" erfüllt sind.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich werden langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Die Vorjahreszahlen des zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereiches werden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgt keine Anpassung des Vorjahres. Die Geldflussrechnung des Vorjahres wird hingegen gemäß IFRS 5 angepasst.

Der aufgegebene Geschäftsbereich Dämmen wurde beginnend mit 1. Oktober 2005 bis zum Verkauf am 13. Juni 2006 nach den Vorschriften des IFRS 5 bilanziert.

U Segmentberichterstattung

Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest, mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges, und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung. Der Geschäftsbereich Dämmen wird als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

V Risikomanagement

Durch ihre operative Tätigkeit und ihre strategische Ausrichtung ist die RHI mit unterschiedlichen Finanzrisiken konfrontiert. Die für den RHI Konzern relevanten Finanzrisiken sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko.

Ziel des finanziellen Risikomanagements im RHI Konzern ist es, Vermögensverluste aus den genannten Risiken bei gleichzeitiger Unterstützung der Konzernstrategie zu limitieren. Dafür ist es notwendig, diese Risiken laufend zu identifizieren, quantifizieren und zu überwachen sowie Maßnahmen zu setzen, um sie zu begrenzen.

Die Definition der Risikopolitik obliegt der direkten Verantwortung des Vorstandes. Um ein optimales Management der finanziellen Risiken zu gewährleisten, sind die Umsetzung der Risikopolitik sowie das laufende Risikomanagement zentralisiert und werden vom Konzern-Treasury koordiniert. Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzaufteilung zwischen dem Treasury und den operativen Einheiten sind in internen Richtlinien festgehalten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht. Im RHI Konzern ist das Kreditrisiko hauptsächlich auf operative Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen.

Um dem im Grundgeschäft immanenten Ausfallrisiko zu begegnen, wird dieses durch Kreditversicherungen oder bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert, auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen, der geografischen Diversifizierung und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt keine besondere Konzentration von Ausfallrisiken vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird im RHI Konzern zentral gesteuert und laufend überwacht. Der aus der Planung ermittelte Liquiditätsbedarf wird durch den Abschluss von geeigneten Finanzierungsvereinbarungen gesichert.

Am 31. Dezember 2007 standen dem RHI Konzern nicht ausgenutzte und sofort verfügbare Kreditlinien in Höhe von € 162,9 Mio zur Verfügung. Diese Linien wurden mit 15 nationalen und internationalen Banken abgeschlossen, um die Bankenunabhängigkeit zu gewährleisten.

Durch einen vom zentralen Treasury geführten Clearing-Prozess werden die Liquiditätsüberschüsse im Konzern den Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung gestellt. Somit reduziert sich der Bedarf an Fremdfinanzierungen für den Gesamtkonzern.

Marktrisiko

Die für den RHI Konzern wesentlichsten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und die Risiken, die aus Preisschwankungen von Rohstoffen und Energie resultieren (im Folgenden Sonstige Marktrisiken). Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

Fremdwährungsrisiko

Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle (operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierungen) in einer anderen als der funktionalen Währung einer Gesellschaft vorliegen. Diese Geschäftsvorfälle passieren aufgrund der globalen Tätigkeit des RHI Konzerns in zahlreichen Währungen unter anderem in Euro, US-Dollar, kanadischen Dollar, britischen Pfund oder chinesischen Renminbi.

Die Entscheidungsgrundlage für den Einsatz von Absicherungsinstrumenten ist die Nettoposition des Konzerns in der jeweiligen Währung. Aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes wurden die Nettopositionen 2007 als gering eingestuft, sodass keine Absicherung mittels derivativer Finanzinstrumente im Berichtsjahr vorgenommen wurde. Um kurzfristige Ungleichgewichte in Fremdwährungsbeständen zu vermeiden, werden Kassageschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt.

Fest verzinste finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, unterliegen keinem Zinsrisiko im Sinne von IFRS 7. Das Zinsrisiko im RHI Konzern steht daher hauptsächlich mit variabel verzinsten Finanzinstrumenten in Verbindung, die zu Schwankungen in Ergebnis und Zahlungsströmen führen können. Der RHI Konzern unterliegt fast ausschließlich Zinsrisiken in der Eurozone.

Ziel der Risikopolitik im RHI Konzern ist es, das Gleichgewicht zwischen variablen und festverzinslichen Krediten unter Berücksichtigung der bestehenden und der geplanten Finanzierungsstruktur beizubehalten. Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 75 Prozent durch festverzinsliche und zu etwa 25 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente. Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur wurde im Berichtsjahr keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente vorgenommen.

Sonstige Marktrisiken

War die Zuteilung an Emissionszertifikaten in der Phase I (2005 - 2007) noch ausreichend, muss RHI in der Phase II (2008 - 2011) bereits Emissionszertifikate zu Marktpreisen zukaufen. Die Rahmenbedingungen für die Phase III (ab 2012) sind derzeit noch offen und die Risiken können daher noch nicht beurteilt werden.

Dem Risiko von steigenden Energie- und Rohstoffpreisen wird durch strategische Maßnahmen wie die Erhöhung des Anteils eigener Rohstoffe in der Produktion, die geografische Diversifizierung der Produktionsstandorte sowie dem teilweisen Abschluss von längerfristigen Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarungen entgegengetreten.

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von sonstigen Marktrisiken eingegangen.

W US Chapter 11-Verfahren

In den USA sind die Chapter 11-Verfahren der bereits zum 31. Dezember 2001 entkonsolidierten Gesellschaften North American Refractories Co., Harbison-Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und Global Industrial Technologies Inc. im September bzw. Dezember 2007 in der ersten Instanz positiv mit einer Genehmigung des Reorganisationsplanes bzw. einer Bestätigung desselben entschieden worden. Diese Gesellschaften werden nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, nachdem durch die Anfang 2002 von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

RHI AG und einige Konzerngesellschaften haben am 9. April 2004 Vereinbarungen mit den US-Voreigentümern Honeywell International Inc. und Halliburton / DII Industries, LLC sowie den im Chapter 11 befindlichen Gesellschaften getroffen, um offene Punkte, frühere vertragliche Vereinbarungen sowie gegenseitige Ansprüche und Ansprüche Dritter abschließend zu klären.

Die Vereinbarungen regeln den Verzicht seitens RHI auf Forderungen aus der Zeit vor den Chapter 11-Verfahren gegen die US-Gesellschaften sowie den Verzicht seitens RHI auf alle Anteile an den US-Gesellschaften im Zuge der Beendigung der Chapter 11-Verfahren. Nachdem RHI sämtliche betroffenen Forderungen und Beteiligungswerte im Konzernabschluss 2001 wertberichtigt hat, entstehen bei Umsetzung der Vereinbarungen keine ergebnisseitigen Belastungen mehr. Eine Bedingung für das Wirksamwerden der Vereinbarungen ist die in einem früheren Vertrag im Zusammenhang mit dem Chapter 11-Verfahren der North American Refractories Co. vereinbarte Zahlung von USD 40,0 Mio durch Honeywell an RHI Refractories Holding Company, sobald die Entscheidung in Rechtskraft erwachsen ist und umgesetzt wurde. Aufgrund dieses Vertrages hat RHI bereits USD 60,0 Mio erhalten.

RHI AG und ihre Beteiligungen wurden im Jänner 2005 rechtssicher Begünstigte der gerichtlichen Verfügungen des DII Reorganisationsplans, der im Zuge des von DII selbst Ende 2003 eröffneten Chapter 11-Verfahrens vom zuständigen Gericht genehmigt wurde. Mit dem Abschluss des DII Verfahrens wurden alle gegenwärtigen und zukünftigen Asbest- und Silica-induzierten Ansprüche gegen die ehemalige RHI Tochter Harbison-Walker endgültig und rechtssicher an die DII Trust Funds verwiesen. Ein erheblicher Teil der Ansprüche gegen ehemalige RHI Gesellschaften in den USA wurde damit endgültig geregelt. DII hat ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt und am 24. Jänner 2005 USD 10,0 Mio an RHI gezahlt.

Ab dem Zeitpunkt der Bestätigung der Genehmigung des Reorganisationsplanes, welche am 18. Dezember 2007 stattfand, begann eine 30-tägige Berufungsfrist. Innerhalb dieser haben zwei Versicherungsgesellschaften berufen, basierend auf den Gründen, die sie bereits in ihren Einsprüchen im erstinstanzlichen Verfahren erfolglos geltend gemacht haben. Derzeit ist unklar, wann das Berufungsgericht entscheiden wird.

RHI AG und ihre Beteiligungen erhalten bei finaler Zustimmung des Gerichtes zu allen Reorganisationsplänen vollständige Rechtssicherheit im Zusammenhang mit allen verbliebenen Schadenersatzansprüchen gegen die im Chapter 11 befindlichen US-Gesellschaften. Zudem werden RHI AG und ihre Beteiligungen dann aufgrund der Reorganisationspläne zu Begünstigten der gerichtlichen Verfügungen. Damit wären alle bestehenden und zukünftigen Asbest-induzierten Schadenersatzansprüche gegen die entkonsolidierten US-Gesellschaften endgültig rechtssicher erledigt.

X Ermessensspielräume und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Ein Wertminderungsbedarf wird anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Die erwarteten zukünftigen Cashflows werden pro zahlungsmittelgenerierender Einheit ermittelt und abgezinst. Eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von zehn Prozent würde zu einem Abwertungsbedarf von € 5,7 Mio führen, während eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um zehn Prozent zu keiner Abwertung der Buchwerte führen würde.

Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31. Dezember 2007 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus zehn Prozent bzw. des Deckungsbeitrages um minus zehn Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Liegt der tatsächliche Zinssatz unter bzw. der Deckungsbeitrag über den Annahmen des Managements, darf nach IAS 36 eine Aufholung von in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwendungen nicht erfolgen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen die Steigerungsrate der Gehälter und den Zinssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung.

Die Steigerungsrate der Gehälter wird aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Staats- bzw. Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeit jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe (15).

Wenn den Annahmen ein Zinssatz nach Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt würde, der um zehn Prozent von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 14,8 Mio höher bzw. um rund € 11,9 Mio niedriger.

Latente Steuern
Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um zehn Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 4,7 Mio zu erhöhen bzw. zu reduzieren.

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

Y Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Jahresabschluss der RHI AG als Mutterunternehmen die Abschlüsse von 73 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt.

Vier Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr bzw. Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2006	**73**	**4**
Zugänge	2	0
Abgänge	-1	0
31.12.2007	**74**	**4**

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2005	**86**	**5**
Zugänge	8	0
Abgänge	-21	-1
31.12.2006	**73**	**4**

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen
Zugänge 2007
Im Geschäftsjahr 2007 wurden die folgenden neugegründeten Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande (11.7.2007, 100 %)
RHI India Private Limited, Navi Mumbai, Indien (15.6.2007, 60 %)

Am 14. Dezember 2006 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb des Vermögens und der Schulden der Monofrax Inc., Falconer, USA, abgeschlossen. Monofrax Inc. produzierte schmelzgegossene Feuerfestprodukte, die vor allem in der Glasindustrie zum Einsatz gekommen sind. Der Erwerb wurde am 31. Jänner 2007 rechtskräftig und das Vermögen und die Schulden von den Gesellschaften Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich, RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA, und RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA erworben.

Unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten in Höhe von € 1,1 Mio, die für wirtschaftliche und rechtliche Beratung aufgewandt wurden, ergeben sich Anschaffungskosten von € 31,5 Mio.

Die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	IFRS-Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	6,3	10,2
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	17,3
Vorräte	9,1	10,4
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	4,6	4,6
Personalrückstellungen	-7,2	-7,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,0	-0,6
Kurzfristige Rückstellungen	-0,1	-0,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4,2	-4,2
Erworbenes Nettovermögen	**8,5**	**30,4**

Aus dem Erwerb ergibt sich ein Firmenwert von € 1,1 Mio.

RHI Monofrax, Ltd. trug € 37,7 Mio zum Umsatz des Konzerns im Zeitraum 1. Februar 2007 bis 31. Dezember 2007 bei. Im Konzerngewinn nach Steuern ist für diesen Zeitraum ein Ergebnisbeitrag von € 2,7 Mio enthalten. Unter der Annahme, dass der Unternehmenszusammenschluss bereits zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden hätte, würde der Umsatzbeitrag € 39,8 Mio betragen und der Konzern einen Gewinn nach Steuern von € 110,9 Mio ausweisen.

Erwerb Minderheitenanteile
Mit Kaufvertrag vom 31. Juli 2007 hat RHI über ihre Tochtergesellschaft Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien, die verbleibenden 40 Prozent an Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien, erworben. Der Kaufpreis einschließlich der direkt zurechenbaren Kosten des Erwerbes beträgt € 7,0 Mio und war mit € 3,0 Mio bei Übernahme zahlbar. Der restliche Kaufpreis wird 2008 mit € 2,6 Mio und 2009 mit € 1,4 Mio fällig.

Die Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung wird als Transaktion zwischen Eigentümern betrachtet. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der Minderheitsanteile in Höhe von € 8,0 Mio beträgt € 1,0 Mio und wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Zugänge 2006
Im Vorjahr wurde der Konsolidierungskreis um folgende neugegründete Tochtergesellschaften erweitert:

Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande (21.9.2006, 100 %)
Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China (29.3.2006, 80 %)
RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika (26.9.2006, 100 %)
RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA (23.10.2006, 100 %)
RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA (7.12.2006, 100 %)
RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, Volksrepublik China (26.4.2006, 100 %)
VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine (12.5.2006, 100 %)

Am 27. Dezember 2006 hat VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande, 51 Prozent der Anteile an Clasil Refractories Private Limited, Hyderabad, Indien, übernommen. Die erworbene Gesellschaft, die auf RHI Clasil Limited umbenannt wurde, hat Anfang 2007 ein Feuerfestwerk in Venkatapuram in der Provinz Andhra Pradesh in Betrieb genommen. Mitte 2007 wurde in Ergänzung zur bestehenden Steine- und Massenfertigung eine Produktion von Fertigbauteilen umgesetzt.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum zeitnahen Bilanzstichtag 31. Dezember 2006, da sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung ab dem Erwerbszeitpunkt ergaben.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2006
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	1,6
Beizulegender Zeitwert des anteiligen, erworbenen Nettovermögens	-1,5
Firmenwert	**0,1**

Die zum 31. Dezember 2006 vorläufig ermittelten, erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

in € Mio	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	2,9
Vorräte	0,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	0,2
Schulden	-0,2
Nettovermögen	**3,0**
Minderheitenanteil	-1,5
Erworbenes Nettovermögen	**1,5**

Die IFRS-Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss wichen nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ab.

Im Konzerngewinn 2006 war aufgrund der Erstkonsolidierung am 31. Dezember 2006 kein Ergebnisbeitrag der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, enthalten.

Im Geschäftsjahr 2007 war eine rückwirkende Anpassung der im Vorjahr vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden nicht vorzunehmen.

Abgänge 2007
Mit Wirkung 31. Dezember 2007 schied Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien, durch Verschmelzung mit Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien, aus dem Kreis der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aus. Refrattari Italiana S.p.A. wurde auf Dolomite Franchi S.p.A. umbenannt, und der Sitz der Gesellschaft nach Brescia verlegt.

Abgänge 2006
Aufgegebener Geschäftsbereich
Am 20. September 2005 hat der Aufsichtsrat der RHI AG den Verkaufsplänen des RHI Vorstandes für den Geschäftsbereich Dämmen zugestimmt. Mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung eines Verkaufskonzeptes wurde noch im September 2005 aktiv begonnen.

Der Geschäftsbereich Dämmen ist unter Heraklith AG, Ferndorf, Österreich, gesellschaftsrechtlich zusammengefasst. Die RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, und die Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, haben als Anteilsinhaber an der Heraklith AG, Ferndorf, am 13. Jänner 2006 einen Aktienkaufvertrag mit der Sepena Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, und der Isogranulat – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Iphofen, Deutschland, unterzeichnet.

Der Verkaufspreis für die Aktien der Heraklith AG, Ferndorf, betrug € 238,9 Mio schuldenfrei. Der Vertrag wurde am 13. Juni 2006 erfüllt. Vereinfachend wurde die Entkonsolidierung mit 1. Juni 2006 festgesetzt.

Folgende Gesellschaften des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind dadurch aus dem RHI Konsolidierungskreis ausgeschieden:

C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland
Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland
Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich
Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich
Heraklith España S.L., Gijon, Spanien
Heraklith Hungaria Kft., Zalaergerszeg, Ungarn
Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande
Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen
Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland
IDEAL – Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frankenmarkt, Österreich
Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei
Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich
Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien
Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien
Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien
Termo HandelsgmbH, München, Deutschland
Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland

Das Nettovermögen der Dämmstoffgruppe stellte sich zum Entkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	1.6.2006
Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern)	175,1
Aktive latente Steuern	2,0
Vorräte	27,9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel)	47,4
Liquide Mittel	22,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-141,5
Passive latente Steuern	-5,6
Personalrückstellungen	-25,2
Sonstige Rückstellungen	-3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-52,8
Nettovermögen	**46,4**

Der Cashflow aus dem schuldenfreien Verkauf im Betrag von € 216,6 Mio ergab sich aus dem erzielten, in Zahlungsmitteln erhaltenen Veräußerungspreis von € 238,9 Mio abzüglich der liquiden Mittel des veräußerten Geschäftsbereiches von € 22,3 Mio. Die zum Veräußerungszeitpunkt bestehenden Forderungen gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von € 135,0 Mio wurden durch den Verkauf getilgt.

Sonstige Abgänge
Durch Fusion mit RHI Canada Inc., Burlington, Kanada, schied Gen-X Technologies Inc., Burlington, Kanada, am 1. Jänner 2006 aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Equity-Gesellschaften
Am 13. Juni 2006 schied DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien, ein assoziiertes Unternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen, aus dem RHI Konsolidierungskreis aus.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen
Auf die Einbeziehung von vier (2006: fünf) Tochterunternehmen wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht unverändert rund 0,03 Prozent des Konzernumsatzes aus.

49 ehemalige US-amerikanische Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) werden seit 31. Dezember 2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die von den Gesellschaften eingeleiteten Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe (43) dargestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte
Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

(1) Sachanlagen
Die Sachanlagen haben sich im Jahr 2007 folgendermaßen verändert:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2006	328,3	31,0	646,8	204,0	24,4	1.234,5
Währungsänderungen	-2,6	0,0	-4,3	-1,0	-1,1	-9,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	2,9	0,0	6,4	0,5	0,4	10,2
Zugänge	6,7	0,3	19,7	7,8	40,0	74,5
Abgänge	-6,3	0,0	-9,3	-8,3	0,0	-23,9
Umbuchungen	2,9	0,0	12,1	6,1	-22,7	-1,6
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2007	**331,9**	**31,3**	**671,4**	**209,1**	**41,0**	**1.284,7**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	190,3	21,8	474,9	157,8	0,0	844,8
Währungsänderungen	-0,3	0,0	-1,4	-0,5	0,0	-2,2
Planmäßige Abschreibungen	7,2	0,3	24,6	10,3	0,0	42,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	1,2	0,0	1,0	0,1	0,0	2,3
Abgänge	-5,1	0,0	-9,3	-8,1	0,0	-22,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,2	-0,2	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	**193,3**	**22,1**	**490,0**	**159,4**	**0,0**	**864,8**
Buchwerte 31.12.2007	**138,6**	**9,2**	**181,4**	**49,7**	**41,0**	**419,9**

Die Sachanlagen zeigten im Jahr 2006 folgende Bewegungen:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoffvorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2005	322,3	30,7	636,1	193,3	39,8	1.222,2
Währungsänderungen	-4,7	0,0	-9,3	-1,4	-1,3	-16,7
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,3	0,0	1,5	0,1	1,0	2,9
Zugänge	5,5	0,3	14,9	7,1	19,2	47,0
Abgänge	-1,7	-0,1	-13,2	-4,2	0,0	-19,2
Umbuchungen	6,6	0,1	16,8	9,1	-34,3	-1,7
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2006	**328,3**	**31,0**	**646,8**	**204,0**	**24,4**	**1.234,5**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	185,5	21,5	465,7	152,9	0,0	825,6
Währungsänderungen	-1,2	0,0	-5,1	-0,7	0,0	-7,0
Planmäßige Abschreibungen	7,2	0,3	25,2	9,3	0,0	42,0
Abgänge	-1,2	0,0	-10,9	-3,7	0,0	-15,8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	**190,3**	**21,8**	**474,9**	**157,8**	**0,0**	**844,8**
Buchwerte 31.12.2006	**138,0**	**9,2**	**171,9**	**46,2**	**24,4**	**389,7**

Im Geschäftsjahr 2007 wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von € 2,3 Mio vorgenommen und zur Gänze in den Aufwendungen für Werkschließung berücksichtigt.

Im Vorjahr wurde die geschätzte Nutzungsdauer für Spritz- und Mischmaschinen von 18 auf durchschnittlich zehn Jahre angepasst. Die daraus resultierenden Effekte sind von untergeordneter Bedeutung.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 0,3 Mio (31.12.2006: € 0,4 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen unverändert zum Vorjahr € 0,8 Mio. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 15,7 Mio (2006: € 14,5 Mio) erfasst.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 2,2 Mio (31.12.2006: € 2,3 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2006: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von € 0,1 Mio (2006: € 0,1 Mio) gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 20,6 Mio (31.12.2006: € 20,7 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

(2) Firmenwerte
Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Anschaffungskosten/Buchwerte zu Beginn des Jahres	**14,0**	**13,9**
Währungsänderungen	-0,1	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	1,1	0,1
Zugänge	0,3	0,0
Anschaffungskosten/Buchwerte am Ende des Jahres	**15,3**	**14,0**

Der Firmenwert aus der Änderung des Konsolidierungskreises im laufenden Geschäftsjahr entstand im Rahmen der Erstkonsolidierung des erworbenen Vermögens und der Schulden der RHI Monofrax, Ltd. und RHI Monofrax PPE LLC, beide Wilmington, USA.

Der Zugang des Firmenwertes in Höhe von € 0,3 Mio ist der Tochtergesellschaft RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien aufgrund direkt zuordenbarer und nachträglich aktivierter Anschaffungskosten zuzuordnen.

Die per 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen: € 1,0 Mio (31.12.2006: € 0,0 Mio) entfallen auf die RHI Monofrax Gruppe, € 0,4 Mio (31.12.2006: € 0,1 Mio) auf RHI Clasil Limited, € 12,7 Mio sind unverändert den Produktionswerken in Mexiko und rund € 1,2 Mio (31.12.2006: € 1,2 Mio) den Werken der Didier-Werke AG Gruppe (mit Ausnahme Mexiko) zugeordnet.

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt verändert:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2006	11,5	34,2	45,7
Währungsänderungen	-0,2	-0,4	-0,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	17,3	17,3
Zugänge	3,0	4,8	7,8
Abgänge	0,0	-0,6	-0,6
Umbuchungen	0,0	1,6	1,6
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2007	**14,3**	**56,9**	**71,2**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	2,3	26,5	28,8
Währungsänderungen	0,0	-0,2	-0,2
Planmäßige Abschreibungen	2,1	3,7	5,8
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,8	0,0	0,8
Abgänge	0,0	-0,6	-0,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	**5,2**	**29,4**	**34,6**
Buchwerte 31.12.2007	**9,1**	**27,5**	**36,6**

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2005	6,3	33,6	39,9
Währungsänderungen	0,0	-0,7	-0,7
Zugänge	3,4	1,4	4,8
Umbuchungen	1,8	-0,1	1,7
Anschaffungs-/Herstellungskosten 31.12.2006	**11,5**	**34,2**	**45,7**
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	0,6	24,8	25,4
Währungsänderungen	0,0	-0,3	-0,3
Planmäßige Abschreibungen	0,8	2,6	3,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,3	0,0	0,3
Umbuchungen	0,6	-0,6	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	**2,3**	**26,5**	**28,8**
Buchwerte 31.12.2006	**9,2**	**7,7**	**16,9**

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 3,3 Mio (2006: € 1,4 Mio), die Vertriebskosten mit € 0,1 Mio (2006: € 0,1 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit rund € 2,4 Mio (2006: € 1,9 Mio). Der Aufwand aus den außerplanmäßigen Abschreibungen von € 0,8 Mio (2006: € 0,3 Mio) wurde in den Umsatzkosten (2006: Vertriebsaufwendungen) berücksichtigt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2007 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 18,1 Mio (2006: € 16,3 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen
Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2007	2006
Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres	**13,3**	**13,9**
Anteilige Ergebnisse (nach Steuern)	3,0	1,6
Abschreibungen	-1,6	0,0
Dividenden	-2,5	-1,9
Sonstige Wertänderungen (nach Steuern)	0,2	-0,3
Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres	**12,4**	**13,3**

Die in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte belaufen sich auf unverändert € 5,1 Mio.

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Anteil in %	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Gewinn/ (Verlust)
2007					
Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien	28,56	0,2	0,2	0,0	0,0
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	50,00	31,1	16,5	22,1	6,9
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	50,00	5,8	3,1	0,0	-0,9
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	50,00	0,5	0,1	0,5	0,0
Gesamt		**37,6**	**19,9**	**22,6**	**6,0**

in € Mio	Anteil in %	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Gewinn/ (Verlust)
2006					
Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien	28,56	0,2	0,2	0,1	0,0
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	50,00	31,4	19,0	18,7	5,2
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	50,00	6,2	2,4	0,0	-2,0
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	50,00	0,5	0,1	0,5	0,0
Gesamt		**38,3**	**21,7**	**19,3**	**3,2**

(5) Sonstige langfristige Finanzanlagen und kurzfristige Finanzanlagen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen setzen sich aus folgenden finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen	5,9	5,9
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	33,2	35,2
Anzahlungen auf Anteile an Tochterunternehmen	0,4	0,0
Sonstige langfristige Finanzanlagen	**39,5**	**41,1**

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Zur Veräußerung verfügbare Anteile	2,9	2,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,4
Kurzfristige Finanzanlagen	**3,4**	**3,3**

Die Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, an der der RHI Konzern zu fünfzig Prozent beteiligt ist, wird gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschreibungen auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte stellen sich für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt dar:

in € Mio	2007	2006
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	**3,6**	**2,7**
Abschreibungen	1,9	0,9
Kumulierte Abschreibungen am Ende des Jahres	**5,5**	**3,6**

(6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen
Die langfristigen Forderungen einschließlich dem kurzfristigen Teil der langfristigen Forderungen betragen € 2,4 Mio (31.12.2006: € 2,7 Mio). Die zum 31. Dezember 2005 bilanzierten Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen einschließlich dem kurzfristigen Teil der langfristigen Forderungen im Ausmaß von € 0,5 Mio wurden im Jahr 2006 verwendet. Zum 31. Dezember 2007 bestehen keine Wertberichtigungen.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen im Nennwert von € 1,3 Mio (31.12.2006: € 1,9 Mio) zediert.

(7) Latente Steuern
Die Nettoposition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Aktive latente Steuern	72,6	68,8
Passive latente Steuern	-10,1	-10,2
Nettoposition	**62,5**	**58,6**

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettoposition des Konzerns im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2007	2006
Latente Steuern zu Beginn des Jahres	**58,6**	**58,5**
Währungsänderungen	-0,6	-0,7
Erfolgswirksame Erfassung	9,1	-2,2
Erfolgsneutrale Erfassung	-4,7	2,7
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,1	0,3
Latente Steuern am Ende des Jahres	**62,5**	**58,6**

In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland 25 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer betrug der Gesamtsteuersatz der deutschen Tochtergesellschaften rund 40 Prozent. Dieser Gesamtsteuersatz wird sich aufgrund der deutschen Unternehmenssteuerreform ab 2008 auf rund 30 Prozent reduzieren. Hierbei wirkt im Wesentlichen die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf 15 Prozent. Die Steuersatzreduktion wurde bereits bei der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern der deutschen Gesellschaften berücksichtigt. Hieraus ergab sich ein latenter Steueraufwand von rund € 0,5 Mio. Die Anpassung von erfolgsneutral verrechneten latenten Steuern führte zu einer Verringerung des Eigenkapitals um rund € 0,5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2007 waren des Weiteren Steuersatzänderungen in zahlreichen anderen Ländern, unter anderem in Italien und Großbritannien, bei der Ermittlung der latenten Steuern zu berücksichtigen.

Die Veränderung der latenten Steuern, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde, stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

Aktive latente Steuern

in € Mio	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Verlust-vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2006	**46,4**	**10,0**	**34,1**	**1,9**	**92,4**
Währungsänderungen	-0,1	-0,1	-0,3	-0,2	-0,7
Erfolgswirksame Erfassung	-0,5	-1,7	8,8	10,0	16,6
Erfolgsneutrale Erfassung	-4,7	0,0	0,0	0,0	-4,7
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-2,7	-0,4	-1,5	-1,2	-5,8
31.12.2007	**38,4**	**7,8**	**41,1**	**10,5**	**97,8**

in € Mio	Personal-rück-stellungen	Sonstige Rück-stellungen	Verlust-vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2005	**44,0**	**9,1**	**40,0**	**2,0**	**95,1**
Währungsänderungen	0,0	-0,1	-0,3	-0,1	-0,5
Erfolgswirksame Erfassung	-0,1	1,0	-5,6	0,0	-4,7
Erfolgsneutrale Erfassung	2,7	0,0	0,0	0,0	2,7
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
31.12.2006	**46,4**	**10,0**	**34,1**	**1,9**	**92,4**

Passive latente Steuern

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2006	**33,4**	**0,4**	**33,8**
Währungsänderungen	-0,1	0,0	-0,1
Erfolgswirksame Erfassung	1,5	6,0	7,5
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-5,9	0,0	-5,9
31.12.2007	**28,9**	**6,4**	**35,3**

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2005	**33,9**	**2,7**	**36,6**
Währungsänderungen	-0,1	0,3	0,2
Erfolgswirksame Erfassung	0,1	-2,6	-2,5
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,5	0,0	-0,5
31.12.2006	**33,4**	**0,4**	**33,8**

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2007 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 690,6 Mio (31.12.2006: € 747,1 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 521,6 Mio (31.12.2006: € 613,5 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Rund € 14,1 Mio sind bis in das Jahr 2012 und € 1,7 Mio bis 2014 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 5,2 Mio (31.12.2006: € 0,0 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 25,0 Mio (31.12.2006: € 7,8 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 54,2 Mio (31.12.2006: € 81,5 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 0,2 Mio (31.12.2006: € 5,0 Mio) kurzfristig.

Kurzfristige Vermögenswerte
(8) Vorräte
Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115,2	79,0
Unfertige Erzeugnisse	48,4	40,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	141,2	126,2
Geleistete Anzahlungen	6,5	5,7
Vorräte	**311,3**	**251,6**

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt am 31. Dezember 2007 € 24,6 Mio (31.12.2006: € 10,1 Mio).

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von € 5,1 Mio (2006: € 1,2 Mio) vorgenommen, denen Auflösungen in Höhe von € 0,7 Mio (2006: € 0,9 Mio) gegenüberstehen.

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen
Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228,3	273,1
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	7,8	5,7
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,9	1,3
Übrige kurzfristige Forderungen	46,8	38,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	**283,8**	**319,0**

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	27,0	25,8
Forderungen Mitarbeiter	1,2	0,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1,6	1,0
Sonstige	17,0	11,2
Übrige kurzfristige Forderungen	**46,8**	**38,9**

Die RHI AG hat im Dezember 2007 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe des von Kreditversicherungen gedeckten Teiles, das sind € 75,4 Mio, an ein inländisches Kreditinstitut verkauft. Per 31. Dezember 2007 betrug der verkaufte Bestand € 67,5 Mio. Das Ausfall- und Fremdwährungsrisiko aus den verkauften Forderungen wurde von RHI auf den Käufer übertragen. Der Forderungsverkauf hat unter Beachtung der Bestimmungen des IAS 39 den Bestand an Forderungen reduziert.

Die Wertberichtigungen auf Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 bzw. Vorjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	2007	2006
Wertberichtigungen zu Beginn des Jahres	**12,8**	**12,6**
Währungsänderungen	-0,4	-0,8
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,4	0,0
Zuführung	3,7	3,3
Inanspruchnahme	-1,0	-1,3
Auflösung	-1,8	-1,0
Wertberichtigungen am Ende des Jahres	**13,7**	**12,8**

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Risikovorsorgen im Ausmaß von € 2,0 Mio (2006: € 0,0 Mio) für Forderungen gegenüber einem assoziierten Unternehmen vorgenommen und unter den Zuführungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen werden überwiegend unter den Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

In weiterer Folge wird das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen nach Kundenindustrien, nach Fremdwährungsgesichtspunkten und Fälligkeiten dargestellt:

Das Kreditrisiko, das durch bestehende Kreditversicherungen, Akkreditive sowie Garantien abgesichert ist, bildet sich nach Kundensegmenten wie folgt ab:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Segment Stahl	142,8	175,5
Segment Industrial	78,6	77,3
Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	14,7	26,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	236,1	278,8
Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten	-158,2	-196,0
Nettokreditrisiko	**77,9**	**82,8**

Die Buchwerte der Forderungen sind in den folgenden, von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichenden Währungen denominiert:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
US-Dollar	54,4	53,9
Britisches Pfund	3,8	3,9
Sonstige Währungen	1,7	1,2
Diverse funktionale Währungen	176,2	219,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**236,1**	**278,8**

Die Forderungen, gegliedert nach Außenstandsdauer, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Zum Bilanzstichtag weder wertgemindert noch überfällig	185,3	223,4
Zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
Weniger als 30 Tage	32,4	34,2
Zwischen 30 und 59 Tagen	7,7	8,3
Zwischen 60 und 89 Tagen	2,5	3,1
Mehr als 90 Tage	8,2	9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträgen	**236,1**	**278,8**

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträgen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für zum Bilanzstichtag überfällige Forderungen von € 50,8 Mio (31.12.2006: € 55,4 Mio) wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da das Ausfallrisiko im Wesentlichen durch bestehende Kreditversicherungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive gedeckt ist.

Per 31. Dezember 2007 sind keine (31.12.2006: € 173,0 Mio) Forderungen zediert.

(10) Liquide Mittel

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand	0,1	0,1
Schecks	0,6	0,5
Guthaben bei Kreditinstituten	34,3	66,1
Liquide Mittel	**35,0**	**66,7**

Liquide Mittel in Höhe von € 1,8 Mio (31.12.2006: € 2,1 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen.

Passiva

(11) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2007 und 2006 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

in € Mio	Grund-kapital	Konzern-rücklagen	**Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG**	**Minder-heiten-anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2006	212,1	-297,2	**-85,1**	**20,6**	**-64,5**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-4,7	**-4,7**	**-0,5**	**-5,2**
Gewinn	-	109,4	**109,4**	**1,6**	**111,0**
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	-	104,7	**104,7**	**1,1**	**105,8**
Dividendenzahlungen	-	-	**0,0**	**-2,0**	**-2,0**
Kapitalerhöhung	60,2	-	**60,2**	**-**	**60,2**
Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen	-	-1,6	**-1,6**	**-**	**-1,6**
Änderung der Minderheitenanteile	-	1,0	**1,0**	**-3,3**	**-2,3**
31.12.2007	272,3	-193,1	**79,2**	**16,4**	**95,6**

in € Mio	Grund-kapital	Konzern-rücklagen	**Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG**	**Minder-heiten-anteile**	**Eigen-kapital gesamt**
31.12.2005	189,5	-423,4	**-233,9**	**21,4**	**-212,5**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-31,8	**-31,8**	**-0,6**	**-32,4**
Gewinn	-	155,0	**155,0**	**2,9**	**157,9**
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	-	123,2	**123,2**	**2,3**	**125,5**
Dividendenzahlungen	-	-	**0,0**	**-1,2**	**-1,2**
Kapitalerhöhung	22,6	-	**22,6**	**-**	**22,6**
Effekte aus Wandel-schuldverschreibungen	-	-0,9	**-0,9**	**-**	**-0,9**
Änderung der Minderheitenanteile	-	3,9	**3,9**	**-1,9**	**2,0**
31.12.2006	212,1	-297,2	**-85,1**	**20,6**	**-64,5**

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 272.348.969,51 (31.12.2006: € 212.074.126,88) und besteht aus 37.476.039 Stück (31.12.2006: 29.182.039 Stück) auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

Bedingtes Kapital

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Das nicht ausgenutzte bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Stück Teil-Wandel-schuldverschreibung	Anzahl Aktien	€
31.12.2005	**1.809**	**9.949.500**	**72.305.836,31**
31.12.2006	**1.809**	**9.949.500**	**72.305.836,31**
Wandlung im 1. Quartal	-598	-3.289.000	-23.902.092,77
Wandlung im 2. Quartal	-866	-4.763.000	-34.614.067,45
Wandlung im 4. Quartal	-2	-11.000	-79.940,11
31.12.2007	**343**	**1.886.500**	**13.709.735,98**

Genehmigtes Kapital
Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2005 wurde die Laufzeit für das genehmigte Kapital zur Ausgabe von bis zu 6.897.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag in Höhe von € 50.122.453,68 bis zum 30. April 2010 verlängert.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit den nachfolgend angeführten Vorstandsbeschlüssen und der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals die genannten Stück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B zu einem Kurs von gerundet € 7,27 gewandelt.

Vorstandsbeschluss vom	Zustimmung des Aufsichtsrates vom	Stück Teil-Wandel-schuldverschreibung	Anzahl Aktien
19. März 2007	27. März 2007	33	181.500
19. Juni 2007	20. Juni 2007	2	11.000
11. September 2007	13. September 2007	3	16.500
14. Dezember 2007	19. Dezember 2007	4	22.000
		42	**231.000**

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

	Anzahl Aktien	€
31.12.2006	**687.500**	**4.996.278,52**
Wandlung im März	-181.500	-1.319.011,81
Wandlung im Juni	-11.000	-79.940,11
Wandlung im September	-16.500	-119.910,16
Wandlung im Dezember	-22.000	-159.880,22
31.12.2007	**456.500**	**3.317.536,22**

	Anzahl Aktien	€
31.12.2005	**3.789.500**	**27.539.381,08**
Wandlung im März	-522.500	-3.797.153,80
Wandlung im Juni	-319.000	-2.318.262,32
Wandlung im September	-159.500	-1.159.131,16
Wandlung im Dezember	-2.101.000	-15.268.555,28
31.12.2006	**687.500**	**4.996.278,52**

Die Entwicklung der Konzernrücklagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

in € Mio	Kapital-rücklagen	Rücklagen aus Markt-bewertung	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Konzern-ergebnisse	Summe
31.12.2006	**38,1**	**4,4**	**-45,0**	**-294,7**	**-297,2**
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	-	-	-	11,1	11,1
Währungsänderungen	-	-	-11,5	-	-11,5
Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	0,2	0,2
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-	-	-	-4,5	-4,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-**	**-**	**-11,5**	**6,8**	**-4,7**
Gewinn	**-**	**-**	**-**	**109,4**	**109,4**
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	**-**	**-**	**-11,5**	**116,2**	**104,7**
Effekte aus Wandelschuldverschreibungen	0,2	-	-	-1,8	-1,6
Änderung der Minderheitenanteile	-	-	-	1,0	1,0
31.12.2007	**38,3**	**4,4**	**-56,5**	**-179,3**	**-193,1**

in € Mio	Kapital-rücklagen	Rücklagen aus Markt-bewertung	Neube-wertungs-rücklagen	Ausgleichs-posten Währungs-umrechnung	Konzern-ergebnisse	Summe
31.12.2005	**38,1**	**4,6**	**5,5**	**-21,4**	**-450,2**	**-423,4**
Umbuchung Neubewertungs-rücklagen (nach Steuern)	-	-	-5,5	-	5,5	0,0
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungs-orientierten Pensions- und Abfertigungszusagen	-	-	-	-	-11,6	-11,6
Währungsänderungen	-	-	-	-23,6	0,8	-22,8
Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-0,2	-0,2
Sonstige Veränderungen	-	-0,2	-	-	0,3	0,1
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-	-	-	-	2,7	2,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-**	**-0,2**	**-5,5**	**-23,6**	**-2,5**	**-31,8**
Gewinn	**-**	**-**	**-**	**-**	**155,0**	**155,0**
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	**-**	**-0,2**	**-5,5**	**-23,6**	**152,5**	**123,2**
Effekte aus Wandelschuld-verschreibungen	-	-	-	-	-0,9	-0,9
Änderung der Minderheitenanteile	-	-	-	-	3,9	3,9
31.12.2006	**38,1**	**4,4**	**0,0**	**-45,0**	**-294,7**	**-297,2**

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2007 beträgt wie im Vorjahr € 11,3 Mio.

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Anteile an Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Eigenkapitaleffekte aus der Neubewertung von Vermögenswerten aufgrund von Unternehmenskäufen gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Wird ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben, so ist zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine vollständige Neubewertung des Unternehmens notwendig. Alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens sind mit den entsprechenden Zeitwerten zu bewerten. Für den Anteil an den Vermögenswerten, der sich bereits im Besitz des erwerbenden Unternehmens befindet und dessen neu ermittelter Zeitwert höher als der bilanzierte Buchwert ist, muss eine Buchwertanpassung auf den Zeitwert vorgenommen werden. Die entsprechende Wertanpassung wird erfolgsneutral über einen gesonderten Eigenkapitalposten vorgenommen (Neubewertungsrücklage). Die zum 31. Dezember 2005 im Eigenkapital ausgewiesene Neubewertungsrücklage in Höhe von € 5,5 Mio resultiert ausschließlich aus der Übernahme von weiteren Anteilen an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Neubewertungsrücklage im Zuge der Entkonsolidierung des Geschäftsbereiches Dämmen in den Posten Konzernergebnisse umgebucht.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in diesem Posten die Verrechnungen von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern sie vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und im Abschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch in voller Höhe im Eigenkapital verrechnet wurden. Diese erfolgsneutralen Verrechnungen werden bei Abgang der Gesellschaften in Folge der Anwendung von IFRS 3 nicht mehr aufgehoben. Im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse werden auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen verrechnet.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen wurden bis zur Entkonsolidierung am 1. Juni 2006 Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen und Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von insgesamt € 0,8 Mio direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die per 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremdanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland, der RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, Volksrepublik China, der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, und der Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China.

(12) Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt auf eine für die Einhaltung der Wachstums- und Akquisitionsziele sowie für die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes angemessene Kapitalstruktur ab. Der Verbesserung der Eigenkapitalquote und Entschuldung des Konzerns wird durch eine entsprechende Dividendenpolitik Rechnung getragen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital setzt sich nach der Definition von RHI aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und der nachrangigen Verbindlichkeit aus Wandelschuldverschreibungen zusammen, denn es wird davon ausgegangen, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009 gewandelt werden.

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006	Veränderung
Eigenkapital laut Konzernbilanz	95,6	-64,5	160,1
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	17,2	75,5	-58,3
Wirtschaftliches Eigenkapital	**112,8**	**11,0**	**101,8**

Im Geschäftsjahr 2007 stieg das wirtschaftliche Eigenkapital um € 101,8 Mio auf € 112,8 Mio an. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Postens Konzernergebnisse. Bei einer Bilanzsumme von € 1.240,3 Mio (31.12.2006: € 1.192,7 Mio) beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2007 9,1 Prozent (31.12.2006: 0,9 Prozent).

Das Kapital wird ins Verhältnis zum Risiko gesetzt und mittels des Verhältnisses der verzinslichen Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital (Net Gearing) gesteuert. Die verzinslichen Nettoschulden sind die um verzinsliche Aktiva saldierten verzinslichen Schulden. Das Net Gearing bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital ist 2007 von 3.815,5 auf 353,5 Prozent gesunken.

Die RHI AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Aktiengesetzes. Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse bestehen nicht.

(13) Nachrangige Wandelschuldverschreibung

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p. a., verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2009 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p. a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert. Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Am 31. Dezember 2007 waren 343 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2006: 1.809 Stück) der Tranche A und 83 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2006: 125 Stück) der Tranche B begeben. Damit waren zum Bilanzstichtag insgesamt 426 Stück (31.12.2006: 1.934 Stück) begeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

in € Mio	Stück	Nominale	(Disagio)/Agio	Summe
31.12.2006	**1.934**	**77,4**	**-1,9**	**75,5**
Wandlung	-1.508	-60,3	0,0	-60,3
Zinsen				
erfolgswirksam			0,2	0,2
erfolgsneutral			1,8	1,8
31.12.2007	**426**	**17,1**	**0,1**	**17,2**

in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
31.12.2005	**2.498**	**100,0**	**-3,5**	**96,5**
Wandlung	-564	-22,6	0,0	-22,6
Zinsen				
erfolgswirksam			0,7	0,7
erfolgsneutral			0,9	0,9
31.12.2006	**1.934**	**77,4**	**-1,9**	**75,5**

Unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

in € Mio	2007	2006
Zinsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres	**5,4**	**5,9**
Zinsaufwand	1,2	5,6
Gezahlte Zinsen	-5,6	-6,1
Zinsverbindlichkeiten am Ende des Jahres	**1,0**	**5,4**

(14) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden.

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	343,3	390,7
Sonstige Darlehen	6,1	5,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	**349,4**	**396,1**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83,1	89,4
Finanzwechsel	0,1	0,0
Sonstige Darlehen	1,1	0,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	**84,3**	**90,3**
Finanzverbindlichkeiten	**433,7**	**486,4**

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre in Höhe von € 58,1 Mio (31.12.2006: € 114,9 Mio).

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

31.12.2007				31.12.2006			
Zins-bindung bis [1]	Gewogener Durchschnitts-zinssatz	Wäh-rung	Finanz-verbindlich-keiten [2] (in € Mio)	Zins-bindung bis [1]	Gewogener Durchschnitts-zinssatz	Wäh-rung	Finanz-verbindlich-keiten [2] (in € Mio)
2008	Variabler Verfahrens-zinssatz + Marge	EUR	23,4	2007	Variabler Verfahrens-zinssatz + Marge	EUR	79,6
	EURIBOR + Marge	EUR	79,8		EURIBOR + Marge	EUR	89,9
	LIBOR + Marge	USD	1,2		Interbank Rate + Marge	INR	0,1
	2,95 % + Marge	EUR	2,0				
2009	4,25 %	EUR	0,1		3,50 % + Marge	EUR	0,6
	1,51 % + Marge	EUR	3,3	2008	5,30 %	EUR	0,3
2010	1,90 % + Marge	EUR	33,8		2,95 % + Marge	EUR	3,4
	1,37 % + Marge	EUR	3,5	2009	4,25 %	EUR	0,2
2011	1,39 % + Marge	EUR	4,0		1,37 % + Marge	EUR	4,0
2012	2,50 % + Marge	EUR	11,1	2010	1,90 % + Marge	EUR	33,8
2013	2,54 % + Marge	EUR	260,7		1,23 % + Marge	EUR	3,5
	1,24 % + Marge	EUR	3,5	2011	1,27 % + Marge	EUR	4,0
				2013	2,54 % + Marge	EUR	260,7
			426,4				**480,1**

1) Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.
2) Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzwechsel und sonstige Darlehen

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von € 328,9 Mio (31.12.2006: € 374,1 Mio) enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 343,0 Mio (31.12.2006: € 400,2 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben; RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien (vormals: Refrattari Italiana S.p.A., Genua); Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien; Latino America Refratories ApS, Kopenhagen, Dänemark, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;
Verpfändung von Marken- und Patentrechten der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien; sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2007 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 589,3 Mio (31.12.2006: € 617,7 Mio) zur Verfügung, der mit € 162,9 Mio (31.12.2006: € 137,6 Mio) noch nicht ausgenutzt war.

(15) Personalrückstellungen
Unter den Personalrückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen	241,7	259,9
Rückstellungen für Abfertigungen	52,8	48,9
Sonstige Personalrückstellungen	23,6	22,7
Personalrückstellungen	**318,1**	**331,5**

Rückstellungen für Pensionen
Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2007	31.12.2006
Zinssatz	4,0 % - 8,25 %	4,25 % - 8,0 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	2,44 % - 8,25 %	3,0 % - 8,0 %
Gehaltssteigerung	2,0 % - 5,0 %	2,0 % - 3,9 %
Rentensteigerung	2,0 % - 4,34 %	2,0 % - 4,0 %
Fluktuationsabschläge	keine - 6,0 %	keine - 5,0 %
Pensionsalter	55 – 65 Jahre	54 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang
Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
Großbritannien	PA92(base)-3/-1	PA92(base)-3/-1

Die langfristig erwarteten Erträge aus der Vermögensanlage werden für jede Kategorie von Vermögenswerten auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen und internen Kapitalmarktstudien und -prognosen bestimmt.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	220,5	236,2
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen	88,5	87,0
Zeitwert des externen Planvermögens	-67,3	-63,3
Rückstellungen für Pensionen	**241,7**	**259,9**

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2007	2006
Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**323,2**	**317,3**
Währungsänderungen	-5,3	-0,5
Änderungen des Konsolidierungskreises	14,8	0,0
Laufender Dienstzeitaufwand	2,6	2,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	2,2
Zinsaufwand	14,3	14,0
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-15,5	8,9
Direkte Pensionszahlungen	-25,1	-23,4
Umbuchungen	0,0	2,2
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	**309,0**	**323,2**

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2007	2006
Zeitwert des externen Planvermögens zu Beginn des Jahres	**63,3**	**57,8**
Währungsänderungen	-3,7	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	7,6	0,0
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	2,6	2,2
Versicherungsmathematische Verluste	-0,1	-0,9
Direkte Pensionszahlungen	-7,4	-5,5
Beiträge an/von externe(n) Fonds	5,0	9,5
Umbuchungen	0,0	0,3
Zeitwert des externen Planvermögens am Ende des Jahres	**67,3**	**63,3**

Das Fondsvermögen am Bilanzstichtag setzt sich zu rund 50 Prozent (31.12.2006: 53 Prozent) aus Versicherungen, zu sieben Prozent (31.12.2006: null Prozent) aus Aktien und zu 43 Prozent (31.12.2006: 47 Prozent) aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem externen Fondsvermögen betragen € 2,5 Mio (2006: € 1,3 Mio).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2007	2006
Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres	**259,9**	**259,5**
Währungsänderungen	-1,6	-0,4
Änderungen des Konsolidierungskreises	7,2	0,0
Pensionsaufwand	14,3	16,5
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-15,4	9,8
Direkte Pensionszahlungen	-17,7	-17,9
Beiträge an/von externe(n) Fonds	-5,0	-9,5
Umbuchungen	0,0	1,9
Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres	**241,7**	**259,9**

Im Geschäftsjahr 2008 werden voraussichtlich € 22,7 Mio in den Plan eingezahlt werden. Die Einzahlungen umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens sowie die Zahlungen von Versorgungsleistungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus Planvermögen gedeckt sind.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in € Mio	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	2,6	2,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	2,2
Zinsaufwand	14,3	14,0
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-2,6	-2,2
Pensionsaufwand	**14,3**	**16,5**

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Barwerte der Pensionsverpflichtungen, Planvermögen, Finanzierungsstatus und die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Barwert der Pensions-verpflichtungen	309,0	323,2	317,3	291,4	292,8
Zeitwert des externen Planvermögens	-67,3	-63,3	-57,8	-51,9	-48,2
Unterdeckung	**241,7**	**259,9**	**259,5**	**239,5**	**244,6**

in € Mio	2007	2006	2005
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) zu Beginn des Jahres	**48,0**	**38,2**	**-2,3**
(Gewinne)/Verluste des Jahres			
Tochterunternehmen	-15,4	9,8	40,5
Assoziierte Unternehmen	-0,2	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**32,4**	**48,0**	**38,2**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen, bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen:

in Prozent	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Verluste in Prozent des Barwertes der Verpflichtung	2,9	1,7	2,4
Verluste/(Gewinne) in Prozent des Planvermögens	0,1	1,4	-3,8

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden, teils länderspezifischen, versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2007	31.12.2006
Zinssatz	5,25 % - 11,0 %	4,25 % - 8,5 %
Gehaltssteigerung	3,0 % - 6,25 %	3,0 % - 6,0 %
Fluktuationsabschläge	keine - 4,62 %	keine - 5,0 %
Pensionsalter	55 – 65 Jahre	54 – 65 Jahre
Sterbetafeln / Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang

Der Barwert der Abfertigungsverpflichtungen bzw. die bilanzierte Schuld entwickelte sich im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	**48,9**	**46,8**
Währungsänderungen	-0,1	-0,2
Laufender Dienstzeitaufwand	2,1	2,5
Zinsaufwand	2,1	2,1
Versicherungsmathematische Verluste	3,8	1,8
Abfertigungszahlungen	-3,8	-4,1
Gewinne aus Plankürzungen	-0,2	0,0
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am Ende des Jahres	**52,8**	**48,9**

Im Jahr 2008 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 3,1 Mio erwartet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 bzw. 2006 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

in € Mio	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	2,1	2,5
Zinsaufwand	2,1	2,1
Gewinne aus Plankürzungen	-0,2	0,0
Abfertigungsaufwand	**4,0**	**4,6**

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Barwert der Abfertigungs-verpflichtungen	52,8	48,9	46,8	51,8	47,2

In der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen wurden folgende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfasst:

in € Mio	2007	2006	2005
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	**8,9**	**6,9**	**3,0**
Verluste/(Gewinne) des Jahres			
Tochterunternehmen	3,8	1,8	3,9
Assoziierte Unternehmen	-0,1	0,2	0,0
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	**12,6**	**8,9**	**6,9**

Die erfahrungsbedingten versicherungsmathematischen Verluste, bezogen auf den Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag, entwickelten sich wie folgt:

in Prozent	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Verluste/(Gewinne) in Prozent des Barwertes der Verpflichtung	5,7	5,1	-0,4

Sonstige Personalrückstellungen
Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2006	**19,0**	**0,1**	**3,6**	**22,7**
Verbrauch	-0,1	-0,1	-1,8	-2,0
Auflösung	-0,8	0,0	0,0	-0,8
Zuführung	0,3	0,0	3,4	3,7
31.12.2007	**18,4**	**0,0**	**5,2**	**23,6**

(16) Sonstige langfristige Rückstellungen
Dieser Bilanzposten entwickelte sich wie folgt:

in € Mio	Sonstige langfristige Rückstellungen
31.12.2006	**2,5**
Währungsänderungen	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,6
31.12.2007	**3,0**

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind überwiegend Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist. Die zeitliche Inanspruchnahme kann derzeit nicht beurteilt werden.

(17) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten
Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 6,4 Mio (31.12.2006: € 4,5 Mio) sind von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 4,5 Mio (31.12.2006: € 3,9 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2006: € 0,5 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	144,4	150,8
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14,5	10,4
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1,4	0,8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	91,6	84,3
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**251,9**	**246,3**

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Sonstige Steuern	13,1	11,8
Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder	45,1	36,2
Zinsverbindlichkeiten Wandelschuldverschreibungen	1,0	5,4
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,0	0,2
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,4
Sonstige	32,0	30,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**91,6**	**84,3**

Der Posten Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder setzt sich hauptsächlich aus Verpflichtungen für Lohnsteuern und Sozialabgaben, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben zusammen.

(18) Kurzfristige Rückstellungen
Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	Abbruch- und Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung	Gewährleistungen	Gegebene Garantien	Schadenersatzleistungen	Rechtsstreitigkeiten	Summe
31.12.2006	**6,6**	**23,7**	**20,4**	**23,9**	**0,3**	**74,9**
Währungsänderungen	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Verbrauch	-0,3	-5,1	-0,1	0,0	-0,1	-5,6
Auflösung	-0,8	-1,3	-2,1	-4,4	0,0	-8,6
Zuführung	0,6	3,5	1,1	0,7	0,0	5,9
31.12.2007	**6,2**	**20,7**	**19,3**	**20,2**	**0,2**	**66,6**

Abbruch- und Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung
Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 4,9 Mio (31.12.2006: € 5,0 Mio). Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 1,3 Mio (31.12.2006: € 1,6 Mio) zu rechnen.

Gewährleistungen
Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Gegebene Garantien
Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Schadenersatzleistungen
Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Rechtsstreitigkeiten
Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

(19) Eventualschulden
Es bestehen folgende Eventualschulden:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Bürgschaften	4,1	4,9
Garantien	19,9	15,5
Sonstige	0,1	0,0
Eventualschulden	**24,1**	**20,4**

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 entfallen auf assoziierte Unternehmen keine (31.12.2006: € 1,0 Mio) Eventualschulden. Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Verpflichtungen eingegangen.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2007	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	41,3	8,7	18,6	14,0
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	12,7	12,7	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	21,0	4,3	16,6	0,1
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**75,0**	**25,7**	**35,2**	**14,1**

	Gesamt	Restlaufzeit		
in € Mio	31.12.2006	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	26,9	7,5	19,4	0,0
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	7,9	7,9	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	21,4	3,8	15,1	2,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**56,2**	**19,2**	**34,5**	**2,5**

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Werksgebäude, Büroräumlichkeiten und aus Leasingverträgen für Büromobiliar.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus möglichen Provisionsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Verträgen und aus einer Zusage über die vollständige Übernahme der Anteile an einer Tochtergesellschaft.

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2007	2006
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	1.471,5	1.323,9
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	14,3	11,9
Umsatzerlöse	**1.485,8**	**1.335,8**

(22) Sondereinzelkosten des Vertriebs
Die Zusammensetzung der Sondereinzelkosten des Vertriebs ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2007	2006
Frachten	79,0	73,2
Lizenzen	3,2	2,5
Provisionen	35,0	31,8
Sonstige	7,4	0,3
Sondereinzelkosten des Vertriebs	**124,6**	**107,8**

(23) Umsatzkosten
Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

(24) Vertriebskosten
Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

Die Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen des Vorjahres waren hinsichtlich der Vergleichbarkeit, aufgrund der geänderten Definition der Verwaltungsaufwendungen der Vertriebsgesellschaften in Höhe von € 3,4 Mio, anzupassen.

(25) Verwaltungsaufwendungen
Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Personalkosten der Verwaltung.

(26) Aufwendungen aus Werkschließung
Am 10. Dezember 2007 hat der Vorstand der RHI AG mit dem Ziel, die Produktion auf einen Standort in Chile zu konzentrieren, beschlossen, das Produktionswerk Lota in Chile zu schließen und das Anlagevermögen zu veräußern.

Die diesem Werk zuzurechnenden Vermögenswerte werden gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe betrachtet und bewertet. Der aus der Abschreibung des Anlagevermögens auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entstandene Wertminderungsaufwand beläuft sich auf € 2,3 Mio. Weiters wurden Abfindungsaufwendungen in Höhe von € 0,7 Mio ergebniswirksam erfasst. Der Effekt aus der Werkschließung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges zugeordnet.

Der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte, die unter den Sachanlagen ausgewiesen sind, und die aktiven latenten Steuern betragen rund € 0,5 Mio.

(27) Sonstige Erträge
Zu den sonstigen Erträgen zählen:

in € Mio	2007	2006
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,7	2,6
Übrige	7,4	7,3
Sonstige Erträge	**10,1**	**9,9**

(28) Sonstige Aufwendungen
Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2007	2006
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,1	1,8
Kursverluste	3,3	0,1
Übrige Aufwendungen	4,8	7,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-8,6	-4,6
Sonstige Aufwendungen	**0,6**	**4,6**

Die Kursverluste enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

(29) Aufwendungen nach Arten
Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	750,2	686,1
Personalaufwand	325,5	295,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	49,0	45,7

(30) Personalaufwand
Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2007	2006
Löhne und Gehälter	251,7	225,8
Aufwendungen für Altersversorgung		
Leistungsorientierte Pläne	0,0	2,5
Beitragsorientierte Pläne	2,1	1,9
Aufwendungen für Abfertigungen		
Leistungsorientierte Pläne	1,9	2,5
Beitragsorientierte Pläne	1,3	0,5
Freiwillige Zahlungen	2,2	0,3
Sozialaufwendungen	66,3	62,0
Personalaufwand	**325,5**	**295,5**

(31) Finanzergebnis
Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

in € Mio	2007	2006
Zinsergebnis	-37,7	-24,7
Übriges Finanzergebnis	-1,5	-0,3
Finanzergebnis	**-39,2**	**-25,0**

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen	2,2	1,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,0	5,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41,9	-31,8
Zinsergebnis	**-37,7**	**-24,7**

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensions- und Abfertigungsrückstellungen mit insgesamt € 16,4 Mio (2006: € 16,1 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	0,4	0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,9	-0,9
Übriges Finanzergebnis	**-1,5**	**-0,3**

(32) Ertragsteuern
Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2007	2006
Tatsächlicher Steueraufwand	24,7	11,4
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
temporären Differenzen	-1,9	-3,7
Verlustvorträgen	-7,3	5,6
	-9,2	1,9
Ertragsteuern	**15,5**	**13,3**

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2007 von € 15,5 Mio ist um € 16,1 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 31,6 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2007	2006
Gewinn vor Ertragsteuern	**126,5**	**110,4**
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	**31,6**	**27,6**
Abweichende ausländische Steuersätze	3,9	3,2
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,9	3,7
Steuerfreie Erträge	-3,1	-3,2
Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-26,4	-15,5
Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-3,2	-0,6
Latenter Steuerertrag, der auf Änderungen der Steuersätze beruht	-0,1	-0,3
Periodenfremde latente Ertragsteuern	-0,4	2,2
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	5,8	-2,4
Sonstige	5,5	-1,4
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**15,5**	**13,3**

Im Posten Sonstige sind im Wesentlichen steuerlich nicht abzugsfähige ausländische Quellensteuern enthalten.

(33) Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich

Der Posten Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gliedert sich wie folgt:

in € Mio	1.1. - 31.5.2006
Umsatzerlöse	106,2
Sondereinzelkosten des Vertriebs	-9,9
Umsatzkosten	-71,6
Bruttogewinn	**24,7**
Vertriebskosten	-9,2
Verwaltungsaufwendungen	-8,3
Sonstige Erträge	0,4
Sonstige Aufwendungen	-0,3
Betriebsergebnis	**7,3**
Finanzergebnis	-2,1
Gewinn vor Ertragsteuern	**5,2**
Ertragsteuern	-1,9
Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches	**3,3**
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches	57,5
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	**60,8**

Die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Dämmen wurden ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich, das ist der 1. Oktober 2005, nicht mehr planmäßig abgeschrieben. In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 entstand aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereiches nach IFRS 5 kein Abwertungsverlust.

Aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches ergaben sich weder Steuerbelastungen noch -entlastungen.

Angaben zur Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind.

Weiters wird die Geldflussrechnung des fortgeführten Geschäftsbereiches und des aufgegebenen Geschäftsbereiches als eigene Geldflussrechnung dargestellt, wodurch Transaktionen zwischen diesen beiden Geschäftsbereichen nicht konsolidiert werden.

Die Bewegungsdaten der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften werden mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

(34) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

in € Mio	2007	2006
Gewinn nach Ertragsteuern	111,0	97,1
Anpassungen für		
Ertragsteuern	15,5	13,3
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48,2	45,4
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3,1	0,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1,9	0,9
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1,6	-0,8
Zinsergebnis	37,7	24,7
Dividenden	-0,4	-0,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1,4	-1,6
sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-8,4	-6,5
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	-53,2	-24,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44,3	-40,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	-7,4	13,9
Rückstellungen	-27,4	-21,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,8	8,6
Sonstige Verbindlichkeiten	13,7	-45,5
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	**169,8**	**62,5**
Zahlungen für Ertragsteuern	-15,0	-11,6
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**154,8**	**50,9**

(35) Cashflow aus der Investitionstätigkeit
Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Für Anlagenverkäufe im Betrag von € 1,3 Mio hat im Jahr 2007 noch kein Zahlungseingang stattgefunden. Weiters wird die Einbringung von Landnutzungsrechten bei der Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China durch den Minderheitsgesellschafter in Höhe von € 3,5 Mio als nicht zahlungswirksam dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(36) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit
Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. -schulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 60,3 Mio (2006: € 22,6 Mio) wird in der Geldflussrechnung nicht gesondert dargestellt, da sie einen zahlungsmittelneutralen Vorgang darstellt.

Zinsauszahlungen sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

(37) Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich
Die Geldflussrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen gliedert sich wie folgt:

in € Mio	1.1. - 31.5.2006
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	0,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4,8
Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	**3,9**

Sonstige Angaben

(38) Segmentberichterstattung
Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2007
Der RHI Konzern umfasst den fortgeführten Geschäftsbereich Feuerfest mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges und den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen. Die Angaben im Vorjahr zum aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen beziehen sich auf den Zeitraum Jänner bis Mai.

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Eliminierungen	Fortgeführter Geschäfts-bereich
Außenumsatz	891,8	536,6	57,4	0,0	1.485,8
Innenumsatz	0,0	0,0	919,7	-919,7	0,0
Segmentumsatz	**891,8**	**536,6**	**977,1**	**-919,7**	**1.485,8**
Betriebsergebnis	82,7	66,7	14,9		164,3
Finanzergebnis					-39,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			1,4		1,4
Gewinn vor Ertragsteuern					126,5
Ertragsteuern					-15,5
Gewinn					**111,0**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG					109,4
Minderheitsgesellschaftern					1,6

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Fortgeführter Geschäfts-bereich
Anteile an assoziierten Unternehmen			12,4	12,4
Sonstige Vermögenswerte	249,1	139,9	680,4	1.069,4
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				158,5
Vermögenswerte gesamt				**1.240,3**
Schulden	142,1	79,8	388,3	610,2
Nicht zugeordnete Schulden				534,5
Schulden gesamt				**1.144,7**
Investitionen	4,8	0,8	73,2	**78,8**
Planmäßige Abschreibungen	4,3	1,4	42,5	**48,2**
Außerplanmäßige Abschreibungen		0,8	2,3	**3,1**

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2006

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Eliminierungen	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich
Außenumsatz	815,8	463,2	56,8	0,0	1.335,8	106,2
Innenumsatz	0,0	0,0	827,9	-827,9	0,0	0,0
Segmentumsatz	**815,8**	**463,2**	**884,7**	**-827,9**	**1.335,8**	**106,2**
Betriebsergebnis	68,3	58,3	7,2		133,8	7,3
Finanzergebnis					-25,0	-2,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			1,6		1,6	0,0
Gewinn vor Ertragsteuern					110,4	5,2
Ertragsteuern					-13,3	-1,9
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich					**97,1**	
Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches						3,3
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches						57,5
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich						**60,8**
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den						
Aktionären der RHI AG					94,2	60,8
Minderheitsgesellschaftern					2,9	

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich
Anteile an assoziierten Unternehmen			13,3	13,3	
Sonstige Vermögenswerte	275,6	115,6	600,0	991,2	
Nicht zugeordnete Vermögenswerte				188,2	
Vermögenswerte gesamt				**1.192,7**	
Schulden	171,1	71,8	372,5	615,4	
Nicht zugeordnete Schulden				641,8	
Schulden gesamt				**1.257,2**	
Investitionen	5,8	1,0	45,0	**51,8**	**4,2**
Planmäßige Abschreibungen	4,9	1,1	39,4	**45,4**	
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,1	0,2		**0,3**	

Sekundäres Segment nach Regionen
Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geografischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

Die Definition der Regionen folgt grundsätzlich geografischen Regeln. Abweichend hiervon sind die in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion und in der Türkei erzielten Umsatzerlöse, Investitionen und Vermögenswerte der Region Sonstiges Europa zugeordnet.

In der folgenden Tabelle sind die Informationen für den fortgeführten Geschäftsbereich für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 zusammengefasst:

	1.1. - 31.12.2007		31.12.2007	1.1. - 31.12.2006		31.12.2006
in € Mio	Umsatz	Investitionen	Vermögens-werte	Umsatz	Investitionen	Vermögens-werte
Österreich	69,2	27,0	431,8	70,2	26,8	452,7
Restliche EU	548,1	10,2	286,0	494,2	11,0	269,8
Sonstiges Europa	130,9	0,7	27,0	117,6	0,2	28,3
Nord- und Südamerika	374,2	4,9	212,7	353,1	4,0	173,8
Asien-Pazifik, Afrika	363,4	36,0	153,4	300,7	9,8	111,9
Konsolidierung bzw. nicht zugeordnet	0,0	0,0	129,4	0,0	0,0	156,2
Gesamt	**1.485,8**	**78,8**	**1.240,3**	**1.335,8**	**51,8**	**1.192,7**

Der Umsatz und die Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen für die Monate Jänner bis Mai 2006 gliedern sich nach Regionen wie folgt:

in € Mio	Umsatz	Investitionen
Österreich	15,8	1,8
Restliche EU	65,8	2,2
Sonstiges Europa	24,1	0,2
Asien-Pazifik, Afrika	0,5	0,0
Gesamt	**106,2**	**4,2**

(39) Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäftsbereiches
Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

	2007	2006
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	109,4	94,2
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	35.741.836	26.674.717
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**3,06**	**3,53**

Der den Aktionären der RHI AG anteilig zurechenbare Gewinn ermittelt sich aus dem Gewinn des fortgeführten Geschäftsbereiches in Höhe von € 111,0 Mio (2006: € 97,1 Mio) abzüglich des den Minderheitsgesellschaftern anteilig zurechenbaren Gewinnes von € 1,6 Mio (2006: € 2,9 Mio).

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden dem gewichteten Durchschnitt außerdem die Aktien zugeordnet, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden könnten. Gleichzeitig wird der anteilige Gewinn um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

	2007	2006
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	109,4	94,2
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen (in € Mio)	1,4	6,3
Abzüglich laufende Steuern (in € Mio)	-0,4	-1,6
Berichtigtes Periodenergebnis (in € Mio)	110,4	98,9
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	35.741.836	26.674.717
Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück)	4.077.203	13.144.322
Verwässerte Aktienanzahl (Stück)	39.819.039	39.819.039
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	**2,77**	**2,48**

(40) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet sind:

	31.12.2007		31.12.2006	
in € Mio	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Anzahlungen auf Anteile an Tochterunternehmen	0,4	0,4	0,0	0,0
Langfristige Forderungen einschließlich kurzfristiger Teil	2,4	2,4	2,7	2,7
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	283,8	283,8	319,0	319,0
Liquide Mittel	35,0	35,0	66,7	66,7
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	17,2	17,2	75,5	75,5
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	349,4	327,4	396,1	378,9
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten [1)]	251,5	251,5	245,9	245,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	84,3	84,3	90,3	90,3

1) Ohne zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Zeitwerten

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2007	31.12.2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Zur Veräußerung verfügbare langfristige Finanzanlagen	39,1	41,1
Zur Veräußerung verfügbare kurzfristige Finanzanlagen	2,9	2,9
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,4
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,4

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren börsennotierten Fondsanteilen basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Anteilen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen, die alle nicht börsennotiert sind, erfolgt mittels Diskontierung der erwarteten Cashflows oder durch Ableitung anhand von vergleichbaren Transaktionen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39
Gegliedert nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien stellt sich die Auswirkung von Finanzinstrumenten auf die 2007 und 2006 erfassten Erträge und Aufwendungen wie folgt dar:

in € Mio	2007	2006
Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,7	1,4
Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten	-27,9	-12,3
Nettogewinn aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	0,1	0,6

Der Nettogewinn aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfasst Erträge aus Wertpapieren, Dividendenerträge, Wertminderungen und Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung. Wie im Vorjahr sind im Nettoergebnis keine aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchten Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten. Im Berichtsjahr sind weiters keine unrealisierten Gewinne und Verluste entstanden, die direkt im Eigenkapital zu erfassen und bei der Ermittlung des Nettogewinnes zu berücksichtigen wären.

Der Nettoverlust aus Krediten und Forderungen sowie finanziellen Verbindlichkeiten enthält Zinserträge und -aufwendungen, Veränderungen in den Wertberichtigungen, Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Kredite und Forderungen, Kursgewinne und -verluste sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung.

Der Nettogewinn aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Marktwertveränderungen der Derivate in Aufträgen und eingebetteten Derivate in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung.

Fremdwährungsrisiken
Fremdwährungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung (im Folgenden Fremdwährung) denominiert und monetärer Art sind. Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente sind die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mittel sowie Finanzschulden. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Im RHI Konzern resultieren wesentliche Bestände an Finanzinstrumenten in Fremdwährungen aus dem operativen Geschäft und insbesondere aus der Finanzierung innerhalb des Konzerns, sofern nicht eine Eliminierung der ergebniswirksamen Kurseffekte aus langfristigen Gesellschafterdarlehen gemäß IAS 21 vorgenommen wird. In die Risikobetrachtung werden – nach der Definition von RHI – auch wesentliche Rückstellungen in Fremdwährungen einbezogen.

Zum 31. Dezember 2007 stellen sich die Fremdwährungspositionen der einzelnen Hauptwährungen wie folgt dar:

in € Mio	USD	EUR	ZAR	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	212,4	21,2	2,9	6,8	243,3
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-208,7	-19,3	-0,5	-3,9	-232,4
Nettofremdwährungsposition	**3,7**	**1,9**	**2,4**	**2,9**	**10,9**

Die Fremdwährungsbestände zum 31. Dezember des Vorjahres gliedern sich folgendermaßen:

in € Mio	USD	EUR	ZAR	Sonstige	Summe
Finanzielle Vermögenswerte	138,5	22,2	3,8	8,6	173,1
Finanzielle Schulden und Rückstellungen	-147,4	-21,8	-0,1	-5,3	-174,6
Nettofremdwährungsposition	**-8,9**	**0,4**	**3,7**	**3,3**	**-1,5**

Zur Darstellung der Währungsrisiken verlangt IFRS 7 eine Währungssensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Es wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der ausländischen Konzernunternehmen in die Konzernwährung Euro bleiben in der Sensitivitätsanalyse unberücksichtigt.

Eine zehnprozentige Auf- bzw. Abwertung der jeweiligen funktionalen Währung gegenüber den folgenden wesentlichen Währungen zum 31. Dezember 2007 hätte das Ergebnis sowie das Eigenkapital (beide ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern) wie folgt beeinflusst:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
in € Mio	Verlust	Eigen-kapital	Gewinn	Eigen-kapital
US-Dollar	-0,4	0,0	0,4	0,0
Euro	-0,2	-0,2	0,2	0,2
Südafrikanischer Rand	-0,2	-1,0	0,3	1,2
Sonstige Fremdwährungen	-0,3	-8,0	0,3	9,9

Die hypothetische Ergebnisauswirkung zum 31. Dezember 2006 kann wie folgt zusammengefasst werden:

	10 %ige Aufwertung		10 %ige Abwertung	
in € Mio	Gewinn/ (Verlust)	Eigen-kapital	Gewinn/ (Verlust)	Eigen-kapital
US-Dollar	0,8	2,0	-1,0	-2,4
Südafrikanischer Rand	-0,3	-0,3	0,4	0,4
Sonstige Fremdwährungen	-0,4	-6,0	0,5	7,2

Zinsänderungsrisiken
Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Der Zinssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Im RHI Konzern werden festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, von der Möglichkeit diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wurde nicht Gebrauch gemacht. Eine hypothetische Änderung des Marktzinsniveaus zum Bilanzstichtag hätte für diese Finanzinstrumente weder eine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung noch auf das Eigenkapital.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2007 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre der Gewinn um € 0,6 Mio (31.12.2006: € 1,0 Mio) geringer bzw. höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich aus originären, variabel verzinslichen Nettofinanzverbindlichkeiten.

Sonstiges Finanzmarktrisiko

RHI hält Anteile an einem Investmentfond, der insbesondere zur Deckung der Sozialkapitalrückstellungen angeschafft wurde, und dessen Marktwert von den Schwankungen der weltweiten volatilen Aktien- und Anleihemärkte beeinflusst wird. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird der Verlust aus der Wertveränderung dieses Investmentfonds innerhalb von einem Jahr € 1,7 Mio (2006: € 1,9 Mio) nicht übersteigen.

(41) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahe stehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahe stehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	Volumen der erbrachten Leistungen		Forderungen	
in € Mio	2007	2006	31.12.2007	31.12.2006
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	2,3	2,4	0,9	0,6
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	1,7	0,4	0,0	0,7
Assoziierte Unternehmen	**4,0**	**2,8**	**0,9**	**1,3**
Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland	-	0,4	-	-
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	-	1,0	-	-
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich	-	2,1	-	-
Aufgegebener Geschäftsbereich	**-**	**3,5**	**-**	**-**

	Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen		Verbindlichkeiten	
in € Mio	2007	2006	31.12.2007	31.12.2006
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	1,3	0,1	1,2	0,8
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	0,2	0,0	0,2	0,0
Assoziierte Unternehmen	**1,5**	**0,1**	**1,4**	**0,8**

Nahe stehende Personen
In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 7,5 Mio (2006: € 5,3 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 4,5 Mio (31.12.2006: € 3,3 Mio) passiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen für Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen im Betrag von € 4,4 Mio (2006: € 2,8 Mio) geleistet.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betrugen € 2,6 Mio (2006: € 0,3 Mio). Davon betreffen € 2,3 Mio (2006: € 0,0 Mio) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2007 Vergütungen in Höhe von € 0,2 Mio bezahlt (2006: € 0,2 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates noch zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Anschluss an die Anhangziffer (44) angeführt.

(42) Personal
Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

	2007	2006
Angestellte	2.966	2.651
Arbeiter	4.339	3.875
Fortgeführter Geschäftsbereich	**7.305**	**6.526**
Aufgegebener Geschäftsbereich	**-**	**2.234**

(43) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2007

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns angeführt:

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
1.	RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	272.348.970	
2.	Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	894.761	100,00
3.	Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru	V	14.,34.	PEN	31.021	100,00
4.	Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	64.	EUR	74.368	99,90
5.	Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	178.952	100,00
6.	Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1.,26.	EUR	63.000.000	97,54
7.	Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien (vormals: Refrattari Italiana S.p.A., Genua)	V	26.	EUR	4.160.000	100,00
8.	D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich	V	6.	EUR	1.735.990	99,88
9.	Dutch Brasil Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	66.	EUR	18.000	100,00
10.	Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	6.	EUR	30.000	100,00
11.	Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	66.	EUR	18.000	100,00
12.	FC Technik AG, Winterthur, Schweiz	V	26.	CHF	100.000	51,00
13.	Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	26.	ZAR	100	100,00
14.	GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	17.	GBP	1.004	100,00
15.	INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	14.	GBP	10.029.219	100,00
16.	Isolit-Isolier GmbH, Wien, Österreich	V	26.	EUR	646.788	100,00
17.	Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	73.	EUR	20.000	100,00
18.	Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China	V	26.	CNY	250.000.000	80,00
19.	LLC "RHI CIS", Moskau, Russland	V	1.,26.	RUB	3.500.000	100,00
20.	Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich	V	57.	EUR	119.397	100,00
21.	Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei	V	10.	TRY	16.750.000	100,00
22.	Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland	V	6.	EUR	130.000	100,00
23.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland	V	6.	EUR	513.450	100,00
24.	MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Siersleben, Deutschland	V	23.	EUR	25.565	100,00
25.	Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	49.,73.	MXN	9.441.250	100,00
26.	Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich	V	70.	EUR	60.000.000	100,00
27.	REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	6.	EUR	5.200.000	100,00
28.	Refractarios RHI CHILE LTDA., Santiago, Chile	V	14.,73.	CLP	12.073.359.422	100,00
29.	Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	17.500	100,00
30.	Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1.,29.	EUR	10.000	100,00
31.	RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	6.	ZAR	215.705	100,00
32.	RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	V	17.,73.	ARS	10.000	100,00
33.	RHI Canada Inc., Burlington, Kanada	V	73.	CAD	11.500.002	100,00
34.	RHI CHILE S.A., Santiago, Chile	V	14.,73.	CLP	12.774.407.413	100,00
35.	RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien	V	73.	INR	184.000.000	51,00
36.	RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	64.	EUR	500.000	100,00
37.	RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
38.	RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	64.	EUR	500.000	100,00
39.	RHI India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	V	73.	INR	835.000	60,00
40.	RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	26.	ZAR	1.000	100,00
41.	RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA	V	11.	USD	3.558.751	100,00
42.	RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA	V	41.	USD	1.000	100,00
43.	RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	49.,73.	MXN	163.937.660	100,00

		Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
44.	RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	31.	ZAR	10.000	100,00
45.	RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	73.	VEB	1.600.000.594	100,00
46.	RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	65.	HKD	1.000	100,00
47.	RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
48.	RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	26.	CNY	287.273.962	100,00
49.	RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien	V	6.,10.	EUR	6.930.000	100,00
50.	RHI Refractories France S.A., Breuillet, Frankreich	V	65.	EUR	703.800	100,00
51.	RHI Refractories Holding Company, Dover, USA	V	73.	USD	1	100,00
52.	RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	65.	EUR	30.050	100,00
53.	RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	65.	EUR	110.000	100,00
54.	RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China	V	26.	CNY	180.000.000	60,00
55.	RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	73.	BRL	49.250	99,50
56.	RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	65.	SEK	1.000.000	100,00
57.	RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich	V	1.,26.	EUR	35.000	100,00
58.	RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	1.025.000	100,00
59.	RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien	V	60.	GBP	1.350.000	100,00
60.	RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland	V	6.	EUR	256.157	66,67
61.	RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	6.	GBP	8.875.000	100,00
62.	RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	V	26.	EUR	900.000	100,00
63.	RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	26.	CNY	39.865.230	100,00
64.	RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland	V	5.,6.	EUR	2.454.250	100,00
65.	SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	73.	CHF	4.000.000	100,00
66.	Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
67.	Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada	V	33.	CAD	1	100,00
68.	Veitsch-Radex America Inc., Mokena, USA	V	33.	USD	100	100,00
69.	Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
70.	Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich	V	1.,69.	EUR	106.000.000	100,00
71.	Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
72.	VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine	V	26.	UAH	192.600	100,00
73.	VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1.,26.	EUR	33.750.450	100,00
74.	Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	6.	EUR	3.835.000	100,00
75.	Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	N	7.	EUR	25.564	100,00
76.	Dr.-Ing. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	6.	DEM	50.000	100,00
77.	RHI Réfractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	50.	DZD	100.000	100,00
78.	Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien	N	6.	GBP	1	100,00
79.	Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien	E	7.	EUR	743.600	28,56
80.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	1.,83.	EUR	9.447.468	50,00
81.	Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	E	26.	CNY	60.600.000	50,00
82.	Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	7.	EUR	208.000	50,00
83.	MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	1.	EUR	35.000	50,00
84.	Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	B	6.	CHF	1.000.000	50,00
85.	Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland	B	6.,58.,64.	DEM	50.000	38,00
86.	Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand	B	74.	THB	4.000.000	39,80

V.....Vollkonsolidierung
E.....Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung
N.....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen
B.....Beteiligungen

i.L. ....in Liquidation

(44) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit 1. Jänner 2008 wurden fünf Teil-Wandelschuldverschreibungen der Tranche A zum Umtausch in insgesamt 27.500 junge RHI Aktien angemeldet. Die Gesamtzahl der Aktien erhöht sich dadurch vorbehaltlich aller erforderlichen Genehmigungen und der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch auf 37.503.539 Stück. Somit ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals der RHI AG um € 0,2 Mio.

Am 11. Jänner 2008 hat RHI eine Vereinbarung mit der Cookson Group plc, London, Großbritannien, bezüglich der Akquisition von zwei Werken in Schottland (Bonnybridge) und den USA (Saybrook) getroffen. Diese Werke erzeugen kohlenstoffgebundene Keramikprodukte und werden derzeit von der Foseco plc, Tamworth, Großbritannien, betrieben. Die Transaktion wird abgeschlossen, sobald alle behördlichen Zustimmungen, insbesondere der Kartellbehörden in den USA und Europa bezüglich der Übernahme der Foseco plc durch Cookson plc, erfolgt sind.

Nachdem die Eröffnungsbilanzen der akquirierten Werke noch nicht vorliegen, können noch keine fundierten Angaben über die Auswirkung auf die Konzernbilanz gemacht werden.

Mitglieder des Vorstandes

DI Dr. Andreas Meier, Wien, Vorsitzender
- Vorsitzender seit 15. Jänner 2007
- Mitglied von 1. Jänner 2007 bis 14. Jänner 2007
- Vorsitzender-Stellvertreter von 14. Jänner 2002 bis 31. Dezember 2006
- Mitglied von 1. Jänner 1999 bis 13. Jänner 2002

Dr. Stefano Colombo, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
- Mitglied und Vorsitzender-Stellvertreter seit 6. Juni 2007

Dr. Giorgio Cappelli, Wien
- Mitglied seit 1. Jänner 2007

Dr. Manfred Hödl, Wien
- Mitglied seit 1. Jänner 2007

Mag. Rudolf Payer, Wien
- Mitglied seit 6. Juni 2007

Weiters gehörten im Berichtsjahr die Herren DI Dr. Helmut Draxler, Wien (Vorsitzender von 14. Jänner 2002 bis 14. Jänner 2007) und Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien (Vorsitzender-Stellvertreter von 1. Jänner bis 5. Juni 2007 bzw. Mitglied von 19. November 2001 bis 31. Dezember 2006) dem Vorstand an.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender

Dr. Herbert Cordt, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
- Vorsitzender-Stellvertreter seit 11. Juli 2007
- Mitglied seit 1. Juni 2007

DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter
- Vorsitzender-Stellvertreter seit 11. Juli 2007
- Mitglied seit 1. Juni 2007

Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland
- Vorsitzender-Stellvertreter bis 11. Juli 2007

Mark J. Eckhout, St. Charles, USA
- Mitglied seit 1. Juni 2007

Hubert Gorbach, Frastanz
- Mitglied seit 1. Juni 2007

Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Mag. Martin Kowatsch, Radenthein

DI Leopold Miedl, Wien

Franz Reiter, Hochfilzen (seit 18. Jänner 2008)

Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Weiters gehörten im Berichtsjahr die Herren Ing. Gerd Klaus Gregor, Wien (bis 1. Juni 2007), Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld (bis 1. Juni 2007), DDr. Erhard Schaschl, Wien (bis 1. Juni 2007) und Dr. Kurt Waniek, Wien (bis 1. Juni 2007) sowie vom Betriebsrat Josef Horn, Trieben (bis 31. Dezember 2007) dem Aufsichtsrat an.

Wien, am 11. März 2008

Der Vorstand

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Dr. Stefano Colombo
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

Mag. Rudolf Payer
e.h.

Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers
Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 11. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl Wirtschaftsprüfer e.h.	DDr. Martin Wagner Wirtschaftsprüfer e.h.

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand erklärt, dass der nach den International Financial Reporting Standards aufgestellte Jahresfinanzbericht des RHI Konzerns nach bestem Wissen erstellt wurde und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Ebenso vermittelt der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RHI Konzerns und beschreibt die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 11. März 2008

Der Vorstand

DI Dr. Andreas Meier
Vorsitzender
e.h.

Dr. Stefano Colombo
Vorsitzender-Stellvertreter, Ressort Finanzen
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
Division Stahl
e.h.

Dr. Manfred Hödl
Division Industrial
e.h.

Mag. Rudolf Payer
Ressort Rechnungswesen,
Steuern und IT
e.h.

Jahresabschluss 2007 der RHI AG nach UGB

Lagebericht

Wie bereits zu Beginn des Lageberichtes des RHI Konzerns hingewiesen, wurde von der Möglichkeit des § 267 Abs 4 UGB in Verbindung mit § 251 Abs 3 UGB Gebrauch gemacht, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der RHI AG zu einem Lagebericht zusammenzufassen. Die RHI AG hatte im Berichtsjahr keine Zweigniederlassungen.

Wien, 11. März 2008

Der Vorstand

DI Dr. Andreas Meier
e.h.

Dr. Stefano Colombo
e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
e.h.

Dr. Manfred Hödl
e.h.

Mag. Rudolf Payer
e.h.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der RHI AG, Wien, hielt im Jahr 2007 acht Sitzungen ab. In diesen Sitzungen und auch darüber hinaus wurde er vom Vorstand über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Dem Aufsichtsrat war somit in ausreichendem Maße Gelegenheit geboten, seiner Informations- und Überwachungspflicht zu entsprechen. Ein Anlass zur Beanstandung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes ergab sich nicht.

Sowohl der Jahresabschluss der RHI AG als auch der Konzernabschluss für das Jahr 2007 wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, welche in der 28. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner wurde vom Abschlussprüfer festgestellt, dass der vom Vorstand aufgestellte Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss steht. Der vom Abschlussprüfer verfasste Prüfungsbericht wurde gemäß § 273 Abs 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegt.

In der am 8. April 2008 abgehaltenen Sitzung des Prüfungsausschusses konnten die Jahresabschlüsse der RHI AG sowie des RHI Konzerns geprüft und ihre Feststellung bzw. Genehmigung vorbereitet werden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2007 geprüft und in seiner Sitzung am 24. April 2008 den Jahresabschluss für 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der RHI AG gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung den RHI Konzernabschluss geprüft und genehmigt.

Bezüglich der Verwendung des Jahresergebnisses schloss sich der Aufsichtsrat nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstandes an.

Der Prüfungsausschuss hielt im Jahr 2007 drei Sitzungen ab, das Präsidium (zugleich Nominierungsausschuss) tagte sechs Mal. In diesen Sitzungen wurden neben der Jahresabschlussprüfung insbesondere die interne Revision, Personalthemen sowie aktuelle Entwicklungen behandelt.

Wien, 24. April 2008

Dkfm. Michael Gröller
Vorsitzender

Bilanz der RHI AG 2007[1]

in € 1.000	31.12.2007	31.12.2006
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.560,5	23.621,8
Sachanlagen	14.466,0	12.619,8
Finanzanlagen	615.080,0	609.552,6
	647.106,5	**645.794,2**
Umlaufvermögen		
Vorräte	32.989,2	28.410,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576.135,1	532.275,4
Flüssige Mittel	7.700,6	37.411,0
	616.824,9	**598.097,0**
Rechnungsabgrenzungsposten	**338,0**	**2.473,8**
	1.264.269,4	**1.246.365,0**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	272.349,0	212.074,1
Kapitalrücklagen	39.129,3	39.084,1
Bilanzgewinn	222.486,5	159.751,6
	533.964,8	**410.909,8**
Nachrangiges Mezzaninkapital		
Nachrangige Wandelschuldverschreibungen	17.040,0	77.360,0
Wirtschaftliches Eigenkapital	**551.004,8**	**488.269,8**
Rückstellungen		
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	47.568,4	46.125,9
Andere Rückstellungen	83.674,5	76.384,7
	131.242,9	**122.510,6**
Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	409.374,0	458.924,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.313,8	10.359,7
Andere Verbindlichkeiten	157.333,9	166.300,9
	582.021,7	**635.584,6**
	1.264.269,4	**1.246.365,0**
Haftungsverhältnisse	38.524,0	27.082,9

[1] Der Jahresabschluss 2007 der RHI AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung aufgestellt. Die hier gezeigte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist eine verdichtete Darstellung der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Gewinn- und Verlustrechnung der RHI AG 2007[1]

in € 1.000	2007	2006
Umsatzerlöse	976.147,7	808.904,9
Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-384,1	1.908,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	38.700,8	38.659,0
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-671.308,9	-573.177,4
Personalaufwand	-66.955,1	-73.495,9
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.728,7	-6.609,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204.028,1	-179.727,9
Betriebsergebnis	**62.443,6**	**16.468,7**
Erträge aus Beteiligungen	10.889,8	25.934,3
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	416,2	317,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.207,0	19.101,3
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-507,3	-15.624,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.681,6	-16.646,8
Finanzergebnis	**2.324,1**	**13.081,5**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**64.767,7**	**29.550,2**
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	-437,6
Steuern vom Einkommen	-2.032,8	-589,4
Jahresüberschuss	**62.734,9**	**28.523,2**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	159.751,6	131.228,4
Bilanzgewinn	**222.486,5**	**159.751,6**

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
RHI AG
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien, Österreich
Tel: +43 (0)50213-0
Fax: +43 (0)50213-6213
E-Mail: rhi@rhi-ag.com
www.rhi-ag.com

Konzeption, grafische Gestaltung und Koordination:
RHI AG
Investor Relations
Tel: +43 (0)50213-6123
Fax: +43 (0)50213-6130

Produktion:
Inhouse produziert mit FIRE.sys von
Michael Konrad GmbH
Kasseler Straße 1a
D-60486 Frankfurt am Main

Druck:
E. Schausberger & Co. Ges.m.b.H.
Heidestraße 19
A-4623 Gunskirchen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der RHI AG („RHI") beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung" oder „Ziel" oder ähnlicher Formulierungen deuten auf solche zukunftsgerichteten Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekannten Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der RHI wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie der anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die RHI übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

RHI Konzern
Mehrjahresübersicht

in € Mio	2007	2006	2005	2004	2003	2002	in € Mio
Umsatz	**1.485,8**	**1.335,8**	**1.199,4**	**1.119,8**	**1.232,6**	**1.358,0**	**Umsatz**
Stahl	891,8	815,8	735,8	1.102,6	1.033,6	1.068,1	Feuerfest
Industrial	536,6	463,2	408,9				
Rohstoffe/Produktion	977,1	884,7	792,0				
					166,9	168,8	Dämmen
Konsolidierung	-919,7	-827,9	-737,3	17,2	32,1	121,1	Konsolidierung, Sonstiges
EBITDA	**215,6**	**179,5**	**156,4**	**166,7**	**174,7**	**188,8**	**EBITDA**
EBIT	**164,3**	**133,8**	**115,5**	**125,5**	**122,0**	**117,6**	**EBIT**
Stahl	82,7	68,3	59,7	123,2	115,9	98,9	Feuerfest
Industrial	66,7	58,3	49,1				
Rohstoffe/Produktion	14,9	7,2	6,7				
					7,1	4,2	Dämmen
				2,3	-1,0	14,5	Overhead, Sonstiges
Gewinn fortgeführter Geschäftsbereich	**111,0**	**97,1**	**82,8**	**92,6**			**Gewinn fortgeführter Geschäftsbereich**
Gewinn aufgegebener Geschäftsbereich		**60,8**	**14,5**	**7,1**			**Gewinn aufgegebener Geschäftsbereich**
Gewinn	**111,0**	**157,9**	**97,3**	**99,7**	**77,5**	**49,6**	**Gewinn**
Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG	**109,4**	**155,0**	**95,6**	**95,0**	**72,9**	**46,9**	**Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG**
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	**154,8**	**50,9**	**108,3**	**93,5**	**100,2**	**108,4**	**Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-103,7**	**177,9**	**-60,3**	**-56,5**	**-26,6**	**-36,1**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-82,1**	**-205,0**	**-47,7**	**-43,1**	**-86,6**	**-99,5**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**
Langfristige Vermögenswerte	**597,4**	**545,5**	**553,5**	**652,4**	**613,5**	**626,7**	**Langfristige Vermögenswerte**
Finanzverbindlichkeiten netto [1]	**398,7**	**419,7**	**636,4**	**659,6**	**665,5**	**725,1**	**Finanzverbindlichkeiten netto [1]**
Mitarbeiter (Durchschnitt)	**7.305**	**6.526**	**6.367**	**6.094**	**7.836**	**8.478**	**Mitarbeiter (Durchschnitt)**
Quote Eigenkapital (in %) [2]	**7,7**	**-5,4**	**-14,2**	**-24,8**	**-36,1**	**-37,6**	**Quote Eigenkapital (in %) [2]**
Return on Capital Employed (in %) [3]	**24,0**	**21,2**	**19,7**	**20,3**	**18,9**	**16,2**	**Return on Capital Employed (in %) [3]**
Return on Average Fixed Assets [4]	**36,8**	**31,6**	**28,6**	**27,8**	**25,0**	**21,9**	**Return on Average Fixed Assets [4]**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [5]	**3,06**	**5,81**	**4,07**	**4,63**	**3,65**	**2,35**	**Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [5]**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6]	**2,77**	**4,01**	**2,55**	**2,58**	**2,04**	**1,36**	**Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6]**
Fortgeführter Geschäftsbereich							**Fortgeführter Geschäftsbereich**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [5]	3,06	3,53	3,46				Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [5]
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6]	2,77	2,48	2,19				Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) [6]
Dividende pro Aktie (in €)	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**Dividende pro Aktie (in €)**

1 Finanzverbindlichkeiten netto = Finanzverbindlichkeiten - Liquide Mittel

2 Quote Eigenkapital = Eigenkapital lt. Bilanz / Bilanzsumme

3 Return on Capital Employed = EBIT / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte + kurzfristiges Nettoumlaufvermögen)

4 Return on Average Fixed Assets = EBIT / Durchschnitt (Sachanlagen + Firmenwerte + sonstige immaterielle Vermögenswerte)

5 Unverwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)

6 Verwässertes Ergebnis je Aktie = anteiliger Gewinn zurechenbar den Aktionären der RHI AG zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibung abzüglich laufende Steuern / Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt) zuzüglich potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibung